



EINTRACHT
VOM MAIN

KLUBMAGAZIN

#99

02/26 4€

*„WIR FÜHLEN UNS SEHR
WOHL IN FRANKFURT UND
SIND SEHR GLÜCKLICH HIER.“*

Rebecka Blomqvist und Amanda Ilestedt

indeed



PROFIS

Cheftrainer
Albert Riera
im Porträt

BOBSPORT

Erstmals Eintrachtler
bei den Olympischen
Winterspielen

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Interview mit Präsident
Mathias Beck, Übersicht
über die Gremien





Für Neukunden
100€ Gutschein¹



Für echte Fans: Die Adler-Fan-Karte

Genießen Sie die Vorteile der Deutsche Bank Card² und sichern Sie sich exklusive Fan-Erlebnisse mit einer unserer Motivkarten. deutsche-bank.de/eintracht

Deutsche Bank

¹ Für den Eintracht Frankfurt Fanshop

² Girocard/Debitkarte

Anbieter: Deutsche Bank AG, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main

LIEBE ADLERTRÄGERINNEN UND ADLERTRÄGER,

neuer Cheftrainer bei den Männern, neue Gremienmitglieder im Verein, Premiere bei den Olympischen Winterspielen, Adlerträgerinnen auf dem Cover, der Startschuss für 25 Jahre Fußballschule und vieles mehr. Der Beginn des Jahres und damit die erste Ausgabe in 2026 bietet wie immer beim größten Mehrspartensportverein der Welt mit angeschlossenem Profifußball viel Action, die wir natürlich auch im Klubmagazin abbilden wollen.

Bei den Männern ist Hugo Larsson seit 2023 unser Schwede im Kader. Vor etwas über einem Jahr haben wir seine Familie sowie ehemalige Trainer und Lehrer in seiner Heimat besucht und als „Adlerträger“ in der Titelgeschichte einer Ausgabe der „Eintracht vom Main“ porträtiert. Seit vergangenem Sommer haben auch die Eintracht Frauen Zuwachs aus dem Land der Tre Kronor bekommen. Die Nationalspielerinnen Rebecca Blomqvist und Amanda Ilstedt gehören dem Kader an und bringen schwedischen Wind an den Main. So ist auch das Motto unserer Reportage mit dem Duo, das wir in die Kleinmarkthalle und beim anschließenden Kochen einer schwedischen Spezialität begleitet haben. Das sehr persönliche Interview sowie die Eindrücke vom (halben) Tag mit unseren Schwedinnen lest Ihr ab Seite 26.

Tief in die Recherche gegangen sind wir auch bei Albert Riera. Der Spanier ist hierzulande kaum bekannt, hat aber als Spieler und Trainer in einigen Ländern deutliche und erfolgreiche Spuren hinterlassen. Am 2. Februar hatte er seinen ersten Arbeitstag als Cheftrainer von Eintracht Frankfurt. Auf drei Seiten erfahrt Ihr einiges über seine Philosophie, die Bedeutung einer jeden Station für seine Arbeit heute und darüber, was im Leben des 43-Jährigen bislang passiert ist.

Ins Jubiläumsjahr gestartet ist unterdessen unsere Fußballschule. Auf diesem Kanal beginnen wir in unserer Rubrik

„Stammtisch“ mit einer Rückschau auf die Gründung im Jahr 2001 unter spannenden Umständen. Vier Menschen der ersten Stunde – Claudia Bosnjak, Karl-Heinz Körbel, Ralf Weber und Thomas Zampach (in dieser Ausgabe übrigens in vier verschiedenen Artikeln abgebildet!) – haben dafür an einem ebenso historischen Ort zurück- und vorausgeblickt.

Einen besonderen Blick werfen wir in dieser Ausgabe auf die Gremien als fundamentale Organe des eingetragenen Vereins Eintracht Frankfurt. Die Mitglieder von Verwaltungsrat, Ehrenrat, Revisoren und Wahlausschuss wurden auf der Mitgliederversammlung Ende Januar neu gewählt. Wer sind die neuen Gremienmitglieder, was sind eigentlich ihre Aufgaben und wie läuft der Bewerbungsprozess dafür ab? Auf diese Aspekte legen wir in dieser Ausgabe den Fokus – auch im Interview mit unserem Präsidenten Mathias Beck.

Außerdem freuen wir uns auf eine ganz spezielle Premiere für Eintracht Frankfurt. Mit den Brüdern Adam und Issam Ammour sowie Joshua Tasche sind zum ersten Mal Sportler der Eintracht bei den Olympischen Winterspielen vertreten! Die frisch gebackenen Bob-Europameister werden kurz vor ihrem Debüt in Cortina d'Ampezzo unter anderem in der „Hall of Fame“ entsprechend gewürdigt, ab Seite 71 blicken wir zudem auf ihre Vita sowie die Chancen im Eiskanal. Los geht's für sie am 16. Februar.

Wir wünschen an dieser Stelle allen Genannten viel Erfolg bei ihren Aufgaben als Frankfurter und gegebenenfalls auch bundesdeutschen Adlerträgern sowie Euch, lieben Leserinnen und Lesern, viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe des Klubmagazins!

Eure „**EINTRACHT VOM MAIN**“-Redaktion

ENGINEERED

F50

F O R



ADIDAS.DE/FUSSBALLSCHUHE

S P E E D

GUDE

08 AUGENBLICKE

16 EINTRACHT-NEWS

Lizenzen, Torschützen, „Eintracht in der Region“

UNSERE GESCHICHTEN

26 ADLERTRÄGERINNEN

Rebecka Blomqvist und Amenda Ilstedt

33 EAGLES11

Elf persönliche Fragen an Keita Kosugi

34 TEAMWORK

Patrick Zeilmann, Leitung Teammanagement

36 STAMMTISCH

Bosnjak, Körbel, Weber und Zampach
über 25 Jahre Fußballschule

42 GLORREICHE ZEITEN, TRAUERGE TAGE

44 KURIOSITÄTEN

46 WAS MACHT EIGENTLICH ...

... Horst Ehrmantraut?

48 ADLER IM ANFLUG

Bilal Daaou

UNSER SPORT

55 MÄNNER

Albert Riera im Porträt, die Winterzu-
und -abgänge in der Übersicht

68 NLZ

Herausforderungen in Liga B

71 BAHN BIS SPIELFELD

Die Bobsportler auf dem Weg zu den
Olympischen Winterspielen

UNSERE EINTRACHT

78 FOKUS

Ein Blick auf die Vereinsgremien

91 EINTRACHT-FAMILIE

Jubiläum für Armin Kraaz,
Geburtstags-Quintett wird 65 Jahre

98 EINTRACHT-ORTE

Uhrengeschäft von Vereinsgründer
Albert Pohlenk

100 PARK-PLATZ

Partnerschaft mit der Deutschen Bank
ist bis 2035 verlängert

105 EAGLE EATS

Tipps und Tricks zur gesunden
Ernährung



FÖRSTER UND EINTRACHT FRANKFURT VERLÄNGERN IHRE PARTNERSCHAFT BIS 2027



Eintracht Frankfurt setzt langfristig auf Kontinuität in der medizinischen Versorgung: Die Partnerschaft mit dem Sanitätshaus Förster wurde bis 2027 verlängert.

Das in **Bergen-Enkheim, Sachsenhausen, Hanau und Neu-Isenburg** ansässige Sanitätshaus wird den Verein weiterhin mit Orthopädie-Technik, Einlagen und präventiven Laufanalysen unterstützen. Das Familienunternehmen unterstreicht damit seine enge Verbundenheit zur hessischen Region und zum Spitzensport. Von der Expertise der Fachkräfte profitieren dabei weiterhin alle Profi- sowie NLZ-Teams.

Qualität, Zuverlässigkeit & Schnelligkeit als Erfolgsfaktor. Daher spielt insbesondere die schnelle, zuverlässige und passgenaue Versorgung eine zentrale Rolle in der medizinischen Betreuung der Teams. Das Sanitätshaus Förster unterstützt die Eintracht über die gesamte Saison hinweg und geht dabei weit über die üblichen Dienstleistungen hinaus. Die Fachexperten vom Sanitätshaus stehen auch bei Notfällen Tag und Nacht bereit.



Victor-Slotosch-Straße 19
60388 Frankfurt
Tel.: 06109 50700
www.sanitaetshaus-foerster.de



KERSY STRAUSS

@KERSY.STRAUSS



**ERHALTE
15% RABATT**

Nutze jetzt den Code
EINTRACHT X KERSY
und erhalte 15% auf
deine Bestellung



Jetzt shoppen



NEUER CHEFTRAINER: ALBERT RIERA

Er ist der dritte Spanier der Bundesliga an der Seitenlinie nach Pep Guardiola und Xabi Alonso: Albert Riera ist seit Anfang Februar Cheftrainer bei Eintracht Frankfurt. Die erste Woche ist vollgepackt für den 43-Jährigen – vor der Kamera beginnt sie mit dem ersten Training am Montag (Foto rechts) und endet mit seinem ersten Bundesligaspiel beim 1:1 gegen den 1. FC Union Berlin in der Hauptstadt (Foto links). Das Porträt über Albert Riera gibt's ab Seite 55.





ERSTER SIEG IN 2026

Nach zwei Spielabsagen gegen Hoffenheim (neuer Termin: 18. März) haben die Eintracht Frauen gegen Bayer 04 Leverkusen das erste Heimspiel des Jahres spielen und auch gewinnen können. Nach Rebecka Blomqvists goldenem Treffer zum 1:0 (56.) bedeutet dies auch den ersten Sieg des Jahres 2026, nachdem zuvor in Leipzig ein 2:2 zu Buche stand. International fällt im Viertelfinale des UEFA Women's Europa Cup gegen den FC Nordsjælland am 18. Februar die Entscheidung, das Hinspiel am Brentanobad fand nach Redaktionsschluss statt.



HISTORISCHER SIEG

Pure Freude in der 81. Minute des Sechzehntelfinals in der UEFA Youth League: Der eingewechselte Benjamin Džanović bejubelt seinen Treffer zum 2:2 gegen den Athletic Club aus Bilbao, der die Eintracht nach zweimaligem Rückstand ins Elfmeterschießen bringt. In diesem sichern sich die Adlerträger auch dank zweier Paraden von Torwart Amil Siljevic das Weiterkommen. Als letztes deutsches Team und erstmals in der Vereinsgeschichte zieht die Eintracht damit ins Achtelfinale der UEFA Youth League ein und trifft am 24. Februar ab 16 Uhr im maxworx Sportpark in Dreieich auf den Sporting Clube de Portugal aus Lissabon.



BEKENNTNIS ZU FRANKFURT

Eintracht Frankfurt und die Deutsche Bank AG haben die Partnerschaft vorzeitig bis 2035 verlängert. Es ist der umfangreichste Kooperationsvertrag in der Geschichte des Klubs. Alles zur Zusammenarbeit zwischen zwei prägenden Institutionen der Rhein-Main-Region mit großer nationaler wie internationaler Relevanz auf den Seiten 100 und 101.

Deutsche

Bank Park

KLUBMAGAZIN



mainova

Unsere Energie für den Entschleunigung

Deutsche Bank

Deutsche Bank

Deutsche Bank

indeed

indeed

Evonik

HYUNDAI HYUNDAI



EINTRACHT-NEWS

DILLS UND STAFF DEBÜTIEREN

Nach acht Spielen in der Ligaphase der UEFA Champions League geht es für die Eintracht nicht weiter, ein Platz unter den besten 24 Teams wurde verpasst. Dem 5:1-Sieg zum Auftakt gegen Galatasaray und dem Punkt in Neapel beim 0:0 stehen sechs Niederlagen gegenüber, vier Punkte reichten nicht für ein Weiterkommen.

Zahlreiche Spieler kamen derweil zu ihrem ersten Auftritt in der Königsklasse. Zuletzt mit Marvin Dills (18) aus der U21 und Alexander Staff (17) aus der U19 auch zwei Eigengewächse, die in der UEFA Youth League bis Redaktionsschluss jeweils in sechs Partien sieben (Staff) beziehungsweise fünf (Dills) Scorerpunkte gesammelt haben. Beide wechselten 2018 an den Riederwald und debütierten nun in Baku (Staff) beziehungsweise gegen Tottenham (Dills).



Marvin Dills (l.) und Alexander Staff dürfen in der Champions League erstmals Profiluft schnuppern.

299

TORSCHÜTZEN

verzeichnet die Eintracht in der Bundesligahistorie bei Redaktionsschluss. Zu Beginn des Jahres trafen die Winterzugänge Younes Ebnoutalib gegen Dortmund, Ayoub Amamouni-Echghouyab gegen Stuttgart und Arnaud Kalimuendo gegen Bremen in direkt aufeinanderfolgenden Partien und sind damit Nummer 297 bis 299. Wer macht die 300 voll? Exakt 25 Jahre Bundesligazugehörigkeit brauchte es übrigens, bis Dirk Baka-lorz 1988 der 100. Torschütze war, 2010 knackte Theofanis Ge-kas die 200er-Marke. Trotz eines noch folgenden Zweitligajah-res steht nun knapp 16 Jahre später der nächste Meilenstein an.



Die neuen Bundesliga-Torschützen der Eintracht: Younes Ebnoutalib, Ayoub Amamouni-Echghouyab und Arnaud Kalimuendo.

EINTRACHT IN DER REGION

ZEHN GEWINNER STEHEN FEST

Fünftes Jahr, der 20. von 21 Landkreisen und eine Premiere in Bayern: Die zehn Gewinnervereine eines Eintracht-Tages mit Tradispiel bei „Eintracht in der Region“ sind von einer Jury ausgewählt worden. Bei diesen Vereinen findet 2026 ein Eintracht-Tag statt:

- TuS Bad Arolsen 1919 (Waldeck-Frankenberg)
- Sportgemeinschaft 1919 Sontra (Werra-Meißner)
- FSV 1926 Cappel (Marburg-Biedenkopf)
- SG 1946 Dipperz (Fulda)
- FC 1920 Nieder-Florstadt (Wetterau)
- KEWA Wachenbuchen (Main-Kinzig)
- VfR Groß-Gerau 1916 (Groß-Gerau)
- TSV Himmelstadt 1891 (Main-Spessart/Bayern)
- FC 1946 Reiskirchen (Lahn-Dill)
- VfB 06 Großauheim (Stadt Hanau)

Sontra ist zugleich der östlichste Ort der Aktion bislang. Außerdem geht es für die Traditionsmannschaft erstmals über die hessischen Grenzen hinaus, ins unterfränkische Himmelstadt. Die exakten Termine werden zeitnah festgelegt. Die Spiele der Männer- und Frauen-Profis werden aus organisatorischen Gründen im Zuge der Planung der Sommervorbereitung festgelegt.

MAKOTO HASEBE: NATIO UND A-LIZENZ

Seit September 2024, im Anschluss an seine aktive Laufbahn, sammelt Makoto Hasebe Erfahrungen im Trainerbereich. Bei der Eintracht ist er seither als Co-Trainer der U21 tätig. Zusätzlich wird Hasebe seit Amtsantritt in den Länderspielperioden regelmäßig ins Trainerteam der japanischen Nationalmannschaft berufen. Nach erfolgreicher Qualifikation zur Fußball-WM 2026 wird der 42-Jährige seine Arbeit im Trainerteam der Samurai Blue nun bis einschließlich der WM intensivieren. In den kommenden Monaten wird der DFB-Pokalsieger von 2018 und UEFA Europa-League-Sieger von 2022 nach dem erfolgreichen Erwerb der japanischen A-Lizenz außerdem Teil des A-Lizenz-Lehrgangs des Deutschen Fußball-Bundes sein.



Makoto Hasebe

ARNAUTIS UND SCHMITT: DFB PRO LIZENZ

Der Trainer der Eintracht Frankfurt Frauen, Niko Arnautis, sowie U21-Cheftrainer Dennis Schmitt, der kürzlich übergangsweise die Geschicke der Lizenzmannschaft leitete und als Cheftrainer der U21 fungiert, schließen den Lehrgang für die höchste Trainerlizenz des DFB erfolgreich ab. Die Verleihung durch den DFB war der Abschluss des 71. Lehrgangs für die höchste deutsche Trainer-Lizenzstufe, damit endeten zwölf Monate Ausbildung mit mehr als 700 Lerneinheiten. Rudi Völler (DFB-Sportdirektor) und Andreas Rettig (DFB-Geschäftsführer Sport) überreichten den 17 Absolventinnen und Absolventen gemeinsam mit den Lehrgangsleitern Arno Michels und Markus Reiter die Urkunden.



Niko Arnautis



Dennis Schmitt

CHAIBI UND SKHIRI: TORE UND JUBILÄEN BEIM AFRIKA-CUP

Farès Chaibi und Ellyes Skhiri fehlten der Eintracht zum Ende der Hinrunde in einigen Spielen, da sie mit ihren Nationalmannschaften beim Afrika-Cup weilten, dort die K.-o.-Runde erreichten, jeweils einen Treffer erzielten und zudem Jubiläen feierten.

Bereits seinen vierten Afrika-Cup spielte Ellyes Skhiri, der beim letzten Vorbereitungsspiel mit Tunesien zu seinem 75. Länderspiel kam. Im ersten Einsatz gegen Uganda (3:1) gehörte er per Kopf zu den Torschützen, erreichte dann nach dem 2:3 gegen Nigeria und dem 1:1 gegen Tansania mit den Adlern von Karthago das Achtelfinale. Nach Elfmeterschießen war dort Endstation. Damit bleibt die Halbfinalteilnahme von 2019 das erfolgreichste Abschneiden für Skhiri bei dem Kontinentalwettbewerb. Der Mittelfeldmotor verpasste keine Minute.

Farès Chaibi stieß mit Algerien ins Viertelfinale vor, weiter kamen die Wüstenfüchse in den vergangenen 35 Jahren nur beim Turniersieg 2019. Vier Jahre später debütierte Chaibi für Algerien, spielte nach 2024 (Aus in der Gruppenphase) seinen zweiten Afrika-Cup und kommt nach Einsätzen in allen Partien (viermal Startelf) nun auf 27 Länderspiele. Algerien marschierte souverän durch die Gruppe, schlug den Sudan (3:0), Burkina Faso (1:0) und Äquatorialguinea (3:1). Bei letztgenanntem Spiel traf der 23-Jährige mit dem rechten Fuß zum zwischenzeitlichen 2:0. Gegen die DR Kongo setzten sich die Nordafrikaner mit 1:0 nach Verlängerung durch, gegen Nigeria setzte es im Viertelfinale eine 0:2-Niederlage.

BLICK IN TICKETBÖRSE LOHNT SICH IMMER!

Grundsätzlich gibt es bei jedem Spiel der Eintracht die Möglichkeit, dass Rückläufer über die Ticketbörse in den Ticketstore von Eintracht Frankfurt zurückgelangen. Daher lohnt sich für Kurzentschlossene immer ein Blick auf die Ticketseite der Eintracht:



Wer ein Ticket über die Ticketbörse kaufen möchte, geht dazu einfach über die Ticket-Seite in den Saalplan des entsprechenden Spiels. Über die Ticketbörse eingestellte Tickets können jederzeit wieder zum Verkauf stehen.

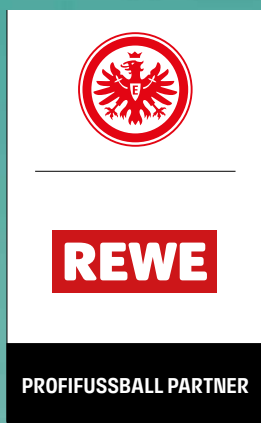
Wer ein Ticket hat und das Spiel nicht besuchen kann, hat die Möglichkeit, seine Tickets für einzelne Heimspiele in der Ticketbörse wieder zum Verkauf freizugeben. Die Abwicklung erfolgt offiziell durch den Verein, und ist der legale und sichere Weg, um Tickets zu verkaufen.

REWE Bonus



REWE
Dein Markt

Sammle Euros in der REWE App!



Achte für deine Vorteile auf den Euro-Smiley

 **5,00 €**
Bonus



Angebote



Bonus

Abbildung beispielhaft.

Monatlich mehr: mit dem Bonus-Booster.

- Jeder Scan zählt: Je mehr du pro Monat einkaufst, desto höher dein Coupon im Folgemonat
- Bis zu 10 % Bonus-Guthaben auf einen gesamten Einkauf deiner Wahl
- Dein aktuelles Bonus-Booster Level findest du im Bonus-Bereich in der REWE App

Wöchentlich neue Bonus-Aktionen!

- Sammle Guthaben mit allen aktuellen Bonus-Aktionen
- Einfach an REWE Bonus teilnehmen und REWE App an der Kasse scannen – ohne Aktivierung
- Alle Bonus-Aktionen findest du in der REWE App & im Markt

Extra Guthaben? Mit deinen Bonus-Coupons!

- Entdecke wöchentlich neue Bonus-Coupons in deiner REWE App: auf Marken, Sortimente, einzelne Artikel oder den gesamten Einkauf
- Einfach aktivieren und REWE App an der Kasse scannen

Die Höhe des Bonus-Guthabens variiert je nach Programmnutzung. Weitere Infos unter [rewe.de/rewebonus](https://www.rewe.de/rewebonus) oder in der REWE App.

KÖRBEL, NIKOLOV UND CO. BEIM LEGENDS CUP

10.000 Zuschauer im SAP Garden, sechs top besetzte Traditionsmannschaften, ein professioneller Rahmen mit Legends Dinner am Vorabend und ein sportlich hochwertiges Turnier: Die Tradi der Eintracht war beim Legends Cup in München dabei und hatte mit emotionalen Momenten ihren Anteil daran, dass das Turnierrmotto „Making History Present“ („Geschichte lebendig machen“) gelebt wurde. Spieler mit 1.300 Champions-League-Partien in den Knochen und dekoriert mit 380 Titeln standen auf dem Feld, unter ihnen die Frankfurter um Tradichef Karl-Heinz Körbel.

„Dass wir dabei sein durften zeigt, wie sich die Eintracht in den vergangenen Jahren entwickelt und welchen Stellenwert sie mittlerweile hat“, sagte Körbel über das Turnier, bei dem neben Gastgeber FC Bayern München und der Eintracht auch Borussia Dortmund, Juventus Turin, die Real Madrid Leyendas und der Celtic FC aus Glasgow mit seinen Teams um den Sieg spielten. „Natürlich hatten wir uns sportlich mehr erhofft, aber wir sind auf sehr starke Gegner getroffen“, bilanzierte Körbel, nachdem das 2:5 gegen Juventus und das 1:2 gegen die Bayern für das Vorrundenaus gesorgt hatten.

Besonders die Partie gegen den Gastgeber war emotional. Mit Körbel (71) und Bayerns Klaus Augenthaler (68) hatten zwei Legenden des deutschen Fußballs gemeinsam auf dem Platz gestanden, gemeinsam wurden sie auch nach dem 0:1 ausgewechselt. Den schönsten Eintracht-Treffer markierte Mounir Chaftar per Hacke nach einem langen Ball von Makoto Hasebe.



Die Eintracht beim Legends Cup: Gruppenfoto beim Legends Dinner am Vorabend mit den Vorstandsmitgliedern Axel Hellmann und Philipp Reschke, Wimpeltausch zwischen Karl-Heinz Körbel und Klaus Augenthaler, Zweikampf gegen Juve mit Thomas Zampach.

MILLIONENFÖRDERUNG FÜR ERWEITERUNGSBAU AM RIEDERWALD

Eintracht Frankfurt e.V. hat vom Land Hessen einen Förderbescheid in Millionenhöhe für eine Erweiterung der Sportstätte am Riederwald erhalten und sichert damit die Förderung junger Talente in der Region. Die hessische Sportministerin Diana Stolz übergab Vereinspräsident Mathias Beck, Vizepräsident Armin Kraaz und Schatzmeister Dominik Berker sowie Marc Hess, Abteilungsleiter Strategie, Projekte & Organisation der Eintracht Frankfurt NLZ GmbH, im Dezember 2025 den Förderbescheid. Die Mittel stammen aus dem Sonderprogramm „Neubau, Erhaltung und Sicherung von Sportstätten“.

Der Drei-Etagen-Bau soll moderne und barrierefreie Räumlichkeiten für die Arbeit mit talentierten Leistungssportlern des Nachwuchsleistungszentrums (NLZ) schaffen und durch kontinuierliches Wachstum notwendig gewordenen Platz bieten. Durch die Verlagerung der NLZ-bezogenen Aufgaben in den Anbau

wird zudem die bestehende Geschäftsstelle deutlich entlastet und für alle Geschäftsbereiche gleichermaßen ausreichend Fläche geschaffen, sodass eine noch engere und effizientere Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen des Vereins ermöglicht wird. Insgesamt

leistet dies einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Vereinsangebote im Breiten- und Gesundheitssport sowie der wichtigen Jugendarbeit des Nachwuchsleistungszentrums.



Von links nach rechts: Florian Fünffinger (Stadt), Marc Hess, Armin Kraaz, Diana Stolz (Hessische Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege), Mathias Beck, Tanja Jost (Landtagsabgeordnete), Dominik Berker, Dr. Hafez Balaei (Projektsteuerung ellinvest).

HAUPTSPONSOR



NAMINGRIGHT PARTNER



AUSRÜSTER



ÄRMELPARTNER



STRATEGISCHE PARTNER



SUPPLIER



PARTNERWELT

SUPPLIER



Maine Energie für euer „Schalala“.

Tim Moser, Stromnetzmonteur

Während du die Eintracht anfeuerst, liefert Mainova die Energie – direkt vom Dach des Deutsche Bank Park. Über **1.200 Solarmodule** erzeugen jedes Jahr rund **500.000 Kilowattstunden sauberen Strom**.

Weniger CO₂. Mehr Eintracht. Mehr Frankfurt.
Du möchtest auch ein Teil davon sein?



**Dann bewirb
dich jetzt!**

mainova.de/karriere

UNSERE GESCHICHTEN

26 ADLERTRÄGERINNEN

Unterwegs mit Rebecka Blomqvist und Amanda Ilestedt in der Frankfurter Innenstadt

33 EAGLES11

Winterzugang Keita Kosugi beantwortet elf persönliche Fragen

34 TEAMWORK

Patrick Zeilmann gibt Einblicke in seine Arbeit als Leiter Teammanagement

36 STAMMTISCH

Körbel, Zampach, Weber und Bosnjak über 25 Jahre Fußballschule

42 GLORREICH UND TRAUIG

50 Jahre Hallenfußball in Frankfurt, 25 Jahre Abschied Jan Åge Fjørtoft

44 KURIOSITÄTEN

Außergewöhnliche Produkte aus dem Merchandising der Eintracht

46 WAS MACHT EIGENTLICH ...

... der kürzlich 70 Jahre alt gewordene Ex-SGE-Trainer Horst Ehrmantraut?

48 ADLER IM ANFLUG

U17-Spieler Bilal Daaou, der seit 2019 den Adler auf der Brust trägt



**„DIE MANNSCHAFT IST SUPER, COOLE MÄDELS.
FRANKFURT IST EINE TOLLE STADT UND
BIETET VIELE MÖGLICHKEITEN, ZUM BEISPIEL
ZUM SHOPPEN.“**

AMANDA ILESTEDT

HAUPTSPONSOR



SPECIAL PARTNER



AUSRÜSTER



ÄRMELPARTNER



STRATEGISCHE PARTNER



PROFI-FRAUENFUSSBALL PARTNER



PARTNERWELT
PROFI-FRAUENFUSSBALL





**WERDE EIN
TEIL VON UNS.**

vgf-ffm.de/karriere

Ein Stück Sch ah Mo

MAGAZIN



**REBECKA BLOMQVIST &
AMANDA ILESTEDT**

ADLERTRÄGERINNEN

Ein Stück
Schweden
am Main

KLUBMAGAZIN

Rebecka Blomqvist (28) und Amanda Ilestedt (33) sind erfahrene Fußballspielerinnen, die viele Gemeinsamkeiten haben. Sie sind bereits in der Champions League aufgelaufen, haben mit ihren Vereinen Titel gewonnen und mit der Nationalmannschaft Erfolge gefeiert. Dies auch zusammen, denn mit der schwedischen Auswahl haben sie bei den Olympischen Spielen 2020 die Silbermedaille und bei der WM 2023 Bronze gewonnen. Seit vergangenem Sommer ist das Duo nicht nur in der Nationalmannschaft vereint, sondern auch bei Eintracht Frankfurt. EintrachtTV und die „Eintracht vom Main“ haben Blomqvist und Ilestedt nach dem Training kürzlich für einige Stunden begleitet und dabei über ihre Freundschaft, Heimweh nach Schweden, die kulinarischen Vorlieben und sportliche wie private Rückschläge gesprochen.

Interview: Marc Hindelang
Reportage: Theresa Hörter
Fotos: Manuel Bahmer

**„ES IST VIEL WERT,
JEMANDEN ZU HABEN,
DER ÄHNLICH DENKT, DIE
GLEICHEN WERTE HAT.
DAS GIBT SICHERHEIT.“**

REBECCA BLOMQVIST

Im Herzen von Europa beginnt der Dreh mit EintrachtTV an diesem Nachmittag. Frankfurter Stadtwald, vor der Winter-sporthalle. Hier sind die Kabinen der Ein-tracht Frauen untergebracht, hier ist Niko Arnautis mit seiner Mannschaft zu Hause. Rebecca Blomqvist und Amanda Ilstedt sind ins Auto gestiegen, ma-chen sich auf den Weg in Richtung In-nenstadt. Ziel ist die Kleinmarkthalle – ein Ort, der wie kaum ein anderer für Frankfurter Lebensgefühl steht. Blom-qvist übernimmt am Steuer, Ilstedt nimmt auf dem Beifahrersitz Platz. Wäh-rend draußen die Skyline vorbeizieht, sprechen die beiden Schwedinnen über das Ankommen in einer neuen Stadt, die Unterschiede zu früheren Stationen und das Gefühl, zur richtigen Zeit am richti-gen Ort zu sein. Man merkt schnell: Frankfurt ist für beide längst mehr als nur ein neuer Arbeitsplatz.

Wie seid Ihr hier in Frankfurt angekom-men, wie wohl fühlt Ihr Euch?

Rebecca Blomqvist: Ich fühle mich sehr gut. Natürlich ist Frankfurt anders als Wolfsburg, vor allem was die Stadt an-geht. Aber ich fühle mich sehr, sehr wohl und bin glücklich hier. Ich wurde super in der Mannschaft aufgenommen und auch privat passt alles. Insgesamt bin ich ein-fach sehr zufrieden.

Amanda, für Dich ist Frankfurt eher eine Verkleinerung zu Deiner früheren Heimat London?

Amanda Ilstedt: Ja, das stimmt. Aber ich bin generell kein Großstadtmensch. Trotzdem fühle ich mich sehr gut hier. Die Mannschaft ist super, coole Mädels. Frankfurt ist eine tolle Stadt und bietet viele Möglichkeiten, zum Beispiel zum Shoppen.

Wie ist das Leben hier in Frankfurt im Vergleich zu Eurer Heimat?

Blomqvist: Ich komme ursprünglich aus einer Kleinstadt und habe dann fünf Jah-re in Göteborg gelebt. Ich bin bisher nicht oft in der Stadt unterwegs, weil ich viel zu Hause bin. Aber wenn ich Besuch habe oder die Gelegenheit nutze, merke ich: Frankfurt ist schon anders – vor allem mit den Hochhäusern. Ich mag die Stadt, sie ist cool.

Ilstedt: Es gibt hier wirklich viele Mög-lichkeiten. Ich bin aber eher selten in der Stadt, weil wir viel unterwegs sind mit Spielen und Reisen und ich meine Familie habe. Am liebsten bin ich einfach zu Hau-se und verbringe Zeit mit meiner Tochter.

Mit einem Augenzwinkern: Sind die Spielplätze in Ordnung?

Ilstedt: Ich wohne etwas außerhalb von Frankfurt, dort gibt es viele gute Spiel-plätze. Meine Tochter ist jetzt eineinhalb Jahre alt, das passt sehr gut.

Ihr kommt beide aus Gegenden, die nah am Wasser liegen. Zieht es Euch hier auch an den Main?

Blomqvist: Es ist schon etwas anderes. Natürlich ist es schön, hier am Main zu sit-zen, etwas zu trinken und die Zeit zu ge-nießen. Aber das Gefühl vom Meer be-kommt man hier nicht.

Ilstedt: Das ist definitiv etwas, das ich aus der Heimat vermisse.

Blomqvist: Ich merke auch, wie sehr ich es wertschätze, wenn ich dann wieder nach Hause komme. Ich war mit einer Freundin auf Santorini und es war sehr schön, aber wir haben beide realisiert, dass es das, was es dort gibt, auch in un-serer Heimat gibt: Berge und Meer, bei-des haben wir auch. Es ist schön dort, wo wir herkommen.

Amanda, bist Du in London auch selbst Auto gefahren? Wie war das mit dem Linksverkehr?

Ilstedt: Man gewöhnt sich mit der Zeit daran. Am Anfang war ich oft Beifahrerin, um den Fahrstil besser kennenzulernen. Zu Beginn war es wirklich schwierig.

In der Innenstadt angekommen, parkt Blomqvist das Auto im nahegelegenen Parkhaus. Gemeinsam laufen sie von dort zur Kleinmarkthalle. Für die beiden Schwedinnen ist es der erste Besuch an diesem traditionsreichen Ort, entsprechend groß ist die Neugier. Sie schlendern durch die Gänge, lassen die Atmosphäre auf sich wirken und schauen interessiert an den zahlreichen Ständen vorbei.

Schon die ersten Eindrücke begeistern die beiden. Besonders der Kaffeeestand hat es ihnen angetan, sie sind große Kaffee Liebhaberinnen und sich einig: Das war definitiv nicht ihr letzter Besuch in der Kleinmarkthalle. „Wir kommen wieder“, rufen sie auch einem Standbetreiber zu. Beim Schlendern durch die Gänge sprechen sie über Marktkultur und darüber, wie selten vergleichbare Orte in Schweden sind. Blomqvist merkt an, dass es in Schweden generell nicht so viele Märkte gibt. Die Stürmerin vergleicht die Kleinmarkthalle mit der schwedischen Saluhall, einer Markthalle. Der Charme der Kleinmarkthalle ist die etwas in die Jahre gekommene Architektur und Einrichtung, das denkmalgeschützte, 1954 erbaute Gebäude ist durchaus renovierungsbedürftig. Im vergangenen Jahr haben Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten begonnen, um die Halle zukunftsfähig zu machen.

Auf dem Weg zum Metzger steht das Ziel fest: Rinderhack wird für das Abendessen benötigt. Doch davor bleibt noch Zeit zum Probieren. Vor allem der Honigstand sorgt für Begeisterung, mehrere Sorten werden verkostet und verglichen. Zum Abschluss zeigt EintrachtTV-Redakteur Marc Hindelang den beiden noch eine echte Frankfurter Spezialität: die berühmten sieben Kräuter, die für die Herstellung der Grünen Soße verwendet werden. Der Besuch hinterlässt Eindruck. Mit dem Hackfleisch in der Tasche geht es weiter zu Rebecka nach Hause.



Heimat



Angekommen in Blomqvists Wohnung dauert es nicht lange, bis es an der Tür klingelt. Die bestellten Zutaten für das Abendessen stehen bereit. In der Küche zeigen Blomqvist und Ilstedt, wie gut sie auch abseits des Fußballplatzes harmonisieren. Sie zeigen sich beim Kochen als eingespieltes Team. Auf dem Plan stehen original schwedische Köttbullar mit Kartoffeln und Preiselbeeren – ein Stück Heimat mitten in Frankfurt. Die Handgriffe sitzen, die Abläufe sind klar und zwischendurch bleibt Zeit für Gespräche und Lachen.

Wie lange kennt Ihr beiden Euch schon?

Ilstedt: Wir kennen uns aus der Nationalmannschaft, seit Rebecka 2019 das erste Mal dabei war.

Blomqvist: Wir haben natürlich beide auch andere enge Freundinnen in der Nationalmannschaft, aber durch unsere gemeinsame Zeit in Frankfurt kennen wir uns inzwischen sehr gut.

Vor allem im Profisport sind Freundschaften nicht selbstverständlich. Wie wichtig ist Euch das?

Blomqvist: Sehr wichtig. Natürlich haben wir beide unsere Familien und Freunde, mit denen wir sprechen. Aber wir erleben im Alltag viele ähnliche Situationen. Es ist viel wert, jemanden zu haben, der ähnlich denkt, die gleichen Werte hat. Das gibt Sicherheit.

Ilstedt: Dem kann ich nur zustimmen. Ich bin sehr froh, dass Rebecka hier ist. Wir können uns immer auf Schwedisch unterhalten und uns gegenseitig helfen. Einmal wusste ich nicht, wann wir Training hatten. Da habe ich einfach Rebecka angerufen und gefragt.

Was schätzt Ihr besonders aneinander?

Ilstedt: Rebecka ist immer positiv und glücklich. Sie strahlt und ist sehr ehrlich und offen. Das schätze ich sehr an ihr. Sie ist eine richtig gute Freundin.

Blomqvist: Das kann ich nur zurückgeben. Ich freue mich immer, wenn ich Amanda sehe. Ich mag ihre Ehrlichkeit und dass sie sagt, was sie denkt – als Freundin und als Teamkollegin. Und ihre Herzlichkeit und Tiefe finde ich sehr, sehr schön.

Schweden ist in vielen Sportarten stark. Wie seid Ihr zum Fußball gekommen?

Ilstedt: Ich habe zwei Brüder, wir haben viel Sport gemacht. Zuerst habe ich mit ihnen im Garten Fußball gespielt, später in einer Mädchenmannschaft. Ich habe auch andere Sportarten ausprobiert, wie Handball oder Eishockey.

Blomqvist: Bei mir war es ähnlich. Ich habe mit meinem Bruder gespielt, weil sie noch jemanden brauchten. Fußball war dann immer das, was ich machen wollte. Ich habe aber auch Handball, Gymnastik und Reiten ausprobiert.

Was ist der Sport, den Ihr am zweitbesten könnt?

Ilstedt: Handball.

Blomqvist: Bei mir auch. Ich bin außerdem bis zu meinem 14. Lebensjahr geritten. Pferde waren eine Leidenschaft, die meine Mutter und ich geteilt haben. Man weiß nie, was die Zukunft bringt.

Habt Ihr oft Heimweh?

Ilstedt: Zum Glück gibt es FaceTime. Ich rede jeden Tag mit meiner Familie. Ich wohne seit neun Jahren nicht mehr in Schweden und bin das gewohnt. Umso schöner ist es, dass mein Bruder jetzt in Freiburg Eishockey spielt [in der Deutschen Eishockey-Liga 2; Anm. d. Red.]. Wir können uns besuchen, ich schaue ihm zu und er mir – das ist etwas ganz Besonderes.



Sicherheit

Amanda, Organisation ist mit Kind besonders wichtig. Wie schaffst Du das?

Ilestedt: Ohne meinen Mann hätte ich nicht weiterspielen können. Er übernimmt sehr viel Verantwortung. Es braucht mehr Planung, aber das ist auch schön. Wenn ich nach Hause komme und meine Tochter sehe, ist alles andere vergessen. Für sie bin ich einfach Mama – nicht Fußballerin.

Rebecka, Du hast in Deiner Vergangenheit schwierige Phasen erlebt. Was hilft Dir in solchen Momenten?

Blomqvist: Die Unterstützung meiner Familie und meiner engsten Freunde. Ich versuche, meine Emotionen zuzulassen und mich auf Dinge zu konzentrieren, die ich selbst beeinflussen kann. Es darf hart sein, aber das Leben geht weiter. Dieses Mindset hilft mir sehr. Am Ende bin ich ein Mensch – nicht nur Fußballerin.

Rebecka Blomqvist hat vor wenigen Jahren den Krebs besiegt, darüber hat sie im vergangenen Oktober anlässlich des „Pinktober“, der weltweit auf Brustkrebsaufklärung und Früherkennung aufmerksam macht, ausführlich im Eintracht-Vodcast gesprochen. 2019 bemerkte sie erste Symptome, zögerte jedoch, bevor sie zum Arzt ging. Die Diagnose: Eierstockkrebs. „Darauf kann man sich nicht vorbereiten“, sagte sie. „Es ist keine Verletzung – es ist etwas, das man nicht greifen kann.“ Der Tumor konnte vollständig entfernt werden, heute gilt sie als krebsfrei. Doch das Thema bleibt präsent. „Ich freue mich auch nicht auf die Untersuchung, aber ich gehe jetzt regelmäßig, alle sechs Monate, manchmal auch häufiger. Ich möchte keine schlechten Nachrichten, aber im Grunde kann man nur gewinnen. Wenn man sich Sorgen macht, sollte man hingehen. Und wenn nichts ist – umso besser, dann kann man das Leben genießen“, betonte die Stürmerin.

Zurück in Rebecka Blomqvists Wohnung, wo die finalen Amtshandlungen beim Kochen anstehen.

Macht Ihr Köttbullar oft selbst?

Blomqvist: Wenn es bei uns Köttbullar gibt, macht meine Mama die meistens selbst. Umso schöner ist es, das jetzt gemeinsam mit Amanda zu machen.

Habt Ihr in Eurer Ernährung einen festen Plan?

Ilestedt: Ich bin schon lange im Profisport und weiß, was mir guttut und was eher nicht. Ich schreibe keinen festen Plan. Meine Tochter möchte mittlerweile auch das essen, was ich esse – und das klappt bisher ganz gut.

Nachdem die Kartoffeln gar sind und die zuvor in der Pfanne angebratenen Köttbullar aus dem Backofen kommen, ist das Essen servierbereit. Offen bleibt nur noch die Frage, wer den Tisch deckt. In einem kleinen Spiel nennt Marc Hindelang deutsche Wörter, die Blomqvist und Ilestedt so schnell wie möglich ins Schwedische übersetzen müssen. Die Schnellere ist vom Tischdecken befreit. Es entwickelt sich ein enges Duell, das Ilestedt schließlich für sich entscheidet. Blomqvist übernimmt sportlich den Job, ehe sie sich das Abendessen schmecken lassen. Die Köttbullar mit Soße, Kartoffeln, Preiselbeeren und frischer Petersilie schmecken allen hervorragend. Ein abwechslungsreicher und kulinarischer Tag neigt sich dem Ende zu – mit dem Gefühl, dass sich ein Stück Schweden inzwischen ganz gut am Main eingelebt hat.

„WENN ICH NACH HAUSE KOMME UND MEINE TOCHTER SEHE, IST ALLES ANDERE VERGESSEN.“

AMANDA ILESTEDT



**DIE REPORTAGE
IM VIDEO GIBT'S BALD
AUF EINTRACHTTV**



HAUPTSPONSOR

indeed

NAMINGRIGHT PARTNER

Deutsche Bank  Park

AUSRÜSTER



ÄRMELPARTNER



STRATEGISCHE PARTNER



**AMERICAN
EXPRESS**

condor 



**KUMHO
TIRE**



 RoboMarkets



PROFIFUSSBALL PARTNER



JOKA®



REWE



WILLKIE

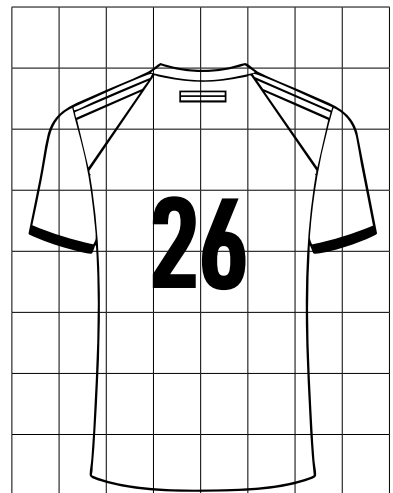
PARTNERWELT
PROFIFUSSBALL



EAGLEST11

SAUNA UND SPIEGELEI**KEITA KOSUGI**

- 19 Jahre
- Geboren in Kamakura (Japan)
- Linker Verteidiger
- Wechselte zum 1. Januar 2026 von Djurgårdens IF zur Eintracht
- Fünf U20-Länderspiele im Jahr 2025, davon vier WM-Spiele

**Dein erstes Fußballtrikot?**

Von meinem großen Bruder.

Wo hast Du zuletzt Urlaub gemacht?

In Atami in Japan [Stadt in der Präfektur Shizuoka am Meer].

Dein erstes Lied auf Deiner Playlist? Oder Deine Lieblingsmusik?

„Die with a smile“ von Lady Gaga und Bruno Mars.

Zu Hause kochen (wenn ja, was am liebsten) oder Essen gehen?

Lieber zu Hause und wenn, dann asiatisches Essen mit Reis oder Miso Suppe.

Deine Lieblingsapp?

Apple Music.

Was muss beim Frühstück im Proficamp vorm Training dabei sein?

Zwei Spiegeleier und Brot mit Käse oder Leberkäse.

Wie verbringst Du Deine freie Zeit in Frankfurt, zum Beispiel mittags nach dem Training?

In die Stadt gehen und manchmal auch Kaffee trinken.

Frühaufsteher oder Nachteule?

Early Bird!

Dein Lieblingssport im TV nach Fußball?

Basketball.

Womit belohnst Du Dich am liebsten nach einem harten Training?

Sauna und Jacuzzi.

Was vermisst Du am meisten an Japan?

Familie und Freunde.

TEAMWORK

COBURG, KAFFEE, KOORDINATION

Das Team hinter dem Team ganz persönlich. In unserer Rubrik Teamwork gibt's spannende Einblicke in die Jobs der Staffmitglieder. Heute:

KLUBMAGAZIN

Patrick Zeilmann

*Leitung Teammanagement
und Integration*



So alt bin ich:	31
Ich bin aufgewachsen in:	Coburg und Mainz.
Das liebe ich an meiner Heimatstadt:	An Coburg liebe ich die Bratwurst am Marktplatz und den Dialekt.
Mein Stammplatz im ProfiCamp:	Mein eigenes Büro.
Ich arbeite bei der Eintracht seit:	2022

Das habe ich gelernt:	Konferenzdolmetscher für Französisch und Spanisch.
Das ist meine Jobbeschreibung:	Leiter Teammanagement und Integration.
Was ist wichtig in meiner Position:	Das Organisatorische rund um das Team im Blick zu haben und das Onboarding der neuen Spieler zu koordinieren.
So sieht mein Heimspieltag aus:	Nach dem ersten Kaffee geht es in die Abstimmung mit Christoph Preuß, Leiter der Lizenzspielerabteilung, und meinem Team. Danach bin ich bei der Matchday-Vorbereitung dabei, begleite das Team bis zum Anpfiff und kümmere mich um einen reibungslosen organisatorischen Ablauf für die Jungs.
So sieht ein Trainingstag der Mannschaft für mich aus:	Um 8.30 Uhr bin ich im Büro. Um circa 10 Uhr findet die Trainingsbesprechung mit dem Staff statt, ehe es Richtung Kabine geht, wo die Spieler ankommen. Ab der Mittagszeit findet fast alles im Büro statt, unter anderem Termine wahrnehmen und mich mit meinen Kollegen abstimmen.
So sieht eine Auswärtsreise für mich aus:	Wir treffen uns am Vormittag des Matchdays minus eins. Am Nachmittag steht meistens das Abschlusstraining an. Anschließend reisen wir ab. Hier sind Busfahrten und gegebenenfalls Flüge zu organisieren, mit Preußi und dem Hotel stimmen wir beispielsweise die Steuerung der Abläufe ab, sodass das Abendessen am Zielort zur richtigen Zeit gewährleistet wird. Der Spieltag selbst folgt einem festgelegten Muster mit Auftakt, Besprechungen und Essen, die Reihenfolge hängt von der Anstoßzeit ab. Nach Spielende koordinieren wir die Rückreise. International sind einige Kleinigkeiten unter Umständen etwas anders, zum Beispiel weil wir vor Ort noch eine Pressekonferenz haben.
Das Beste an meinem Job:	Wir haben vielfältige Aufgaben. Kein Tag ist wie der andere. Täglich treffen verschiedene Menschen, Kulturen und Sprachen aufeinander.
Dieser Spieler ist der Muster-spieler in meinem Bereich:	Rasmus Kristensen, weil wir stets in einem sehr guten Austausch sind.
Auf diese sportliche Leistung (nicht zwingend im Fußball) bin ich stolz:	Gemeinsam mit meiner Familie haben wir eine Charity-Aktion für ein Kinderhospiz auf die Beine gestellt, die 15.000 Euro eingebracht hat.
Das mache ich für mein Leben gern:	Zeit mit meiner Frau verbringen und Joggen.
Wenn ich mich nicht mit der Eintracht beschäftige, mache ich das am liebsten:	Eine (kurze) Auszeit im Café und lesen.
Mein Eintracht-Moment:	Der 2:1-Sieg im letzten Gruppenspiel der Champions League 2022/23 in Lissabon, mit dem wir uns noch für das Achtelfinale qualifiziert haben.



Von der ersten Stunde an bei der Fußballschule dabei (v.l.): Ralf Weber, Claudia Bosnjak, Karl-Heinz Körbel, Thomas Zampach.

„ZUM ERSTEN CAMP WOLLTE KEINER HIN“

Aus einer kühnen Idee ist mittlerweile ein Erfolgsmodell geworden. 2001 gründet sich bei Eintracht Frankfurt die Fußballschule. 25 Jahre danach spricht ein Quartett der ersten Stunde – Claudia Bosnjak, Karl-Heinz Körbel, Ralf Weber und Thomas Zampach – über den steinigen Weg zum ersten Camp, eine ganz besondere Rolle während des drohenden Lizenzentzugs und Suchaktionen am Frankfurter Flughafen, dazu gibt's auch einen Blick voraus.

Interview: Michael Wiener
Fotos: Philipp Dibelka



Die Kollegen der Fußballschule haben kräftig im Archiv gewühlt. Bilder, Zeitungsausschnitte, Hefte, Urkunden, Ablaufpläne, Sponsorenlisten und vieles mehr liegen auf dem Tisch. Claudia Bosnjak, Karl-Heinz Körbel, Ralf Weber und Thomas Zampach sind sofort im Thema drin – kein Wunder, denn alle sind seit mindestens 25 Jahren mit Eintracht Frankfurt verbunden (siehe Kasten). Die Schnittstelle zur Traditionsmannschaft ist auch nicht weit, denn Körbel leitet diese ebenso seit der Gründung. Das Quartett teilt viele gemeinsame Erlebnisse, die beim Anblick der Utensilien auf dem Tisch schnell wieder hochkommen. Tradispiele beim Frankfurter Festhallen-Reitturnier, Ausflüge mit Fußballschülern auf das Rollfeld am Frankfurter Flughafen, Gläser Nutella für jeden Campbesucher, Mittagessen in der Licher Lounge, Teilnahme am größten Frühstück der Welt auf Schalke und vieles mehr – die Anekdoten gehen nicht aus. In den drei Stunden im Café Wessinger in Neu-Isenburg, wo Eintrachtler und Fußballer seit vielen Generationen regelmäßig zu Gast sind (Körbel: „Das war unser Teamhotel zu meiner Zeit in der Jugendnationalmannschaft“), gehen die Themen nicht aus; auch über das aktuelle sportliche

Geschehen wird am Tag nach der Vorstellungspressekonferenz mit dem neuen Cheftrainer Albert Riera philosophiert. Die Zusammenfassung hier konzentriert sich auf 25 Jahre Fußballschule und die Erinnerungen an eine Zeit, in der Bosnjak (früher Fuchs) noch jede Meldebestätigung, eigenhändig geschrieben, per Post verschickte und die Teilnahmegebühr in bar einsammelte.

Karl-Heinz, Du bist seit 25 Jahren Leiter der Fußballschule. Wie blickst Du auf dieses Jubiläum?

Karl-Heinz Körbel: Natürlich mit Stolz. Wir haben ganz klein angefangen, sind für das erste Camp zunächst die Plätze gar nicht losgeworden. Das ist mit heute, wo wir rund 3.500 Kinder im Jahr haben und es für jedes Camp eine Warteliste gibt, nicht mehr zu vergleichen.

Thomas Zampach: Ich erinnere mich gut daran. Wir haben das erste Camp in unserem Stadionheft beworben, aber es wollte keiner kommen. Dann haben wir über die BILD-Zeitung Plätze verlost mit der Bedingung, dass wir die Adressen von denjenigen erhalten, die nicht ausgelost wurden, damit wir denen den Campplatz verkaufen können.

DIE GESPRÄCHSPARTNER

Claudia Bosnjak (50): Gelernte Groß- und Außenhandelskauffrau. Seit 2001 bei der Eintracht, heute im Back-Office der Fußballschule und der Traditionsmannschaft tätig.

Karl-Heinz Körbel (71): Bundesligarekordspieler (602 Spiele), Leiter der Fußballschule und der Traditionsmannschaft seit deren Gründungen 2001 respektive 2007.

Ralf Weber (56): Eintracht-Spieler von 1989 bis 2001. Bis 2014 im Scoutingteam. Heute Trainer bei der Fußballschule und Spieler der Traditionsmannschaft.

Thomas Zampach (56): Eintracht-Spieler von 1997 bis 2002. Später unter anderem Fankoordinator, noch heute folgt er gerne Einladungen von Fanclubs. Heute Trainer bei Fußballfans im Training (FFIT) und der Fußballschule sowie Spieler der Traditionsmannschaft.

sat | GRUPPE



Setze auf den Stammspieler
wenn es um Brand- und
Wasserschäden geht.

sat-gruppe.com



Wie ist die Idee zur Fußballschule entstanden?

Claudia Bosnjak: Ich habe im Frühjahr 2001 bei der Eintracht angefangen, die Büroräume waren damals auf einem langgezogenen Flur in einem Gebäude im Grüneburgweg [Frankfurter Innenstadt; Anm. d. Red.]. Ich wurde als Sportliche Assistentin vom damaligen Sportdirektor Rolf Dohmen eingestellt und habe mir zunächst das Büro mit Karl-Heinz Körbel geteilt. Er war Chefscout, ich habe für ihn und Rainer Falkenhain Hotels und Reisen organisiert. So habe ich hautnah mitbekommen, wie die Fußballschule gegründet wurde.

Zampach: Ich war damals Fankoordinator und mit der Fußballschule von Dieter Burdenski [ehemaliger Bundesligatorhüter von Werder Bremen; Anm. d. Red.] unterwegs. Als ich zurückkam, saßen Karl-Heinz und Claudia mit Hansi Steinle [heute Torhüter der Eintracht-Tradi; Anm. d. Red.] im Büro und ich habe gefragt: Warum machen wir keine Camps? Hansi, der damals bei Fila arbeitete, hat sofort seine Unterstützung angeboten.

Körbel: Hansi kannte ich, weil ich mit ihm meinen ersten Ausrüstervertrag abgeschlossen habe, als ich noch Trainer war. Mit der Idee der Fußballschule bin ich zunächst beim damaligen Sportvorstand Tony Woodcock abgeblitzt, er hielt davon nicht viel. Ich habe ihm erklärt, warum ich das für eine gute Sache halte.

Zampach: Es diente auch dazu, dass Image der Eintracht aufzupolieren. Wir waren im Abstiegskampf, wir hatten nicht immer einen guten Ruf.

Körbel: Am Ende hat sich Tony überzeugen und mich machen lassen. Die Jungs, die mit mir im Scouting gearbeitet haben, waren natürlich auch in der Fußballschule dabei.

Ralf Weber: Damals haben gefühlt eine Handvoll Leute bei der AG gearbeitet.

Körbel: Jeder musste alles können zu dieser Zeit.

Weber: Jeder musste alles machen. Das trifft es eher (*lacht*). Ich habe 2001 meinen Vertrag wegen Sportinvalidität aufgelöst und habe ein von der Berufsge-

nossenschaft unterstütztes Praktikum bei der Eintracht absolviert, dabei in alle Abteilungen reingeschnuppert.

Zampach: Die Fußballschule hat Dich aufgefangen! (*lacht*)

Weber: So ungefähr. Ich habe Spielbeobachtungen gemacht und war letztlich bis 2014 in dieser Funktion bei der Eintracht.

Wie sind die Erinnerungen an das allererste Camp beziehungsweise die Anfangszeit 2001, 2002?

Zampach: Wir haben auf dem Stadiongelände trainiert, das Motto war „Trainieren wie die Profis neben den Profis“.

Körbel: Wir haben alles selbst organisiert und uns um die Finanzierung gekümmert. Ich weiß noch, wie ich vor dem ersten Camp von einem Geschäftsmann zum Golfturnier nach Bad Homburg geschickt wurde. Er sagte zu mir: „Geh dahin und sprich mit den Leuten.“ Ich bin also beispielsweise zum Hassia-Chef: „Hallo, ich bin Karl-Heinz Körbel. Wir organisieren die Eintracht Frankfurt Fußballschule. Wir brauchen Wasser.“ (*lacht*)

**„DIE FUSSBALLSCHULE
DIENTE AUCH DAZU, DAS
IMAGE DER EINTRACHT
AUFZUPOLIEREN.
WIR WAREN IM
ABSTIEGSKAMPF, WIR
HATTEN NICHT IMMER
EINEN GUTEN RUF.“**

THOMAS ZAMPACH

Zampach: Das Catering hat Paolo Schiavano übernommen. Er hatte seinen Sohn angemeldet und da haben wir ihn gefragt, ob er sich um das Mittagessen kümmern kann. Er hatte zu dieser Zeit eine Pizzeria in Neu-Isenburg, bei der auch die Eintracht-Spieler immer zu Gast waren.

Bosnjak: Wir hatten damals wie heute vier Gruppen, nur damals haben die Gruppen rotiert. Heute gibt es feste Gruppen. Manchmal haben wir vor Ort noch Teilnehmer angenommen, die dann in bar bezahlt haben. Für die Voranmelder



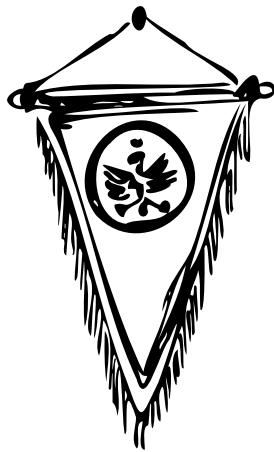
hatte ich die Kontoauszüge für Jörg Jost [noch heute in der Buchhaltung beschäftigt; Anm. d. Red.] ausgedruckt und er hat den Geldeingang gecheckt. Was für ein Aufwand im Vergleich zu heute!

Weber: Am Stadion waren es manchmal weite Wege. Wir haben uns auch mal am Tennisstadion, wo heute das ProfiCamp steht, umgezogen und sind dann zum Platz vorgelaufen. Wir haben zweimal am Tag trainiert, von Montag bis Freitag. Einige Eltern haben im Sommer ihre Kinder für sechs Wochen angemeldet, sie haben das eher als Ferienbetreuung gesehen. Im Jahrhundertsommer 2003 war ich die komplette Zeit dabei, da haben wir die Mittagspause im Stadionbad verbracht. Nach den sechs Wochen war ich komplett durch und bin erstmal mit meinen Kumpels nach Kroatien gefahren. Erstmals mit dem Camper.

Zampach: Highlight war immer das Elternspiel. Das ist entstanden, als ein Vater immer gerufen hat, dass man seinen Sohn anspielen solle. Er war wohl etwas übermotiviert. Dann dachten wir, dass wir Trainer mal gegen die Eltern spielen sollten. Wir haben den Kerl dreimal getunnelt, dann ist er angeblich verletzt raus.

Weber: Dann hast du hinterhergerufen: So gut bist du auch nicht! (*lacht*)

Körbel: Da hatten wir plötzlich den Trend, dass die Eltern ihre Kinder angemeldet haben, damit sie gegen uns spielen können.



Zampach: Absolut. Ich habe mal ein Kind gefragt: Warum bist Du angemeldet? Antwort: Weil mein Vater am Freitag gegen Norbert Nachtweih spielen will.

Trotz des Stotterstarts ging's dann richtig los mit der Fußballschule.

Bosnjak: Ende 2002 haben wir unser Einjähriges mit einer prominent besetzten Talkrunde gefeiert [Bosnjak holt das Programm raus; Anm. d. Red.]. Wir haben all unsere damaligen Partner integriert. 2003 hat's geknallt! Wir sind mit On-Tour-Camps gestartet, das erste Spieltagscamp war im März, wir haben Einlaufkinder gestellt. Zum letzten Saisonspiel haben wir gemeinsam mit Fraport und Continental 500 Kids und Eltern eingeladen und sind in der Halbzeit auf dem Ra-

sen gewesen, haben eine Runde gedreht. Heute unvorstellbar!

Zampach: Das hat die Magie auf den Platz gebracht, dass die Mannschaft das Spiel gedreht hat! [Die Eintracht stieg durch das furiose 6:3 gegen Reutlingen sensationell in die Bundesliga auf; Anm. d. Red.].

Bosnjak: Ich hatte wie erwähnt auch andere Aufgaben. Die Anrufe zum Thema Fußballschule haben irgendwann überhandgenommen, da haben wir eine Fußballschulen-Sprechzeit dienstags von 9 bis 16 Uhr eingeführt.

Weber: Es gab auch viele kuriose Erlebnisse. Eine Zeit lang sind wir jeden Mittwoch am Frankfurter Flughafen gewesen, haben bei einem unserer Partner zu Mittag gegessen. Einmal haben wir 20 Minuten ein Kind gesucht, das sich versteckt hatte. Dafür hätten wir ein anderes fast mitgenommen. Es hat ein Eintracht-Trikot getragen, hatte aber mit der Fußballschule gar nichts zu tun.

Welche Rolle hat die Fußballschule im Jahr 2002 gespielt, als im Sommer der Lizenzentzug nur mit viel Kraft abgewendet werden konnte?

Körbel: Das war für den ganzen Verein

eine sehr harte Zeit. Die Kinder haben die Anmeldegebühr bezahlt, wir hatten sie aber nicht mehr auf dem Konto und konnten beispielsweise die Ausrüstung bei Hansi nicht bezahlen. Eintracht Frankfurt war am Abgrund. Dass wir da rausgekommen sind, dazu haben wir mit der Fußballschule beigetragen.

Inwiefern?

Bosnjak: Wir haben gesagt: Egal, was kommt, wir ziehen die Camps durch. Wir hatten Notfallpläne mit Continental und der Fraport.

Körbel: Wir haben uns damals in der Wintersporthalle umgezogen und gegessen. Wir wussten, wann beim DFB die Entscheidungsträger mittags am Tisch sitzen. Wir haben dann unser Essen zum DFB verlegt und sind mit 40 Kids an ihnen vorbeigelaufen. Da habe ich rübergerufen: Guckt mal, das wollt ihr alles kaputtgehen lassen? Am zweiten Tag wieder, am dritten Tag wieder. Irgendwann kamen sie nicht mehr. Die Gehirnwäsche hat funktioniert.

2004 wurde das erste Inklusionscamp mit Special Olympics durchgeführt. Viele weitere besondere Camps sind seither ausgerichtet worden, eine detaillierte Aufzählung würde sicherlich den Rahmen hier sprengen. Blicken wir also in die Zukunft. Wie geht es weiter mit der Fußballschule, was sind Eure Wünsche zum „Geburtstag“?

Weber: Ich war wegen einer Schulteroperation lange raus, das hat sehr viel Zeit gekostet. Aber wenn ich keine Verbindung mehr hätte, wäre ich heute nicht hier. Die Verbindung zur Eintracht, zur Fußballschule und zur Traditionsmannschaft ist immer eng. Ich freue mich immer, die Jungs zu sehen, und bin gerne auch in Zukunft dabei.

Zampach: Dem kann ich mich nur anschließen. Diese Stunden hier waren schön, mit euch mal wieder in die Vergangenheit abgetaucht zu sein. Wir können stolz sein, was wir mit den wenigen Mitteln, die wir hatten, aber mit viel Herzblut und Liebe für die Eintracht Frankfurt Fußballschule geleistet haben. Mit „Eintracht in der Region“ haben wir in den vergangenen Jahren die Fußballschule und die Traditionsmannschaft auf eine neue Ebene gehoben, wir freuen uns hier



Insgesamt 100 Jahre bei der Fußballschule dabei (v.l.): Ralf Weber, Karl-Heinz Körbel, Claudia Bosnjak und Thomas Zampach.

auf die fünfte Saison und damit das zweite, etwas kleinere Jubiläum bei uns in diesem Jahr. Wir haben uns immer weiterentwickelt und werden das auch weiterhin tun.

Bosnjak: Ein Beispiel noch dazu: Früher haben wir die Größen nach Augenmaß verteilt, hatten ein kleines Paket an Ausstattung. Heute ist alles am ersten Tag top vorbereitet, wir haben ein großes Lager, rund 3.500 Kinder gilt es pro Jahr zu versorgen. Wir machen weiter und werden unseren Prinzipien treu bleiben. Nicht zu große Gruppen, damit die Trainer die Inhalte noch gut vermitteln und auf jedes Kind eingehen können. Dazu immer ehemalige Profis als Trainer, wie schon vom ersten Tag an. Bei den ersten Camps waren unter anderem Ralf Falkenmayer, Helmut Müller, Zampe und Webi dabei, später kamen zum Beispiel Cezary Tobollik und Norbert Nachtweih dazu. Heute sieht das nicht anders aus mit Alexander Conrad, Manfred Binz, Uwe Bindewald, Rudi Bommer und vielen mehr. Und na-

türlich Karl-Heinz Körbel, der auch bei jedem On-Tour-Camp mindestens an einem Tag vor Ort ist.

„WIR HABEN VIELE KINDER AUF DER WARTELISTE. DAS IST EINE VERFÜHRUNG, ABER WIR WOLLEN KEINE MASSENPRODUKTION.“

KARL-HEINZ KÖRBEL

Körbel: Diese Nähe und diese Prinzipien sind und bleiben unser Erfolgsrezept und sorgen dafür, dass wir das Niveau hochhalten. Wir haben viele Kinder auf der Warteliste. Das ist eine Verführung, aber wir wollen keine Massenproduktion. Jedes Kind hat eine Beziehung zu Eintracht Frankfurt, das ist ein wichtiger Baustein. Mit der Fußballschule sind wir ein wichtiger Bestandteil von Eintracht Frankfurt,

das macht uns stolz. Daher freuen wir uns auch jetzt wieder auf ein Jahr voller Camps und vieler toller Begegnungen, insbesondere bei „Eintracht in der Region“. Denn hier werden wir wieder in Orten sein, wo wir noch nie waren und unsere Leidenschaft für die Eintracht einerseits dorthin tragen und andererseits die Begeisterung der Menschen dort für die Eintracht aufsaugen. Diese Eintracht-Tage sind Familienfeste und daran hat die Fußballschule ihren Anteil.



Exklusiv für Mitglieder

MIT UNS WIRD DEIN UMZUG ZUM HEIMSPIEL!

Mit Fermont umziehen und profitieren!

- ✓ Umzugsprofi seit über 130 Jahren
- ✓ Faire Preise
- ✓ Alles aus einer Hand

10% RABATT AUF PACKMATERIAL UND FAN-ARTIKEL SET IM WERT VON 50 €*

Jetzt scannen und Angebot sichern!



*Nur einlösbar im Zusammenhang mit der Beauftragung eines vollständigen Umzugsauftrages, unter Angabe der EF-Nummer und damit einer gültigen Mitgliedschaft, über das offizielle Online-Antragsformular von Fermont auf www.fermont.de/kontakt. Aktion gültig bis 30.06.2026.



FERMONT
Since 1890

VEREINSSPORT
PARTNER

GLORREICHE ZEITEN, TRAURIGE TAGE

GRABI, HOLZ, JAF UND DER ADLER

„Glorreiche Zeiten, traurige Tage“: Unter diesem Motto berichtet die „Eintracht vom Main“ über historische Ereignisse und Themen rund um das Eintracht-Museum.

GLORREICHE ZEIT

Ein Blick 50 Jahre zurück, in den Februar 1976. Die Eintracht spielt unter Dietrich Weise mit Nickel, Grabowski, Hölzenbein und Co. offensiv Fußball, stellt den besten Sturm der Liga, ist amtierender doppelter DFB-Pokalsieger (aber kurz zuvor im 1975/76er-Wettbewerb ausgeschieden), liegt in der Liga nach drei Siegen in Folge in Schlagdistanz zu den Europapokalplätzen und steht im Viertelfinale des Europapokals der Pokalsieger. Am 21. Februar steht das Spiel beim FC Schalke 04 an. In Gelsenkirchen wartet die Eintracht seit der ersten Bundesligasaison der Geschichte 1963/64 auf einen Sieg, und zur Halbzeit liegen die Adlerträger durch S04-Treffer von Erwin Kremers und Klaus Fischer mit 0:2 zurück. Also wieder nichts zu holen? Denkste! Hölzenbein (50./81.) und Rüdiger Wenzel (55./60.) drehen die Partie, die Eintracht triumphiert mit 4:2. Funfact: Im zweiten Spiel



Schlusspunkt auf Schalke 1976: Bernd Hölzenbein trifft gegen Norbert Nigbur zum 4:2 aus Frankfurter Sicht.

gegen die Knappen 1976 liegen die Adlerträger im Waldstadion ein halbes Jahr später ebenso mit 0:2 zur Pause zurück und siegen noch mit 6:3!

EIN TRAURIGER TAG

Halb so lang her wie die glorreiche Zeit ist ein trauriger Tag. Am 17. März 2001 bestritt Jan Åge Fjørtoft sein letztes Spiel für die Eintracht, ehe er seine Karriere in der norwegischen Heimat ausklingen lässt. „Jan wird uns saumäßig fehlen“, sagt sein Kumpel Thomas Sobotzik stellvertretend für weitere Aussagen in diese Richtung aus dem Eintracht-Kreis, viele Jahre später besuchen sogar rund 200 Eintracht-Fans den Norweger in Oslo. Fjørtofts Übersteiger zum Klassenerhalt 1999 bleibt unvergessen, auch weitere Treffer des heute 59-Jährigen haben Legendenstatus – Stichwort Fallrückzieher gegen Oliver Kahn. Aber: Man sieht sich immer zweimal im Leben. Heute ist er Botschafter der Eintracht und Vorsitzender des Norway-Forums, besucht als Experte verschiedener Sender öfter den Deutsche Bank Park und war auch kürzlich auf der Waldtribüne zu Gast. Einmal Adlerträger, immer Adlerträger!

Jan Åge Fjørtoft lässt sich auf dem Zaun vor dem G-Block im alten Waldstadion nach seinem letzten Spiel feiern.



ZEITREISE

Es ist bald 45 Jahre her, dass Bernd Hölzenbein sein letztes Spiel für die Eintracht absolviert hat. Ein standesgemäßer Abschied, die Adlerträger holen 1981 gegen Kaiserslautern in Stuttgart mit dem 3:1-Sieg den DFB-Pokal. Zwei Tage später flog er bereits in die USA, wo er bei Fort Lauderdale unterschrieben hatte. Dieses Trikot trug Holz an jenem 2. Mai 1981.

Zu sehen ist das Trikot inklusive der Geschichte dazu im Buch „Das Eintracht Frankfurt Trikot“, eine Zeitreise durch 125 Jahre Eintracht-Trikotgeschichte auf 256 Seiten. Erhältlich ist die zweite, in diesem Jahr aktualisierte Auflage, im Eintracht-Fanshop!



SAMMLERBÖRSE AM 29. MÄRZ

Glorreiche Zeiten und traurige Tage sind im Museum natürlich immer vereint, wenn die Sammlerbörse zu Gast ist. Fast 40 Händlerinnen und Händler aus ganz Deutschland (und Offenbach!) bieten am 29. März ab 10 Uhr im Museum ihre kleinen und großen Schätze. Auf der Sammlerbörse gibt es Autogramme, Eintrittskarten, Postkarten, Stadionzeitungen, Sammelbildchen, Fotos, Trikots, Schals und weitere Fanartikel – aus glorreichen wie traurigen Zeiten. Im Laufe des Vormittags gibt's auch Autogrammstunden mit ehemaligen Eintrachtlern, dazu werden stündlich Stadionführungen angeboten. Anmeldungen können unter museum.eintracht.de vorgenommen werden. Der Eintritt ins Museum ist zur Sammlerbörse frei.



Das erste Hallenturnier in Frankfurt: Jürgen Grabowski (l.) im Spiel gegen den 1. FC Kaiserslautern 1976.

50 JAHRE HALLENTURNIERE IN FRANKFURT

Und wieder ins Jahr 1976. 22.000 Zuschauer an drei Tagen in der Festhalle, ein packendes Finale mit Turniersieger Eintracht Frankfurt, Frankfurt-Offenbacher Scharmützel, „Üble Rabauken unter Eintracht-Fans“ und der Oberbürgermeister im Tor beim Einlagespiel: Das erste Frankfurter Hallenfußballturnier in der Festhalle vom 1. bis 3. Januar 1976 hatte einiges zu bieten – und war der Beginn einer fast 40 Jahre andauernden Tradition in der Mainmetropole, die in den beiden vergangenen Jahren – vielleicht nur kurzzeitig – durch zwei Turniere mit Traditionsmannschaften wieder aufflackerte. Was seinerzeit die Halle an drei Tagen füllte, findet heute kaum noch Platz im vollen Terminkalender von Profis und Fans. Dass der Budenzauber dennoch Anklang findet, hat auch kürzlich die Eintracht-Tradi beim Legends Cup in München erlebt. Fast 10.000 Zuschauer sehen im SAP Garden das Turnier mit sechs Teams und zahlreichen Ex-Profis. Für die Eintracht haben unter anderem Oka Nikolov, Bastian Oczipka, Ervin Skela und Makoto Hasebe die Schuhe geschnürt. Nach Niederlagen gegen Juventus und den FC Bayern München ist jedoch nach der Vorrunde Schluss (siehe Seite 19).

„50 Jahre Hallenfußball in Frankfurt“ – die große Story gibt's auf sge.de/hallenfussball.

EIN ADLER STEHT KOPF!

Dinger gibt's! Das Heimspiel gegen Augsburg hat die Eintracht am 13. Dezember mit 1:0 gewonnen. Viel mehr als das Sportliche in Erinnerung bleiben wird der Auftritt von Farès Chaïbi. Der Algerier flitzte nämlich mit einem Trikot über den Platz, bei dem der Adler Kopf stand. Das sorgte im Internet für viele Lacher, Bilder von dem Trikot wurden x-fach gepostet und kommentiert. Das Trikot ist in die Sammlung des Museums gewandert.



KURIOSITÄTEN

MERCHANDISE

Die Kollegen aus dem Museum, die diese Rubrik federführend gestalten, staunen immer wieder, was man in den Eintracht-Fanshops alles kaufen kann. Waren einst Bettwäsche und Socken mit Adler merchandisetechnische Sensationen, gibt es heute im Shop sogar Gullideckel und Insektenhotels. Alles mit dem Eintracht-Logo. Die EvM-Redaktion hat in die jüngere und ältere Geschichte geschaut und einige Schmankerl ausgepackt. Denn auch unsere Fanartikelvorfahren waren kreativ!

RAUCHT DIE EINTRACHT-ZIGARETTE

Da müssen wir weit zurückgehen. Vor 100 Jahren vertrieben Merz & Richraths die „Eintracht-Zigarette“. Die gab's am Schillerplatz 9, der Kaufmann Merz hieß mit Vornamen übrigens Friedrich. Eintracht-Zigaretten gab es von verschiedenen Herstellern vor allem in den 1920er Jahren. Heute weist die Redaktion lieber darauf hin, dass Rauchen ungesund ist. Und teuer! Eine historische Eintracht-Zigarette hätte das Museum trotzdem gerne in seiner Sammlung.



KAUFT IM EINTRACHT-SHOP!

1977 eröffnete Bernd Nickel mit dem Eintracht-Shop den ersten Fanartikelladen Deutschlands. Damals gab's in der Bethmannstraße innovative Fanartikel der SGE, erstmals sogar bedruckte T-Shirts. Fans anderer Vereine fanden hier auch Fahnen, Aufkleber und Schals. Und Gasdruckfanfare, die in dieser Zeit modern wurden und für eine ganz spezielle Stadionakustik sorgten.

HIRTENBEUTEL UND PLASTIKSCHALS

Anfang der 1980er Jahre wurden schon kleine Kinder als Werbeträger gescoutet. Der arme Bub links bekam den unbequemen Plastikschal um, den man um den Hals knicken musste. Der Junge in der Mitte schaut mit seinem schicken T-Shirt schon zufriedener und das rechte Kind hatte den Joker gezogen: Die coole Eintracht-Kappe für 3,95 DM auf dem Kopf und umgehängt die hippe Hirtentasche. Aber bei aller Begeisterung für die Kids: Vor dem Foto hätte man das Kinderzimmer ja bitte mal aufräumen können!



SCHLIMME SHIRTS

Auch kurzfristig produzierte Shirts müssen beworben werden. Es hätte das schönste T-Shirt ever werden können. Hätte, wenn und aber: Leider bleibt beim Betrachten des Bildes ein ungutes Gefühl in der Magengegend. Die Ohringe sehen aber supi-dupi aus.



EINE YEBOAH-PUPPE

In den 1990er Jahren kam ein findiger Geschäftsmann auf die Idee, Puppen von Eintracht-Stars zu basteln. Die ersten Püppchen gabs von Uwe Bein, Maurizio Gaudino und Tony Yeboah. Der Original-Tony schaut bei der Präsentation relativ gelassen, aber weder er noch Uwe noch Mauri waren richtig glücklich mit den Darstellungen ihrer Schädel. Es wird vermutet, dass der Herr rechts im Bild der Produzent der Puppen war, er hätte sich zur Präsentation wenigstens eine ordentliche Krawatte anziehen können.

FANBOUTIQUE

In den 1990er Jahren wurde am Riederwald eine eigene Fanboutique eröffnet. Die Menschen standen Schlange für die Verkaufsschlager Eintracht-Sekt, Regenschirm und Teddybär. Das Fahrrad, das an den Wänden beworben wurde, war zu teuer und lief nicht so gut. Der arme Rainer Wohlgemuth hatte in der kleinen Bude kaum Platz, sich umzudrehen.



FANARTIKEL RUND UMS STADION

Das Beste waren einst die Fanartikelhändler rund ums Stadion. An deren Ständen gab es alles: Aufnäher, Aufkleber, Schals, Fahnen, Pins, Regenschirme und Mützen. Der nette Verkäufer auf dem Foto steht mit seinem Stand bei einem Hallenturnier in der Festhalle. Man vermutet: Bochum, Kaiserslautern und Dresden haben auch mitgespielt. Vielleicht findet sich das eine oder andere Utensil am 29. März bei der Sammlerbörse im Museum (weitere Infos auf Seite 43) wieder. Schaut vorbei!



Horst Ehrmantraut steigt mit der Eintracht 1998 in die Bundesliga auf.

WAS MACHT EIGENTLICH ... HORST EHMANTRAUT?

„BIN HEUTE NOCH GANZ GERÜHRT“

Er war Spieler und Trainer bei der Eintracht, hatte seine Anteile am UEFA-Pokalsieg 1980 und am Aufstieg 1998. Berühmt machte ihn aber ein Gartenstuhl. Horst Ehrmantraut feierte am 11. Dezember seinen 70. Geburtstag. Ein guter Zeitpunkt für die Rubrik „Was macht eigentlich?“. Über Vorstellungsgespräche mit 20 Leuten, Hilfe von Bruno Pezzey und sein Hobby Landwirtschaft.

Wenn sich Horst Ehrmantraut an seine Zeit bei der Eintracht erinnert, merkt man ihm an, dass er sentimental wird: „Ich werde den Fans der Eintracht nie vergessen, wie sie mich gepusht haben und wie sie immer positiv mit mir umgegangen sind. Diese Unterstützung gab es auch nach meiner Entlassung 1998. Das war für mich sehr schön und wenn ich an die Verbundenheit denke, bin ich heute noch ganz gerührt.“

Die Eintracht hatte er in schwierigen Zeiten als Trainer übernommen und den Erfolg zurückgebracht an den Main. Durch die Wahl seines Trainerstuhls setzte er ein Zeichen für Bescheiden-

heit und Demut – ein damals ganz neuer Stil in Frankfurt. „Als ich Trainer wurde, wollte eine große Frankfurter Bank mir einen Ledersessel als Trainerstuhl zur Verfügung stellen. Das hat aber zu meinem Arbeitsansatz gar nicht gepasst, ich wollte den Spielern Vorbild sein. So habe ich Rainer Falkenhain gebeten, den Stuhl in einem Baumarkt zu kaufen. Dass mein Trainerstuhl heute im Museum ausgestellt ist, freut mich sehr.“

Als Bundesligaabsteiger geriet die Eintracht im Herbst 1996 auch in der Zweiten Liga in Abstiegsgefahr. Kulttrainer Dragoslav Stepanovic musste gehen und Horst Ehrmantraut, der als

Trainer des SV Meppen in der zweiten Liga große Erfolg gefeiert hatte, war der Wunschnachfolger. „Ich war total aufgeregt. Frankfurt war ein Knotenpunkt, Meppen eher Provinz. Aber ich hatte in Meppen erfolgreich gearbeitet und das hat sich rumgesprochen. Also bin ich mit meinem alten BMW nach Frankfurt gefahren. In Frankfurt saßen mir beim ‚Vorstellungsgespräch‘ 20 Leute gegenüber. Alle hatten Fragen. Ich habe die alle möglichst kurz und knapp beantwortet. Irgendwann hat Schatzmeister Patella gesagt: ‚Wir reden jetzt über den Vertrag‘. Das Geld war mir in dem Moment total egal, ich wollte bei dem großen Verein Eintracht Frankfurt arbeiten. Ich hatte so eine Lust, mit der Truppe aus der Misere herauszukommen. Das hat geklappt.“

„MEIN VATER WAR LANDWIRT UND ICH BETREIBE DIE LANDWIRTSCHAFT HEUTE ALS HOBBY. ICH BEWIRTSCHAFTETE RUND 20 HEKTAR.“

Dass für die Eintracht im Spätherbst 1996 nicht nur fachliche Überlegungen den Ausschlag gaben, räumt Ehrmantraut ein. „Ganz ehrlich: Die Eintracht hatte kein Geld – und ich war nicht so teuer. Ich habe in der Folgezeit meine Fühler ausgestreckt und Spieler verpflichtet, die ebenfalls günstig zu kriegen waren. Thomas Epp, Thomas Zampach, Alexander Kutschera und Ansgar Brinkmann waren Führungsspieler, die bei ihren bisherigen Vereinen nicht zum Zug kamen. Bei der Eintracht wurden sie zu Leistungsträgern und bildeten das Fundament für unseren Erfolg.“ Zum Staff gehörten damals übrigens ein Co-Trainer, ein Torwarttrainer, der nur zeitweise zur Verfügung stand, und ein Spielbeobachter – das war’s.

In der Rückrunde der Saison 1996/97 kletterte die Eintracht von Tabellenplatz 15 auf sieben, zeitweise schielte die Truppe auf den direkten Wiederaufstieg. Der funktionierte nicht, doch 1998 hieß es „Frankfurt is coming home“. Nach einem 2:2 gegen den 1. FSV Mainz 05 war die Eintracht aufgestiegen. Horst Ehrmantraut wurde zum Vater des großen Erfolgs, aber er bekam schnell auch die Härte des Fußballgeschäfts zu spüren. Im Dezember 1998 wurde er von der Eintracht entlassen. „Das ist bis heute für mich eine schlimme Erinnerung. Aber gleichzeitig kommt mir in den Sinn, wie mich die Fans weiterhin unterstützt und aufgebaut haben. Ich habe Präsident Rolf Heller einige Jahre später wieder getroffen. Da hat er mir gesagt, dass die Entlassung einer seiner ganz großen Fehler war.“

Nach seiner Zeit bei der Eintracht arbeitet „Hotte“ noch für Hannover 96 und den 1. FC Saarbrücken, 2005 beendete er seine Trainerkarriere. „Ich wollte eine Pause machen. Da habe ich erstmal gemerkt, was Menschsein heißt. Und dass mir eine Pause guttut. Ich fahre heute noch manchmal zu Spielen und schaue Fußball im TV. Nach 2005 ist für mich einfach eine neue Zeit.“

Als aktiver Spieler bei der Eintracht gewann Horst Ehrmantraut 1980 den UEFA-Cup. „Ich war als junger Kerl beim FC Homburg. Dann hat die Eintracht angeknöpft und eine Ablöse für mich ge-

zahlt. So bin ich 1979 an den Riederwald gekommen. Wir sind ins Trainingslager ins Allgäu, dabei waren alle großen Eintracht-Spieler: Charly Körbel, Bruno Pezzey, Grabi, Nickel, Holz. Natürlich habe ich zu denen hochgeschaut. Aber ich habe mir gedacht, ‚das packst du, du kannst dich hier durchsetzen‘. Zunächst haben die Mitspieler mich aber nicht beachtet. Damals war ich der einsamste Mensch auf dem Erdball und total niedergeschlagen. Aber Bruno Pezzey hat mir sehr geholfen, er hat mich immer wieder aufgebaut. Auch zu Saisonbeginn habe ich trainiert und tolle Leistungen gezeigt, trotzdem hat mich Friedel Rausch nicht beachtet. Es hat einige Zeit gedauert, bis ich mich durchgesetzt habe. In der Vorrunde habe ich kein Spiel gemacht, in der Rückrunde dann alle. Und mit der Eintracht den UEFA-Pokal gewonnen.“

Was macht ein Europapokalsieger und Aufstiegstrainer mit 70? Horst Ehrmantraut ist weiter aktiv, auch ohne Fußball. „Ich merke, dass der Körper nachlässt. Man kann es nicht leugnen, man merkt das Alter und muss das zulassen. Bis vor fünf Jahren war ich zwei-, dreimal die Woche joggen und Tennisspielen. Das geht heute so nicht mehr. Aber ich bin sonst sehr aktiv, vor unserem Telefonat habe ich den ganzen Morgen Holz gehackt. Mein Vater war Landwirt und ich betreibe die Landwirtschaft heute als Hobby. Ich bewirtschaftere rund 20 Hektar. Das ist nicht viel, aber man hat genug zu tun. Ich habe die alten Maschinen von meinem Vater und es ist sehr schön, mit dem Traktor im Frühjahr und Herbst auf den Acker zu fahren. Die Lerchen sind immer über dir und begleiten dich.“

Und die Eintracht? Die verfolgt Horst Ehrmantraut nach wie vor. „Ich erinnere mich immer gerne an die Zeit und komme bestimmt auch mal wieder bei euch vorbei. Wenn ich in der Gegend bin, werde ich immer erkannt und von den Menschen angesprochen.“ Für einen Menschen, der heute mit viel Distanz zum Fußball lebt, hat Horst Ehrmantraut immer noch sehr viel zu sagen.

Text: Matthias Thoma

Fotos: Eintracht-Archiv, imago images



Horst Ehrmantraut als Trainer und Spieler bei der Eintracht.

ADLER IM ANFLUG – BILAL DAAOU

„FÜR SEIN EIGENES LAND SPIELT MAN MIT BESONDERS VIEL HERZ“

Leistungsträger in der U17, erste Einsätze für die A-Junioren, Nationalmannschaftsdebüt mit Algerien: Hinter Bilal Daaou liegt ein ereignisreiches Jahr und doch warten 2026 noch größere Highlights auf den 16-Jährigen.

Text: Leonie Batke

Fotos: Leonie Batke, Luca Weigand

Auf seine größten Highlights seiner bisherigen Zeit bei Eintracht Frankfurt angesprochen, muss Bilal Daaou erst einmal nachdenken. Seit 2019 trägt der 16-Jährige bereits den Adler auf der Brust, in fast sieben Jahren kommen einige erinnerungswürdige Erfahrungen zusammen: Der Dallas Cup mit der U14, der Cordial Cup mit der U15, der Youngstar Cup in Berlin während der Saisonvorbereitung mit der U17. „Auch wenn wir in Dallas nicht gewonnen haben, war es toll, mit der Mannschaft diese Erfahrung zu machen“, gibt Daaou einen Einblick. „Auch bei dem Turnier in Berlin Tore gegen Juventus [Turin;

Anm. d. Red.] und Benfica [Lissabon; Anm. d. Red.] zu machen, war etwas Besonderes.“

„VON SOLCHEN REISEN KANN MAN SUPER VIEL LERNEN.“

Den Scouts der Eintracht ist Daaou bereits als Neunjähriger aufgefallen: Zwei Freistoßtore im Duell mit den Adlerträgern besiegelten 2019 seinen Wechsel vom FSV Frankfurt an den Riederwald. Von der U11 aus hat der offensive Mittelfeldspieler unter dem Adlerdach

alle Jugendmannschaften durchlaufen, mittlerweile ist er bei den von Sebastian Haag trainierten B-Junioren zu Hause. Mit 14 Einsätzen gehörte er in der Hinrunde zu den absoluten Leistungsträgern der U17 und steuerte fünf Tore sowie sechs Assists bei. „Es ist ein Sprung im Vergleich zur U16 in der vergangenen Saison“, so Daaou über die Spielzeit bei den B-Junioren. „In der U16 haben wir zum Beispiel viel weniger gegen andere NLZ-Mannschaften gespielt, das macht schon einen Unterschied.“

Auf die Vorrunde blickt der Offensivmann mit gemischten Gefühlen zurück, als viertplatziertes Team verpassten die Adlerträger knapp den Einzug in Liga A der U17 DFB-Nachwuchsliga. „Ich glaube, wir hätten mehr erreichen können. Wir haben zwar einige Spiele gut gewonnen, aber auch einfache Punkte liegen gelassen“, reflektiert Daaou. Für die zweite Saisonhälfte hat sich der Adlerträger umso mehr vorgenommen, seine Entwicklung voranzutreiben. „Gerade für mich als Offensivspieler habe ich das Ziel, noch mehr Tore zu machen und der Mannschaft so zu helfen.“



Im DFB-Pokal gegen Leipzig sammelt Daaou Spielzeit bei der U19.



Seit 2019 trägt Bilal Daaou den Adler auf der Brust.

Verankert ist der Adlerträger mittlerweile nicht mehr nur bei den B-Junioren, sondern durfte bereits erste Einsätze in der U19 feiern. „Die Jungs haben mich richtig gut aufgenommen und direkt ins Team integriert“, berichtet Daaou, der unter anderem beim Pokal-Erfolg gegen Leipzig auf dem Rasen stand. „Besonders als wir da die zweite rote Karte bekommen haben, mussten wir als Team funktionieren und zusammenarbeiten, um das Elfmeterschießen zu erreichen. Das hat richtig viel Spaß gemacht.“ Als einziger U17-Spieler reiste Daaou darüber hinaus im Rahmen der UEFA Youth League mit den A-Junioren nach Barcelona und Bilbao. „Man sieht, wie es international bei anderen Vereinen läuft, wie die Spieler in Spanien zum Beispiel ticken, wie deren Fußball aussieht – von solchen Reisen kann man super viel lernen“, gibt der Adlerträger einen Einblick.

Auch im Kreise der Nationalmannschaft durfte der Offensivspieler wertvolle Erfahrungen sammeln: Im Juni 2025 feierte er sein Debüt für die U17 Algeriens, im Herbst folgten zwei Partien in der Elfenbeinküste. „Bei der Nationalmannschaft zu spielen ist etwas ganz anderes. Für sein eigenes Land spielt man nochmal mit besonders viel Herz“, betont Daaou. „Auch wenn wir teilweise unterschiedliche Sprachen sprechen – einige der Jungs aus Frankreich können zum Beispiel nicht so gut Arabisch – verstehen wir uns in der Mannschaft sehr gut, auch auf dem Platz.“ Im Frühjahr steht mit der Qualifikation für den Afrika-Cup ein besonderes Highlight an. „Der Afrika-Cup ist ein großes Turnier, da möchte ich alles geben, um dabei sein zu können“, macht Daaou deutlich.

Nationalmannschaft, Youth League, Saisonvorbereitung, Ligabetrieb – ein ganz schön hohes Pensum für einen 16-Jährigen, der obendrein auch noch zur Schule geht. „Natürlich ist es manchmal schwierig, gerade im Winter, wo die Tage so kurz sind. Aber ich schaffe es trotzdem, das alles gut hinzubekommen“, gibt Daaou preis. Erholung findet der Eintrachtler besonders im Kreis seiner Familie und Freunde und in der Natur. „Ich gehe gerne spazieren, auf den Feldern oder im Wald bei mir in der Nähe. Das ist sehr schön und hilft mir, runterzukommen.“

BILAL DAAOU

- **Geburtsdatum:** 27. August 2009
- **Position:** Mittelsturm
- **Jahrgang:** U17
- **Adlerträger seit:** 2019
- **Erstes Fußballtrikot:**
Real Madrid / Cristiano Ronaldo
- **Lieblingssessen am Spieltag:**
Lachs mit Süßkartoffeln
- **Lieblingssportart abgesehen von Fußball:**
Schwimmen



12 Tore für die Eintracht

**RMD Logistics ist
stolzer Logistikpartner
von Eintracht Frankfurt!**



RMD
LOGISTICS

LOGISTIK PARTNER

rmd-logistics.com

RMD Logistics GmbH & Co. KG | Johann-Dahlem-Straße 54 | 63814 Mainaschaff

sky sport

FRANKFURT, DIE SAISON GEHÖRT DIR



MY MATCHDAY

Dein interaktives Bundesliga-Erlebnis:

Match-Alarm:

Übernimm die Kontrolle und verpasse keine Schlüsselmomente am Samstagnachmittag.

Multiview:

Verfolge alle Bundesligaparallelspele in einer Ansicht zeitgleich live.

Re-Live:

Alle Bundesligaspiele inkl. der Sonntagsspiele direkt nach Abpfiff in voller Länge in der Wiederholung.



sky.de

UNSER SPORT

55 MÄNNER

Der neue Cheftrainer
Albert Riera im Porträt

58 MÄNNER

Die Zu- und Abgänge im
Wintertransferfenster

61 MÄNNER

Danke,
Dino Toppmöller!

66 JUNIORINNEN

Leistungsdiagnostik bei
den Mädchen

68 NLZ

Herausforderungen
in Liga B

71 BAHN BIS SPIELFELD

Das Bob-Team bei den
Olympischen Winterspielen



„MIT SELBSTVERTRAUEN IST MAN IN DER LAGE, SEHR VIEL ZU ERREICHEN – HAT MAN ZWEIFEL, DANN NICHT. DIE SPIELER DÜRFEN KEINE ANGST HABEN, FEHLER ZU MACHEN, ABER ES KOMMT DARAUF AN, WENIGER FEHLER ZU MACHEN ALS DER GEGNER.“

ALBERT RIERA, CHEFTRAINER



PARTNERWELT

LOGE





DER ÜBERZEUGUNGS- TÄTER

Von Manacor an den Main, widerwillige Wechsel mit besten Folgen, geprägt von Aragonés, Terim und Torrent, im Austausch mit Arteta und am liebsten auf dem Fußballplatz. Der neue Cheftrainer Albert Riera im Porträt.

Text: Daniel Grawe

Fotos: Bianca Jockel, Martin Ohnesorge, imago images

Dass Albert Riera Ortega klare Vorstellungen von seinem Wirken hat, lässt sich allein von der Verlautbarung ableiten, wonach der neue Cheftrainer auf eigenen Wunsch zunächst letztmals den NK Celje betreuen wolle. Topspiel gegen Maribor, Erster gegen Dritter in der slowenischen Liga, ein möglichst sauberer Schnitt inmitten der Spielrunde, die Celje derzeit mit zwölf Zählern Vorsprung anführt. „Ein Cut“ also, den einen Tag zuvor, nach dem 1:3 gegen Leverkusen, ebenso Spielführer Robin Koch und Vizekapitän Mario Götze forcierten, ohne noch zu sehr in Details zu gehen.

Was das World Wide Web angeht, hat Riera bisher mehr Spieler- als Trainerspuren hinterlassen, doch eine Handvoll Beiträge, etwa ein 45-minütigen Vodcast von „Arena Sport Slovenija“ oder ein Gastbeitrag bei „The Coaches Voices“ lassen einen schnell zu dem Schluss kommen, dass da einer seiner Passion folgt: Fußball. Ohne Wenn und Aber und am liebsten auf dem Platz. „No Office, I need Green“, schilderte Riera mal seine Zukunftspläne knapp wie präzise.

Heute kickt der 43-Jährige noch genauso in der einen oder anderen Trainingsform mit wie in seiner Kindheit in der mallorquinischen Gemeinde Manacor, aus der auch Tennislegende Rafael Nadal stammt. Schule sei nicht so seins gewesen, Mathe und Englisch noch am ehesten.

Als Riera zwölf war, meldete sich der RCD Mallorca, mit 18 der Einstand in La Liga unter Luis Aragonés, der ihn später auch in der Nationalmannschaft förderte und insofern prägte, als er etwa nach Spielen ausschließlich mit Ersatzspielern kommunizierte, um ihnen das Gefühl von Zugehörigkeit zu geben.

2003 gewann der Inselklub die Copa del Rey. Riera lebte seinen Traum, Stammkraft für den Heimatverein, verwurzelt und erfolgreich. Als sich Girondins de Bordeaux meldete, hielt sich das Wechselinteresse in Grenzen. Zumindest beim Spieler, doch der Verein musste Transfererlöse erzielen.

Das widerwillige Verlassen der Komfortzone sieht Riera rückblickend als Geschenk, um sich Widerständen zu stellen und daran zu wachsen. Es war eine der ersten von vielen schicksalhaften Fügungen, die Riera zu dem werden ließen, der er ist. Mauricio Pochettino, zuvor Teamkollege in Bordeaux, lots-te ihn zwei Jahre später zurück nach Spanien zu Espanyol Barcelona. In Katalonien beging Riera nach eigenem Bekunden „den besten Fehler meines Lebens“. Der Linksaußen sah sich als Flügelstürmer, das System des neuen Coachs Miguel Ángel Lotina sah derlei Positionen jedoch nicht vor. Lotina wollte Riera als Außenverteidiger einsetzen, der aber lieber vorne spielen. Eine Ansicht, die Riera aus verantwortlicher Perspektive geändert hat, als Trainer legt er Wert auf Vielseitigkeit statt Eindimensionalität.

Die Konsequenz waren jedenfalls erstmal weniger Spiele und eine Leihe zu Manchester City. Ab auf die britische Insel, die nächste lebensverändernde Wendung: eine andere, weil physischere und schnellere Spielweise als in España, Umschaltkommandos statt Ballstafetten. Zurück kam ein sportlich gestählter und menschlich gereifter Riera, der mit Espanyol unter Ernesto Valverde 2007 bis ins UEFA-Cup-Finale vorstieß. Riera erzielte im spanisch-spanischen-Duell die 1:0-Führung, schließlich behielt der FC Sevilla im Elfmeterschießen die Oberhand.

Ein Jahr später, 2008, wurde der Liverpool FC auf Riera aufmerksam. Manager Rafael Benítez an der Seitenlinie, weitere Landsleute wie Pepe Reina, Álvaro Arbeloa, Xabi Alonso und Fernando Torres auf dem Feld, was Riera aber nie so hoch hing wie das Privileg, grundsätzlich von Topstars umgeben zu sein. Quintessenz für ihn später als Trainer: Wenn einer nicht ans Maximum kommt, muss das nicht immer allein am Spieler selbst liegen, das entsprechende Umfeld hat nicht weniger Einfluss auf die Leistung des Einzelnen.

Auf die Spitze getrieben eben von Torwart Reina, der Riera mal per Abschalp ein Tor auflegte. Mittlerweile sind beide befreundet, „Father-in-law“ für jeweils

ein Kind des anderen. Überhaupt ist es für Riera von großer Bedeutung, geknüpfte Kontakte nicht abreißen zu lassen.

Mit spanischen UEFA-Pro-Ab-solventen, der höchstmöglichen Trainerlizenz, wie Xavi Hernández, Xabi Alonso, Raúl

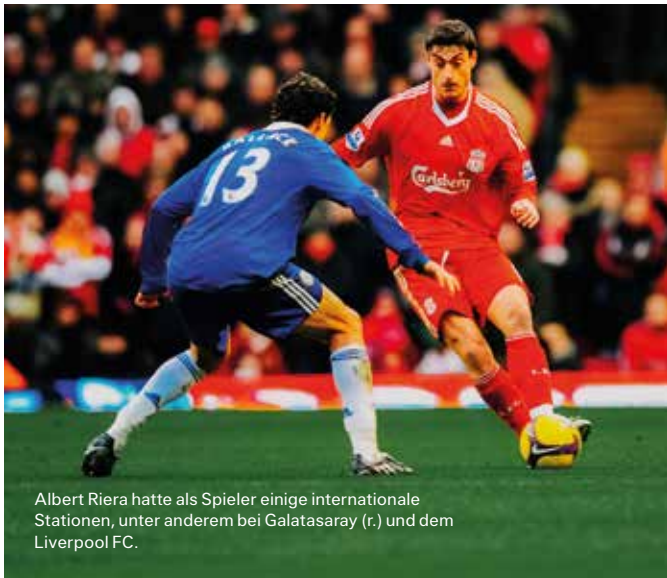
González, Marcos Senna und Joan Capdevila, hat er bis heute eine WhatsApp-Gruppe und betont, wie fruchtbar es sei, nicht auf der einen Ideologie zu beharren, sondern von jedem etwas mitzunehmen.

Diese Devise zieht sich durch wie ein Roter Faden. Bei Galatasaray in Istanbul und Olympiacos in Piräus fand Riera nicht nur Gefallen an „positiv fanatischen Fans“, sondern auch Trainer, die ihn das Trainerdasein lehrten.

Nach dem Ausklang der Spielerlaufbahn beim FC Koper in Slowenien 2016 und der erfolgreich abgeschlossenen Fußballlehrausbildung 2019 bot Fatih Terim seinem ehemaligen Schützling 2020 an, als Co-Trainer bei Galatasaray einzusteigen. 2021 übernahm Domènec Torrent das Ruder am Bosphorus. Zwei Trainer, zwei Lehrmeister.

„Disziplin, Organisation, Gruppenführung, Charakter, Persönlichkeit“ habe er vom türkischen Routinier Terim aufgesogen – „mehr als das eigentliche Fußballwissen“. Torrent wiederum, der langjährige Assistent von Pep Guardiola beim FC Barcelona, FC Bayern und Manchester City FC, sei inhaltlich prägend gewesen. Riera habe sich mit seinem Freund Mikel Arteta häufiger ausgetauscht. Der Baske, der mit dem Arsenal FC aktuell gleichermaßen die Premier und die Champions League an-

**„ICH SPRECHE AM ERSTEN TAG NICHT
ÜBER TAKTIK, NICHT ÜBER DIE
SPIELWEISE. WIR SPRECHEN ÜBER DIE
PERSON, DIE MENSCHEN. RESPEKT,
DISZIPLIN, DEN UMGANG MITEINANDER.“**



Albert Riera hatte als Spieler einige internationale Stationen, unter anderem bei Galatasaray (r.) und dem Liverpool FC.



führt, habe geraten, so lange wie nötig als Co zu lernen – wie er es fünf Jahre unter Guardiola getan habe. Riera benötigte zwei Jahre, um sich bereit zu fühlen, die Hauptverantwortung zu übernehmen.

Zum ersten Mal 2022 beim NK Olimpija Ljubljana in Slowenien. Das erste Amtsjahr hatte es in sich. Zur Antrittspressekonferenz erschienen nicht allein Journalisten, sondern auch ein paar vermummte Anhänger, denen die Vereinspolitik – über Jahre im Schnitt zwei bis drei verschiedene Trainer – missfiel. Riera ließ sich nicht beirren, ein vorzeitiges Ende, bevor es überhaupt losging, war keine Option. Grundtenor: Ich bin Trainer, ich konzentriere mich auf Fußball, Fußball, Fußball. Am Saisonende stand das nationale Double aus Meisterschaft und Pokalsieg.

Für Riera war es schon die Vorleistung, unter 20 bis 30 Anwärtern auf jenen Job überhaupt der Topkandidat geworden zu sein. Er wusste die Verantwortlichen schnell von sich zu überzeugen. Auf die Frage nach seiner Lieblingstaktik etwa soll er geantwortet haben, das könne er sagen, wenn er Mannschaft und Gegner kenne.

Nach einem Intermezzo in der französischen Ligue 2 in Bordeaux zog es Riera 2023 zurück nach Slowenien, diesmal zum NK Celje. Im vergangenen Frühjahr führte Riera Celje bis ins Viertelfinale der UEFA Conference League und zum Pokalsieg. Im Endspiel ließ Celje Rieras letztem Spielerklub Koper mit 4:0 keine Chance, international hatte die haushoch favorisierte AC Florenz ihre liebe Mühe und setzte sich knapp mit 2:1 und 2:2 durch.

Auch in der laufenden Spielzeit begeistert der Verein national wie international. Unangefochtener Tabellenführer in Slowenien, Platz 13 in der Conference-League-Ligaphase. Letzteres vollbrachte Riera mit seinem Team keineswegs im Mauermodus, sondern mit der Überzeugung, den in der Heimat dominanten Spielstil auch auf europäischem Terrain durchzusetzen:

Im Schnitt 59 Prozent Ballbesitz ist der dritthöchste nach Shakhtar Donetsk und Sparta Praha, die Passquote von 88,2 Prozent übertrifft einzig Strasbourg. Als Grundordnung kam Celje zuletzt häufiger im 4-3-3 daher, in eigenem Ballbesitz oftmals im 3-2-2-3, wenn der Linksverteidiger als zweiter Sechser einrückte. Zahlenspiele, die Riera grundsätzlich selbst nicht zu hoch hängt, auch wenn er in einem Interview mal in Nuancen von „23 bis 25 verschiedenen Playing Systems“ sprach.

Wenn Albert Riera das erste Mal vor seine Mannschaft tritt, wird es darum vermutlich nicht gehen, sofern seine Ausführungen aus der Vergangenheit zutreffen: „Ich spreche am ersten Tag nicht über Taktik, nicht über die Spielweise. Wir sprechen über die Person, die Menschen. Respekt, Disziplin, den Umgang miteinander. Erst danach geht es darum, wie viele Tore wir schießen, wie wir gut verteidigen. Erst die Person, dann der Fußball.“

Ein Fußball, der sich in der Auffassung Rieras zur einen Hälfte übers Ergebnis und zur anderen Hälfte über die Art und Weise definiert. Denn, auch daraus macht der 43-Jährige keinen Hehl: „Fußball ist auch Show. Fußball ist so populär, weil die Menschen sich so viel darüber unterhalten. Deshalb kommen sie ins Stadion.“

Am 1. Februar war er ein letztes Mal bei Celje in der Verantwortung, einen Tag später startete er in Frankfurt. „Wenn du eine gewisse Überzeugung hast und diese Überzeugung auch ausstrahlst, dann projiziert sich das natürlich auch auf die Mannschaft. Es geht darum, dass die Jungs an sich glauben und wir als Mannschaft an uns glauben und an unseren Fußball“, äußerte sich Sportvorstand Krösche zur bevorstehenden Ankunft und Aufgabe. Die Arbeit hat begonnen.

**DEN POD- UND VODCAST MIT
ALBERT RIERA GIBT ES HIER**



FÜNF NEUE

Die Eintracht hat sich im Winter mit fünf Spielern verstärkt. Drei von ihnen haben sich bereits in die Torschützenliste eingetragen, einer davon hat sich in seinem zweiten Einsatz verletzt. Der Schwede Love Arrhov ist bereits Mitte Mai vergangenen Jahres verpflichtet worden und nun zur Mannschaft gestoßen. Keita Kosugi wartet ebenso noch auf seinen ersten Einsatz in der Profimannschaft. Die Zu- und Abgänge in der Übersicht.

LOVE ARRHOV

SCHWEDISCHES TALENT

Einen Tag vor seinem 17. Geburtstag hat die Eintracht im vergangenen Frühjahr die Verpflichtung von Love Arrhov öffentlich gemacht. Der Schwede spielte bis Ende November noch bei seinem Heimatverein IF Brommapojkarna in der Allsvenskan, die ihre Spielzeit nach dem Kalenderjahr richtet. Mitte Dezember trainierte Arrhov erstmals bei den Adlerträgern mit, im Gastspiel beim 1. FC Union Berlin Anfang Februar stand er erstmals im Spieltagskader. In der Allsvenskan absolvierte der Mittelfeldspieler in der abgelaufenen Saison 20 Ligapartien, hinzu kamen im Kalenderjahr 2025 noch vier Cupspiele und acht Einsätze (sieben über die volle Distanz) für verschiedene U-Nationalmannschaften. Sportdirektor Timmo Hardung attestiert ihm „besondere Fähigkeiten am Ball“.



KEITA KOSUGI

FLEISSIG UND FILIGRAN

Ebenfalls aus Schweden kommt Keita Kosugi, der im Alter von 17 Jahren den Sprung nach Europa wagte und aus seiner Heimat Japan zum Djurgårdens IF nach Stockholm wechselte, für den er in 62 Pflichtspielen zwölf Scorerpunkte (5/7) beisteuerte. Er setzt damit eine japanische Tradition in Frankfurt fort, denn für keinen anderen Verein haben Japaner in der Bundesliga so viele Spiele absolviert wie für die Eintracht. Das Wichtigste sei, „hier anzukommen und mich einzuleben“, sagte er bei seiner Vorstellung Anfang Januar. Der Linksverteidiger ist wie Arrhov bis November in der Allsvenskan aufgelaufen, in der Bundesliga hat er erstmals gegen Dortmund zum Start 2026 im Kader gestanden. Auf Einsatzminuten wartet der 19-Jährige noch, in den Eagles11 (Seite 33) stellt er sich in dieser Ausgabe vor.



Verliehen wurden unterdessen im Wintertransferfenster **Elye Wahi** an OGC Nizza in dessen Heimat Frankreich, **Jessic Ngankam** an den Wolfsberger AC in Österreich und **Noah Fenyő** an den ungarischen Erstligisten Újpest FC. **Auréliu Buta** hat die Eintracht nach dreieinhalb Jahren Richtung FC Kopenhagen verlassen.

YOUNES EBNOUTALIB**DER FRANKFURTER JUNGE**

Als er das erste Mal vor der Frankfurter Kurve jubelte, zeigte Younes Ebnoutalib die 4-3-9 – angelehnt an die Postleitzahl der Frankfurter Nordweststadt. Gegen Dortmund war das, als er von Kalimuendo auf die Reise geschickt wurde und in bester Stürmermanier vollendete. Was für eine Geschichte für den Frankfurter Jungen, der in der Jugend unter anderem in den Stadtteilen Kalbach, Heddernheim und Rödelheim (bei Rot-Weiss) kickte, in der Mainmetropole aufwuchs und ein Jahr zuvor noch in der Regionalliga beim FC Gießen spielte. „Ich musste vorhin die Tränen zurückhalten“, bekannte Ebnoutalib nach der Vertragsunterschrift, ein Kindheitstraum sei in Erfüllung gegangen. Mittlerweile hatte der 22-Jährige nach dem großen Glück aber auch reichlich Pech, denn bei seinem zweiten Einsatz in der Partie gegen Stuttgart zog er sich eine Innenbandverletzung im Knie zu.

**ARNAUD KALIMUENDO****TORJÄGER UND MALOCHER**

Bullig und kompakt, niedriger Körperschwerpunkt gepaart mit schnellem Antritt und damit schwer zu greifen für die gegnerischen Abwehrrecken, Torrieher und cleveres Bewegungsmuster im Strafraum, Malocher-Attitüde gegen den Ball: Arnaud Kalimuendo, ein Stürmer mit „Oberschenkeln wie Nachbars Elefant“, wie es die Kollegen im SGE-Podcast „Aufstehen mit der Eintracht“ umschrieben. Seine Qualitäten hat der 23-jährige Franzose rasch gezeigt. Assist in der ersten Partie gegen Dortmund, die Führungstreffer in Bremen und gegen Hoffenheim. In Frankreich hießen seine Stationen Paris Saint-Germain, RC Lens und Stade Rennais FC, ehe er im Sommer 2025 zu Nottingham Forest wechselte. Nach 14 Spielen für die Engländer zog es den 53-fachen Ligue-1-Torschützen nach Frankfurt, wo Sportvorstand Markus Krösche bei der Verpflichtung zugab: „Wir waren schon eine längere Zeit an ihm dran.“

**AYOUBE AMAIMOUNI-ECHGHOUYAB****DER STUFENSPRINGER**

„Er hat ein sehr spannendes Profil und einen ebenso spannenden Werdegang: Oberliga, Regionalliga, Dritte Liga. Egal, auf welcher Stufe er gespielt hat: Er hat seine Qualitäten immer aufblitzen lassen“, sagt Sportdirektor Timmo Hardung. Das Zeitfenster, das der Eintracht-Sportdirektor zeichnet, ist knapp bemessen: Juli 2023, Oberliga Westfalen in Erkerschwick; Juli 2024, Regionalliga Südwest mit der zweiten Mannschaft der TSG Hoffenheim; Juli 2025, Dritte Liga ebenso im Kraichgau; Januar 2026, Trainingsauftakt sieben Tage vor dem Bundesliga-Restart gegen Borussia Dortmund. Das erste Tor erzielte der 21-jährige gebürtige Spanier, der etwa eine Autostunde nördlich von Barcelona aufwuchs, bereits nach drei Minuten Spielzeit in Stuttgart. Der Flügelspieler hat bei seinen Einsätzen für die Eintracht schon gezeigt, dass er dribbelstark, torgefährlich und dynamisch ist.



Texte: Daniel Grawe, Stephan Weidemeyer, Michael Wiener

Fotos: Eintracht Frankfurt



**Schaue die Bundesliga Konferenz
am Samstag und alle Sonntagsspiele
von Eintracht Frankfurt**

Live nur auf DAZN



MACH'S GUT, DINO!

Eine Zeit, die im Gedächtnis bleibt. Zweieinhalb Jahre war Dino Toppmöller Cheftrainer der Eintracht. Er erreichte mit dem Klub mit Rang drei in der Bundesliga 2024/25 nach einem furiosen letzten Spieltag in Freiburg die beste Platzierung seit vielen Jahren und damit die erstmalige Qualifikation zur UEFA Champions League über den Ligaweg.

Toppmöller hatte das Amt des Cheftrainers zur Saison 2023/24 übernommen und führte den Klub nach einer Phase des Umbruchs mit mehreren personellen Veränderungen im Kader und im sportlichen Umfeld erfolgreich in die internationalen Wettbewerbe. Unter seiner Leitung qualifizierte sich Eintracht Frankfurt unter anderem für das Viertelfinale in der UEFA Europa League.

„Dino Toppmöller hat sich jederzeit voll mit Eintracht Frankfurt identifiziert und täglich mit großer Leidenschaft für diesen Klub gearbeitet“, sagt Sportvorstand Markus Krösche: „Wir schätzen seine fachliche Kompetenz, seine Professionalität, seine akribische Arbeitsweise und seinen menschlichen Umgang mit der Mannschaft sehr. Dennoch sind wir in der sportlichen Führung und gemeinschaftlich im Vorstand nach intensiver interner Bewertung zu der Überzeugung gelangt, dass wir aufgrund der rückläufigen Entwicklung in den letzten Wochen einen neuen sportlichen Impuls benötigen.“

Die Co-Trainer Stefan Buck, Nélson da Silva Morgado und Xaver Zembrod haben den Verein ebenso mit sofortiger Wirkung verlassen.

UNSER TEAM

TOR

23



MICHAEL ZETTERER
*12.07.1995 | GER | 1,87 m

33



JENS GRAHL
*22.09.1988 | GER | 1,92 m

39



AMIL SILJEVIC
*19.01.2007 | GER | 1,88 m

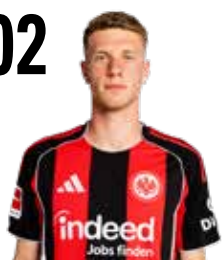
40



KAUA SANTOS
*11.04.2003 | BRA | 1,96 m

ABWEHR

02



ELIAS BAUM
*26.10.2005 | GER | 1,80 m

03



ARTHUR THEATE
*25.05.2000 | BEL | 1,85 m

04



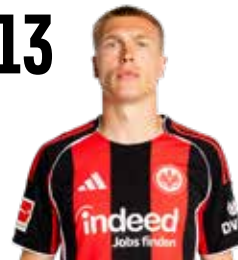
ROBIN KOCH
*17.07.1996 | GER | 1,92 m

05



AURÈLE AMENDA
*31.07.2003 | SUI | 1,94 m

13



RASMUS KRISTENSEN
*11.07.1997 | DEN | 1,87 m

21



NATHANIEL BROWN
*16.06.2003 | GER/USA | 1,76 m

22



TIMOTHY CHANDLER
*29.03.1990 | GER/USA | 1,87 m

26



KEITA KOSUGI
*18.03.2006 | JAP | 1,72 m

34



NNAMDI COLLINS
*10.01.2004 | GER/NGR | 1,88 m

SPORTDIREKTOR



TIMMO HARDUNG
Sportdirektor | *08.11.1989 | GER

MITTELFELD

06



OSCAR HØJLUND

*04.01.2005 | DEN | 1,84 m

08



FARÈS CHAÏBI

*28.11.2002 | ALG/FRA | 1,83 m

15



ELLYES SKHIRI

*10.05.1995 | TUN/FRA | 1,85 m

16



HUGO LARSSON

*27.06.2004 | SWE | 1,87 m

18



MO DAHOUD

*01.01.1996 | GER/SYR | 1,78 m

27



MARIO GÖTZE

*03.06.1992 | GER | 1,76 m

31



LOVE ARRHÖV

*17.05.2008 | SWE | 1,78 m

STURM

07



ANSGAR KNAUFF

*10.01.2002 | GER/GHA | 1,80 m

09



JONATHAN BURKARDT

*11.07.2000 | GER | 1,81 m

11



YOUNES EBNOUTALIB

*02.01.2003 | GER | 1,84 m

19



JEAN-MATTÉO BAHØJA

*07.05.2005 | FRA/CMR | 1,80 m

20



RITSU DOAN

*16.06.1999 | JAP | 1,72 m

25



ARNAUD KALIMUNDO

*20.01.2002 | FRA | 1,78 m

29



A. AMAIMOUNI-EGHGHOUYAB

*30.11.2004 | MAR | 1,79 m

30



MICHY BATSHUAYI

*31.07.2003 | BEL | 1,94 m

42



CAN UZUN

*11.11.2005 | TUR/GER | 1,86 m

TRAINERTEAM



ALBERT RIERA

Cheftrainer | *15.04.1982 | SPA



PABLO REMON ARTETA

Co-Trainer | *27.01.1981 | SPA



LORENZO DOLCETTI

Co-Trainer | *05.10.1995 | ITA



JAN FIEBER

Co-Trainer | *02.01.1987 | GER



JAN ZIMMERMANN

Torwarttrainer | *19.04.1985 | GER

Immer passend: Bargeldlos

Als #PaymentPower-Partner der Volksbanken Raiffeisenbanken sorgen wir mit unserem bargeldlosen Bezahlungssystem im Stadion dafür, dass Fans der Eintracht nur Tore zählen und keine Münzen.

**Wir machen den Weg frei:
Für das Bezahlen von morgen.**



HAUPTSPONSOR



AUSRÜSTER



ÄRMELPARTNER



STRATEGISCHE PARTNER



JUGENDFUSSBALL PARTNER



PARTNERWELT
JUGENDFUSSBALL





JUNIORINNEN

FIT FÜR DEN ERFOLG

Der Start in das neue Jahr ist geschafft, die ersten Spiele sind absolviert und der Trainingsbetrieb läuft wieder auf Hochtouren. Doch bevor es für die Mädels zurück auf den Platz ging, stand ein wichtiger Baustein der Vorbereitung auf dem Programm: Mindestens zwei Mal im Jahr – zum Start einer neuen Saison sowie direkt nach der Winterpause – absolvieren die Juniorinnen eine umfangreiche Leistungsdiagnostik. In einer Vielzahl von Tests geht es dabei darum, ihren aktuellen körperlichen Zustand zu erfassen.

Text und Fotos: Selina Marker

Die Spielerinnen erwarten bei jeder Leistungsdiagnostik einen festen Ablauf. Während die U13 noch eine eher abgespeckte Variante absolviert, erfolgt ab der U15 bereits eine detaillierte Analyse und damit das volle Programm. Eine zentrale Rolle nimmt dabei Athletiktrainer Tim Harris ein, der nicht nur das Sportstudio zur Verfügung stellt, sondern auch intensiv mit den Mädels arbeitet. Unterstützt wird er von U15-Trainer Aaron Müller sowie Co-Trainer Philipp Markus, der direkt zu

Beginn der Diagnostik erklärte, worauf der Fokus liegt: „Wir ermitteln Werte, die uns helfen, die Spielerinnen individuell weiterzubringen.“

Neben Tests zur Messung der Schnelligkeit werden Kraftwerte erhoben, die unter anderem Rückschlüsse auf die Sprungkraft der Spielerinnen zulassen. Ein weiterer großer Schwerpunkt liegt auf der Beweglichkeit. „Teilweise schießen die

Mädels total schnell in die Höhe und da braucht es gezielte Mobilitätsübungen, die wir durch die Analyse herausarbeiten können. Oft ist es so, dass du eine Vorstellung hast, was bei den Spielerinnen funktioniert und was eher weniger. Mithilfe der Daten können wir dann aber noch einmal genauer ins Detail gehen und Dysbalancen konkret erkennen“, berichtet Markus. Neben Geschwindigkeit, Kraft und Beweglichkeit ist auch die Körperanalyse ein wichtiger Bestandteil der Diagnostik. Dabei geht es nicht nur um Körpergröße und Gewicht, sondern um deutlich differenziertere Werte: So wird genau ermittelt, woraus sich das Körpergewicht zusammensetzt. Unter anderem wird bestimmt, wie viel Muskelmasse die Spielerin besitzt und wie diese im Körper verteilt ist. Auch der Körperfett- sowie der Wasseranteil liefern wertvolle Einblicke in den Zustand der Mädels.

**„MIT HILFE DER DATEN KÖNNEN
WIR GENAUER INS DETAIL GEHEN
UND DYSBALANCEN ERKENNEN.“**

PHILIPP MARKUS, CO-TRAINER DER U15

Alle erhobenen Daten werden gesammelt, ausgewertet und im Gesamtbild betrachtet. Dabei geht es sowohl um mögliche Auffälligkeiten als auch um die individuelle Entwicklung der Spielerinnen. Auf dieser Basis können im Athletiktraining gezielte Trainingspläne erstellt und Schwachstellen ausgeglichen werden. Ein zentraler Aspekt der Leistungsdiagnostik ist zudem die Vermeidung von Verletzungen. „Für uns geht es sehr viel um Prävention, weil wir vor allem durch die Dysbalancen gut erkennen können, wenn eine Spielerin möglicherweise Probleme in Bewegungsabläufen hat, die relevant für den Fußball sind. Vor allem Bereiche wie die Knie sind extrem entscheidend. Da müssen wir einfach Bescheid wissen, wenn es Auffälligkeiten gibt“, erläutert der Co-Trainer.

Doch nicht nur der Staff profitiert von den Ergebnissen, auch die Adlerträgerinnen selbst können viel aus den Analysen mitnehmen, denn Schwachstellen lassen sich nicht ausschließlich über angepasstes Training beheben. Auch der Lifestyle abseits des Platzes spielt eine wichtige Rolle. Aus der Körperanalyse lassen sich beispielsweise Ernährungsempfehlungen ableiten, der Wasseranteil gibt Hinweise darauf, ob ausreichend getrunken wird. „Bei diesem Thema holen wir dann aber nicht nur die Mädels ab, sondern auch die Eltern. Es bringt nichts, die Spielerinnen mit Werten zu bombardieren und damit allein zu lassen. Wir gehen mit gezielten Tipps ins Gespräch. Meistens sind es nur kleine Anpassungen, denn die Mädels wissen, dass sie Sportlerinnen bei Eintracht Frankfurt sind und so verhalten und ernähren sie sich auch. Trotzdem ist es wichtig, von unserer Seite aus zu unterstützen, damit sie möglichst fit und gesund bleiben“, führt Philipp Markus weiter aus.

Die Leistungsdiagnostiken liefern nicht nur kurzfristige Vorteile, sondern sind auch langfristig von großem Wert, sodass die Entwicklungen über Altersklassen und Saisons hinweg nachvollzogen werden können. „Die Mädels sind mitten in der Pubertät und wachsen schnell, sodass sich die Werte total stark verändern. Wir geben die gesammelten Daten weiter, so kann man die Veränderungen im Körper wirklich gut nachverfolgen und die Werte bestmöglich nutzen“, erklärt Markus. Auch beim Übergang in neue Teams ist damit jederzeit klar ersichtlich, wo individuelle Herausforderungen liegen und worauf besonders geachtet werden muss.



SCHALAST
LAW | TAX

WE DO LAW.

A COMFORT ZONE FOR CHANGE

FRANKFURT - BERLIN - HAMBURG - DÜSSELDORF - STÜTTGART

schalast.com

STARTE MIT PEPSI

GÖNN DIR EINTRACHT!



PROFIFUSSBALL PARTNER

HERAUSFORDERUNGEN IN LIGA B

Im Februar starten sowohl die U17 als auch die U19 zurück in den Ligabetrieb. Als Teilnehmer in Liga B haben beide Mannschaften zwar keine Chance mehr auf den Meistertitel, der individuellen Entwicklung der Spieler tut das Verpassen der Liga A allerdings keinen Abbruch.

Text: Leonie Batke

Fotos: Leon Mathieu, Alena Schumeckers

Nach rund einmonatiger Vorbereitungszeit steht für die A- und B-Junioren im Februar die Rückkehr in den Ligabetrieb an. Anders als in der Vorsaison, in der etwa die U19 in der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft bis ins Viertelfinale vorrückte, haben beide Jahrgänge in diesem Jahr keine Chance mehr auf einen Titel in der Liga. Denn als Viertplatzierte in der Vorrunde der DFB-Nachwuchsliga verpassten sowohl die U17 als auch die U19 den Einzug in Liga A. Die erste Saisonhälfte der Eintrachtler lässt sich jedoch nicht allein an den erzielten Ergebnissen bewerten.

Besonders die U17 steht in dieser Spielzeit vor einer besonderen Herausforderung, denn die Schützlinge von Sebastian Haag traten im vergangenen Halbjahr mit gleich neun Jungjahrgängen – also Talenten, die eigentlich noch für die U16 spielberechtigt wären – in der höchsten deutschen B-Junioren-Spielklasse an und stellten damit gruppenübergreifend das jüngste Team des Wettbewerbs.

Die C-Junioren-Meister der vergangenen Saison standen dabei keinesfalls für die Statistik im Kader der B-Junioren. Bis auf den langzeitverletzten Luca Seitz kam jeder einzelne Jungjahrgang für die U17 zum Einsatz, viele von ihnen gehörten in der Vorrunde zu den absoluten Leistungsträgern der Adlerträger. „Da-

durch, dass wir mit neun Jungjahrgängen angetreten sind, waren wir darauf vorbereitet, dass es ergebnistechnisch auch mal schwierig werden könnte“, resümiert NLZ-Leiter Alexander Richter. „Der nächste Entwicklungsschritt ist in diesem Jahrgang auf jeden Fall erfolgt – auch durch die Niederlagen, die die Jungs haben einstecken müssen. Wenn du dauerhaft gegen zwölf bis 18 Monate ältere Gegner spielst und entsprechend körperlich vielleicht auch noch nicht so weit bist, zahlst du Lehrgeld. Das hatten wir schon vor der Saison vermutet, sind aber natürlich dennoch enttäuscht, dass wir uns nicht für Liga A qualifiziert haben. Das Ziel wollten wir trotzdem erreichen.“

Auch die A-Junioren stellten sich dem Ligabetrieb mit einem jungen Team. Ein Großteil des Kaders besteht aus im Jahr 2008 geborenen und damit jahrgangsjüngeren Talenten, während mit Ebu Bekir Is, Marvin Dills, Amil Siljevic, Nilo Neuendorff und Alessandro Gaul Souza allein fünf der älteren noch für die U19 zugelassenen Adlerträger in der U21 um den Wiederaufstieg in die Regionalliga Südwest kämpfen. Als jüngster Spieler tritt der erst 15-jährige Niko Ilicovic bei den A-Junioren an, die sich auch im Jahr 2026 noch in insgesamt vier Wettbewerben beweisen müssen: der UEFA Youth League, dem DFB-Pokal der Junioren, der Meisterschaft und dem Hessenpokal.

Dadurch ergibt sich für die Adlerträger ein selten dagewesenes Spielpensum: Allein in der ersten Saisonhälfte absolvierte die U19 22 Pflichtspiele und dabei zahlreiche englische Wochen. „Wenn du nicht nur wöchentlich spielst, sondern alle drei oder vier Tage, ist das natürlich eine höhere Belastung. Aber das müssen die Jungs hinbekommen und trotzdem in der Liga – ihrem eigentlichen Wettbewerb – da sein“, erklärt Alexander Richter und ergänzt: „Wir treten zwar auch in der U19 mit vielen jungen Spielern an, wussten aber zu Saisonbeginn: Die Qualität der Mannschaft ist so hoch, dass wir auf jeden Fall Liga A schaffen müssen – auch ohne die genannten Spieler, die wir schon in die U21 geschoben haben.“

Während die Eintrachtler in der UEFA Youth League erstmals in



Zum Auftakt in Liga B empfängt die U19 den SGV Freiberg Fußball am Riederwald.



NLZ-Leiter Alexander Richter über die Entwicklung der U19 und U17.

der Vereinsgeschichte ins Achtelfinale einzogen und auch im DFB-Pokal der Junioren das Viertelfinale erreichten, blieben sie im Ligabetrieb hinter den sportlichen Ansprüchen zurück und ließen besonders im Herbst wichtige Punkte im Kampf um die Qualifikation für Liga A liegen. Zu bewerten seien allerdings weniger die erzielten Ergebnisse oder etwaige athletische Parameter, sondern vielmehr die Einstellung auf dem Platz, wie Richter betont. „Wir sind sehr wechselhaft aufgetreten und haben in der Liga oft ein anderes Gesicht gezeigt als in der Youth League. Da haben bei dem einen oder anderen schon meine Alarmglocken geschallt in Bezug auf die Mentalität und die Persönlichkeit auf dem Platz.“ Genau an dieser Konstanz gelte es nun auch in Liga B der DFB-Nachwuchsliga zu arbeiten.

Die Qualität der teilnehmenden Mannschaften ist dabei sowohl in der U19 als auch der U17 nicht zu unterschätzen. Neben den teilnehmenden Nachwuchsleistungszentren treffen die Adlerträger auch auf Aufsteiger aus den Regional- beziehungsweise Landesverbandswettbewerben, die sich als Erstplatzierte der Hinrunde für die Hauptrunde der DFB-Nachwuchsliga qualifizieren konnten. „Wir treffen auch in Liga B auf viele Mannschaften, die uns herausfordern werden“, blickt Alexander Richter auf das zweite Saisonhalbjahr. „Gerade in der U19 wollen wir jetzt sehen, dass die Jungs den Spagat zwischen der Liga, der Youth League und den Pokalwettbewerben hinbekommen. Da gilt es jetzt, andere Leistungen zu zeigen, als in der Vorrunde. Und das spreche ich nicht ausschließlich über die Ergebnisse – die dürfen dann auch mal kommen –, sondern über die Art und Weise, wie wir auftreten. Das werden wir sehr genau beobachten.“

Im Fokus steht darüber hinaus weiterhin die individuelle Weiterentwicklung der einzelnen Spieler. „Wir werden auch einige Spieler aus der U16 immer wieder in der U17 mittrainieren und

-spielen lassen und so schon die Grundsteine für die nächste Saison legen“, gibt Richter einen Einblick. „Sebastian Haag und Sascha Rausch stehen in einem engen Austausch. Da werden wir im Saisonverlauf schauen, wie wir die Entwicklung weiter vorantreiben können. In der U19 wollen wir darüber hinaus verstärkt Testspiele gegen Senioren-Mannschaften planen, um die Jungs gegen erwachsene und erfahrene Gegner weiter auf die Herausforderungen im Männerfußball vorzubereiten.“

Wenngleich die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft den für Liga A qualifizierten Teams vorbehalten ist, geht es gerade für die U19 in Liga B auch sportlich noch um etwas: Denn neben dem Titelverteidiger, den Landespokalsiegern und den Teilnehmern an Liga A sichern sich in Liga B nur die besten 18 Mannschaften einen Startplatz für die kommende Spielzeit im DFB-Pokal der Junioren. Für die nach der Hinrunde in die DFB-Nachwuchsliga aufgestiegenen Teams geht es in Liga B darüber hinaus um die Qualifikation für die Folgesaison in der DFB-Nachwuchsliga.

DIE GEGNER IN LIGA B DER DFB-NACHWUCHSLIGA

U19	U17
SGV Freiberg Fußball 0:0 (H) 11.04.2026 (A)	SC Preußen Münster 04.03.2026 (A) 11.04.2026 (H)
Karlsruher SC 14.02.2026 (A) 18.04.2026 (H)	SC Rot-Weiß Oberhausen 22.02.2026 (H) 18.04.2026 (A)
SSV Jahn Regensburg 21.02.2026 (H) 25.04.2026 (A)	Fortuna Düsseldorf 01.03.2026 (A) 25.04.2026 (H)
TSV 1860 München 28.02.2026 (A) 02.05.2026 (H)	DSC Arminia Bielefeld 07.03.2026 (A) 02.05.2026 (H)
SV Rot-Weiss Walldorf 14.03.2026 (H) 17.05.2026 (A)	MSV Duisburg 14.03.2026 (A) 09.05.2026 (H)
SC Freiburg 28.03.2026 (A) 23.05.2026 (H)	FC Hennef 05 21.03.2026 (H) 16.05.2026 (A)

HAUPTSPONSOR



AUSRÜSTER



ÄRMELPARTNER



STRATEGISCHE PARTNER



VEREINSSPORT PARTNER



PARTNERWELT

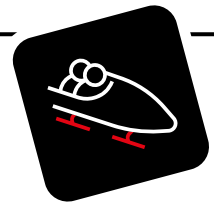
VEREINSSPORT





VON DER BAHN BIS ZUM SPIELFELD

GESCHICHTE SCHREIBEN



KLUBMAGAZIN

Erst seit knapp vier Jahren ist der Bobsport bei Eintracht Frankfurt beheimatet, doch schon jetzt wird Vereinsgeschichte geschrieben: Mit den Brüdern Adam und Issam Ammour sowie Joshua Tasche gehen erstmals Sportler der Eintracht bei Olympischen Winterspielen an den Start.

Text: Mia Ebert

Fotos: BSD/VIESTURSLACIS und Luca Weigand

Die Bobfahrer stellen bei internationalen Wettkämpfen regelmäßig ihr Können unter Beweis, ihre Sportkarriere begann jedoch ganz unterschiedlich: Pilot Adam Ammour war Turner, musste allerdings verletzungsbedingt pausieren. In dieser Zeit führte sein älterer Bruder Issam ihn an den Bobsport heran. Heute steuert Adam als Pilot den Schlitten und übernimmt die Verantwortung für seine Anschieber. Issam Ammour ist seit Beginn an fester Bestandteil des Frankfurter Bob-Teams. Als Jugendlicher war der Gießener Leichtathlet und spielte zwischenzeitlich American Football. 2015 wechselte er dann zum

Bobsport und gehört seitdem zu den schnellsten Anschiebern Deutschlands. Die Brüder Ammour sind schon lange ein eingeschworenes Team. Gemeinsam holten sie 2024 den ersten Platz in Sigulda bei der Europameisterschaft und den zweiten Platz bei der Weltmeisterschaft.

Anschieber Joshua Tasche fand erst mit 25 Jahren zum Bobsport, zuvor war er in vielen anderen Sportarten aktiv. Als Kind begann er mit dem Fußball, wechselte dann aber als Teenager zur Leichtathletik und später zum Rugby, wo er nicht nur jahre-

lang in der Bundesliga spielte, sondern auch Teil der 7er-Rugby-Nationalmannschaft war. Sein großes Ziel Olympia hatte er dabei immer vor Augen. Durch einen Kontakt kam er schließlich zum Bobsport. Dort schaffte Joshua es bereits nach einem Jahr in die Bobnationalmannschaft und fuhr in der Saison 2021/22 erstmals im Europacup. Während seines Studiums war er Athletiktrainer im Nachwuchsleistungszentrum der Eintracht und damit ebenso wie Issam bereits seit der ersten Stunde in der Bobsport-Geschichte bei Eintracht Frankfurt dabei.

Gemeinsam mit Alexander Schaller (BC Bad Feilnbach) bilden Adam, Issam und Joshua das Team Ammour. Dabei lenkt Adam den Schlitten, Issam, Alexander und Joshua sind besonders beim Start als Anschieber gefordert. Am Ende liegt es an Alexander, rechtzeitig zu bremsen, um den Bob nach der Ziellinie sicher zum Stehen zu bringen.

Nachdem das Team häufiger gegen Bobsport-Koryphäen wie Francesco Friedrich und Johannes Lochner den Kürzeren ziehen musste, kam es in den vergangenen Wochen und Monaten erst so richtig in Fahrt. Kaum in das Jahr 2026 gestartet holte sich Team Ammour mit dem Saison-Bahnrekord die Goldmedaille im Viererbob bei der Europameisterschaft in St. Moritz. Es war der erste Sieg im großen Schlitten für Pilot Adam Ammour. Sichtlich emotional reagierte das Team auf den Sieg. Gegenüber dem Bob- und Schlittenverband für Deutschland sagte Adam Ammour nach dem Rennen: „Wir können es noch gar nicht in Worte fassen, wir sind Europameister im Vierer, unser erster Titel im großen Schlitten. Die Startzeiten waren gut, die Fahrten waren auch sauber [...], die Jungs haben einen super Job gemacht. Jetzt heißt es fit bleiben.“

Stichwort fit bleiben: Eine Woche später fuhren die vier Bobsportler beim Weltcup-Finale in Altenberg in einem spannenden Wettbewerb nach Platz drei im ersten Durchgang in Lauf zwei sensationell auf den ersten Platz vor und gewannen erneut vor Friedrich und Lochner. Mit diesem starken Abschluss der Weltcupssaison belohnte sich Team Ammour mit dem dritten Platz in der Zweierbob-Gesamtwertung, der Viererbob-Gesamtwertung und folgerichtig auch Rang drei in der kombinierten Wertung.

Doch damit noch nicht genug der guten Neuigkeiten: Kurz nach dem Weltcupfinale folgte die Nominierung für die Olympischen Winterspiele in Mailand und Cortina d'Ampezzo. Sie finden vom 6. bis 22. Februar statt. Die Bobwettbewerbe mit Eintracht-Teilnahme sind für den 16./17. Februar (Zweierbob) und 20./21. Februar (Viererbob) in der neuen Bahn von Cortina angesetzt. Damit sind Adam, Issam und Joshua die ersten Athleten der Eintracht, die zu den Winterspielen fahren – und nach einer Medaille greifen.

**EIN VIDEO ÜBER UNSER TEAM AMMOUR
KURZ VOR DEN OLYMPISCHEN WINTERSPIELEN
GIBT ES BEI EINTRACHTTV.**



AUF DIE OHREN

Adam Ammour, Issam Ammour und Joshua Tasche schreiben Geschichte: Als erste Adlerträger überhaupt starten sie bei den Olympischen Winterspielen in Cortina d'Ampezzo. In der Podcast-Folge von „Eintracht vom Main“ sprechen Adam und Joshua über ihren außergewöhnlichen Weg in den Bobsport, jahrelange Lernprozesse, den Traum Olympia und die besondere Bedeutung dieses Moments.

**ZUM PODCAST
GEHT ES HIER**



TERMINE OLYMPISCHE WINTERSPIELE

- **16. Februar:**
 - 10.00 Uhr Zweierbob Männer 1. Lauf
 - 11.57 Uhr Zweierbob Männer 2. Lauf
- **17. Februar:**
 - 19.00 Uhr Zweierbob Männer 3. Lauf
 - 21.05 Uhr Zweierbob Männer 4. Lauf
- **21. Februar:**
 - 10.00 Uhr Viererbob Männer 1. Lauf
 - 11.57 Uhr Viererbob Männer 2. Lauf
- **22. Februar:**
 - 10.00 Uhr Viererbob Männer 3. Lauf
 - 12.15 Uhr Viererbob Männer 4. Lauf

ADAM AMMOUR

- **Geburtstag:** 7. Juni 2001
- **Disziplin:** Zweier- und Viererbob
- **Adlerträger seit:** 2024
- **Erfolge:**
 - › Europameister 2024 & 2026
 - › 2. Platz Weltmeisterschaft 2024
 - › 3. Platz Gesamtweltcup 2023/24 und 2025/26
 - › Juniorenweltmeister 2023
 - › Mehrfacher Weltcupsieger
 - › Mehrfacher Europacupsieger
 - › Mehrfacher Deutscher Meister
- **Das verbinde ich mit der Eintracht:**
Gänsehaut, Tradition, Emotionen.

Adam

ISSAM AMMOUR

- **Geburtstag:** 14. April 1993
- **Disziplin:** Zweier- und Viererbob
- **Adlerträger seit:** 2022
- **Erfolge:**
 - › 2. Platz Weltmeisterschaft 2024
 - › 3. Platz Weltmeisterschaft 2024
 - › Europameister 2024 und 2026
 - › 3. Platz Gesamtweltcup 2023/24 und 2025/26
 - › Juniorenweltmeister 2019
 - › Mehrfache Podestplätze Weltcup
- **Das verbinde ich mit der Eintracht:**
Heimat, Tradition, Stolz.

Issam

JOSHUA TASCHE

- **Geburtstag:** 8. September 1995
- **Disziplin:** Viererbob
- **Adlerträger seit:** 2022
- **Erfolge:**
 - › Europameister 2026
 - › 2. Platz Europameisterschaft 2024
 - › 3. Platz Gesamtweltcup 2025/26
 - › Mehrfache Podestplätze im Weltcup
 - › Mehrfache Podestplätze im Europacup
- **Das verbinde ich mit der Eintracht:**
Den Schritt in die Weltspitze.

Joshua





IT, die Teamgeist hat.

Erfolg entsteht, wenn alles
perfekt zusammenspielt –
im Stadion wie im
Serverraum.
Als Partner von Eintracht
Frankfurt sorgen wir für
sichere, vernetzte
IT-Systeme,
auf die sich jedes Team
verlassen kann.

**HORN & COSIFAN – IT, DIE
VERBINDET.**



Stolzer Partner von Eintracht Frankfurt

www.horn-cosifan.de



Wir realisieren Wohn(t)räume



Projektgesellschaft GmbH

INNOVATION UND AMBITION

Die Projektgesellschaft HORN GmbH gehört zu den innovativsten Entwicklern erstklassiger Immobilien. Seit knapp 30 Jahren erfolgreich im hochwertigen Wohnungsbau tätig, zählen wir zu den führenden Bauträgergesellschaften im Rhein-Main-Gebiet. Weit über 2000 Eigenheimbesitzer wohnen bereits in einer HORN-Immobilie. Unsere Objekte zeichnen sich durch werthaltige Bauqualität, eine hervorragende Ausstattung und eine sehr gute Wohnlage aus – die Grundlagen für die langfristige Wertentwicklung Ihrer Immobilie.

Besuchen Sie uns auf unserer Webseite –
wir haben einige interessante Objekte für Sie.

DER PARTNER IHRES VERTRAUENS

Projektgesellschaft HORN GmbH
Siemensstraße 6, D-65779 Kelkheim (Taunus)
Tel. 06195-9750-0, Fax 06195-9750-29, info@pghorn.de

www.pghorn.de



HÖCHSTLEISTUNG TRIFFT MAXIMALE ERFRISCHUNG

Wir wünschen Eintracht Frankfurt viel Erfolg.
Mit Rosbacher Mineralwasser mit dem
2:1-Verhältnis von Calcium zu Magnesium.



2:1
Calcium zu
Magnesium

UNSERE EINTRACHT

78 FOKUS

Die Vereinsgremien sind neu gewählt

91 EINTRACHT-FAMILIE

Dienstjubiläum Armin Kraaz, fünf 65. Geburtstage

95 HALL OF FAME

Team Ammour und Lena Brunnhübner

98 EINTRACHT-ORTE

Heute: Uhrengeschäft von Vereinsgründer Albert Pohlenk

100 PARK-PLATZ

Vertragsverlängerung Deutsche Bank bis 2035

105 EAGLE EATS

Tipps und Tricks zur gesunden Ernährung – mit Rezept zum Nachkochen

UNSERE EINTRACHT



FOKUS

DIE VEREINSGREMIEN

Texte: Ann-Kathrin Ernst, Sina Schäfer

Fotos: Martin Ohnesorge, Luca Weigand, Alena Schumeckers, Maximilian Probst

79 MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Bilanz des Präsidiums und Mitgliederversammlung erklärt

80 DIE GREMIEN

Wie funktionieren Verwaltungsrat, Ehrenrat, Beirat, Revisoren und Wahlausschuss?

82 DIE NEUEN GREMIEN

Welche Mitglieder wurden auf der Mitgliederversammlung gewählt?

86 MATHIAS BECK IM INTERVIEW

Der Präsident über den Stellenwert der Gremien und die Zusammenarbeit mit dem Präsidium



POSITIVE BILANZ UND NEUE GREMIEN

Seit fast zwei Jahren ist Mathias Beck nun Präsident von Eintracht Frankfurt e.V. Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung sprach er erstmals als Präsident zu den knapp 2.000 anwesenden Mitgliedern und Gästen. Im Bericht des Präsidiums blickte er auf die Meilensteine seiner Amtszeit seit Anfang Februar 2024 zurück – und kündigte seine erneute Kandidatur an.

Restrukturierungsmaßnahmen in der Organisation, Stärkung als Hauptaktionär der Eintracht Frankfurt Fußball AG, Infrastrukturprojekte wie die Bobanschubbahn, eine Stärkung der Eigenerlöse und sportliche Erfolge aber auch weiteres Wachstum auf den unterschiedlichen Ebenen waren außerdem Teil seiner Rede.

Darüber hinaus zeigte sich auf der Versammlung erneut die enorme Entwicklung des Vereins, der in den vergangenen beiden Jahren seit Amtsantritt von Beck um weitere 21.000 auf über 160.000 Mitglieder gewachsen ist. Besonders erfreulich ist dabei der Zuwachs von Mitgliedern in den Sportabteilungen, die übergreifend mittlerweile mehr als 16.000 Mitglieder verzeichnen. Zentral sei hierbei der konsequente Ausbau der Infrastruktur sowie die Prüfung von Zielgruppen und weiteren Sportarten, um noch mehr Menschen ein Sportangebot zu unterbreiten und darüber hinaus auch den Spitzensport weiter zu fördern. „Neben der Erweiterung unseres Breitensportangebots möchten wir zusätzlich künftig einen noch stärkeren Fokus auf die strukturelle Durchlässigkeit unserer Nachwuchstalente aus der Region in den Spitzensport gewährleisten“, sagt Beck und ergänzt: „Wir verfolgen in diesem Zusammenhang ein Konzept, welches unsere Eintracht für potenzielle Spitzensportlerinnen und -sportler noch interes-

santer machen soll. Gerade in der Spitze setzen wir zukünftig auf eine noch höhere Professionalität in puncto Infrastruktur, Trainingsqualität, Vermarktungsunterstützung und Berufseinstiegsmöglichkeiten, womit wir eine bedeutende Säule neben den bestehenden Angeboten der öffentlichen Sportförderung schaffen.“

Zudem bekräftigte Präsident Mathias Beck seine erneute Kandidatur für die Wahl des Präsidenten Anfang 2027: „Nach zahlreichen Gesprächen – mit meiner Familie, mit meinem Präsidium, mit den Gremien und mit den Vertreterinnen und Vertretern der Abteilungen – spüre ich den dafür notwendigen Rückhalt. Meine Ideen sind zahlreich, meine Tatkraft ist riesig und ich erlebe den unbändigen Zusammenhalt unserer Eintracht.“

Im weiteren Verlauf des Abends wurden die Vereinsgremien neu gewählt. Die Erläuterung des Bewerbungsverfahrens, die Erklärung, wie die Gremien überhaupt funktionieren und sich zusammensetzen, sowie die Vorstellung der neu gewählten Gremienmitglieder folgt auf den kommenden Seiten.

EINDRÜCKE VON DER DIESJÄHRIGEN MITGLIEDER-
VERSAMMLUNG IM VIDEO GIBT ES BEI ETV



EINTRACHT ERKLÄRT'S:

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

#1

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Vereinsorgan. Hier können Mitglieder demokratisch mitbestimmen.

#2

Sie findet einmal im Jahr statt.

#3

Die Mitglieder wählen beispielsweise den Präsidenten oder die Präsidentin sowie die Gremienmitglieder. Die Vizepräsidentinnen und -präsidenten werden vom Präsidenten oder der Präsidentin vorgeschlagen und durch Wahlausschuss und Verwaltungsrat bestellt.

WIE FUNKTIONIEREN DIE VEREINSGREMIEN?

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Diese werden von der ordentlichen Mitgliederversammlung gewählt, nachdem der Wahlausschuss mindestens neun Kandidatinnen oder Kandidaten vorgeschlagen hat. Voraussetzung für die Tätigkeit im Verwaltungsrat ist wirtschaftliche Erfahrung, um den vielfältigen finanziellen und strategischen Anforderungen des Amtes gerecht werden zu können. Die gewählten Verwaltungsratsmitglieder üben ihr Amt anschließend für eine Dauer von vier Jahren und auf ehrenamtlicher Basis aus. Der Verwaltungsrat tritt mindestens viermal jährlich zusammen.

Zu den Hauptaufgaben des Verwaltungsrates gehört die Überwachung der Geschäftsführung des Vereins. Er genehmigt sowohl den jährlichen Wirtschaftsplan als auch den vom Präsidium vorgelegten Jahresabschluss.

Neben seiner Kontrollfunktion übernimmt der Verwaltungsrat auch eine wichtige beratende Rolle. Er unterstützt und berät das Präsidium in wirtschaftlichen, strategischen und sonstigen bedeutenden Vereinsangelegenheiten. Gemeinsam mit dem Wahlausschuss schlägt der Verwaltungsrat Kandidatinnen und Kandidaten für das Amt der Präsidentin beziehungsweise des Präsidenten vor und wirkt an der Bestellung weiterer Präsidiumsmitglieder mit.

EHRENRAT

Der Ehrenrat besteht aus sieben ehrenamtlichen Mitgliedern, die von der ordentlichen Mitgliederversammlung für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt werden, nachdem der Beirat mindestens neun Wahlvorschläge unterbreitet hat. Für eine Kandidatur gelten besondere Voraussetzungen: Die Bewerberinnen und Bewerber müssen dem Verein seit mindestens 15 Jahren ununterbrochen als ordentliches Mitglied angehören und mindestens 40 Jahre alt sind. Mindestens ein Mitglied des Ehrenrats soll zudem die Befähigung zum Richteramt besitzen. Aus seiner Mitte wählt der Ehrenrat eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden sowie stellvertretende Personen, die dann auch Teil des Wahlausschusses werden.

Der Ehrenrat ist insbesondere für die Entscheidung und Schlichtung vereinsinterner Streitigkeiten zuständig. Dazu zählen Konflikte zwischen einzelnen Mitgliedern ebenso wie Auseinandersetzungen zwischen Mitgliedern und Vereinsorganen. Darüber hinaus entscheidet der Ehrenrat über Einsprüche von Mitgliedern gegen Vereinsmaßnahmen, soweit dies in der Satzung vorgesehen ist. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Ehrenrates liegt in der Kontrolle der Einhaltung der Vereinssatzung sowie der grundlegenden Vereinsregeln. Zugleich versteht sich der Ehrenrat als Hüter der Traditionen des Vereins und fördert deren Erhalt. Zusätzlich unterbreitet der Ehrenrat dem Präsidium gemäß der Ehrenordnung Vorschläge für die Ehrung verdienter Mitglieder.

Kommunikation Termin und Gremienwahlen

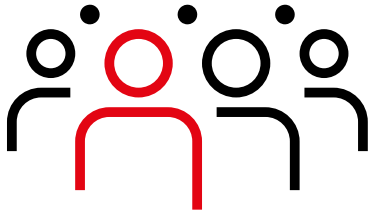
8 WOCHEN VOR DER MV
Fristende Bewerbung Ehrenrat

6 WOCHEN VOR DER MV
Fristende Bewerbung Wahlausschuss

VOR DER MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Vorstellung der Kandidierenden für Verwaltungsrat und Revisoren im Wahlausschuss und der Kandidierenden für den Ehrenrat im Beirat

Bewerbung mit entsprechenden Unterlagen an Eintracht Frankfurt e.V.



BEIRAT

Anders als beim Verwaltungsrat, dem Ehrenrat, den Revisoren und dem Wahlausschuss werden die Mitglieder des Beirats nicht von der Mitgliederversammlung gewählt. Der Beirat setzt sich aus den ehrenamtlichen Leiterinnen und Leitern der insgesamt 20 Abteilungen zusammen. Ergänzt wird er durch die Vereinsjugendleitung sowie eine Beisitzerin oder einen Beisitzer. Die Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter werden von den jeweiligen Abteilungsversammlungen für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt. Aus ihrer Mitte wählen die Mitglieder des Beirates einen Beiratsvorsitz sowie zwei stellvertretende Personen.

Zu den Aufgaben des Beirates gehört insbesondere die Koordinierung des vereinsweiten Sportbetriebs. Darüber hinaus bestätigt der Beirat die Jugendordnung und wirkt damit an der inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung der Nachwuchsarbeit mit. Ein weiterer Aufgabenbereich besteht darin, Abteilungsmitglieder für Ehrungen vorzuschlagen und so besonderes Engagement und sportliche Leistungen innerhalb des Vereins zu würdigen. Darüber hinaus kommt dem Beirat eine wichtige Rolle im Wahlprozess des Ehrenrates zu: Er schlägt mindestens neun Kandidatinnen und Kandidaten für den Ehrenrat vor, die sich anschließend der Mitgliederversammlung zur Wahl stellen.

REVISOREN

Die Revisoren sind ein wichtiges Kontrollorgan, sie überwachen die finanzielle Ordnungsmäßigkeit des Vereins. Insgesamt sind fünf Revisoren ehrenamtlich über vier Jahre lang im Amt, die aus mindestens sieben wählbaren Kandidatinnen und Kandidaten gewählt werden. Diese Kandidierenden werden zuvor vom Wahlausschuss der Mitgliederversammlung zur Wahl vorgeschlagen. Zu den zentralen Aufgaben der Revisoren gehört die umfassende Prüfung aller Kassen- und Buchführungsbelege des Vereins. Sie kontrollieren dabei sorgfältig, ob sämtliche Einnahmen und Ausgaben ordnungsgemäß erfasst, korrekt verbucht und vollständig dokumentiert sind. Dieses Prüfungsrecht erstreckt sich nicht nur auf die Hauptkasse des Vereins, sondern auch auf die Buchungsunterlagen aller Abteilungen. Durch ihre unabhängige Kontrollfunktion tragen sie wesentlich zur Transparenz, zur Einhaltung finanzieller Vorgaben und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den Vereinsmitteln bei.

WAHLAUSSCHUSS

Der Wahlausschuss besteht aus insgesamt elf Mitgliedern. Fünf davon sind qua ihres Amtes bestimmt, dazu zählen die Vorsitzenden des Ehrenrats und des Beirats, die Leitung der mitgliederstärksten Abteilung sowie zwei weitere Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter, die vom Beirat benannt werden. Ergänzt wird das Gremium durch sechs Mitglieder, die von der Mitgliederversammlung gewählt werden. Für diese sechs Mitglieder gelten besondere Voraussetzungen. So müssen sie dem Verein mindestens fünf Jahre ununterbrochen als ordentliches Mitglied angehören sowie mindestens 30 Jahre alt sein. Auch diese Mitglieder des Wahlausschusses sind für vier Jahre in ihrem Ehrenamt tätig. In enger Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat übernimmt der Wahlausschuss zentrale Aufgaben im Wahlprozess. Er schlägt der Mitgliederversammlung geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für das Amt des Präsidenten bzw. der Präsidentin vor. Darüber hinaus wirkt der Wahlausschuss gemeinsam mit dem Verwaltungsrat an der Bestellung der weiteren Mitglieder des Präsidiums mit. Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich des Wahlausschusses ist die Unterbreitung von Wahlvorschlägen für die Besetzung des Verwaltungsrats sowie der Revisoren für die Mitgliederversammlung.

4 WOCHEN VOR DER MV

Fristende Bewerbung
Verwaltungsrat und Revisoren

Wahl der Gremien auf der Mitgliederversammlung durch die Mitglieder

TAG DER MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

NACH DER MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Vorstellung der zugelassenen Kandidierenden auf der Webseite und per E-Mail an die Mitglieder

Konstituierende Sitzungen der Gremien mit Wahl des jeweiligen Vorsitzes

Wenn alles ineinandergreift, wird's eine runde Sache.

Ein gutes Zusammenspiel bringt jedes Projekt ins Ziel.

Im Spiel zählt jedes Detail – genau wie bei komplexen Bauprojekten. Deshalb setzen wir auf durchdachte Planung, eingespielte Abläufe und präzise Ausführung.

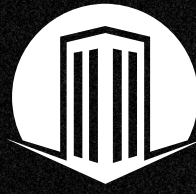
Seit über 40 Jahren realisieren wir anspruchsvolle Projekte im Innenausbau, bei Sanierungen, Renovierungen und Modernisierungen – vom Boden bis zur Decke, vom Büro bis zum Hochhaus.

Auch in luftiger Höhe bewahren wir einen kühlen Kopf: Mit zahlreichen Wolkenkratzer-Projekten sind wir bestens aufgestellt für Bauaufgaben in jeder Liga.

Gerüstbau · Putz · Stuck · Wärmedämmung · Fassadenanstrich
Trockenbau · Akustik · Metalldecken · Maler-, Tapezier- &
Lackierarbeiten · Fußböden · Beton- & Sandsteinsanierung
Abbruch · Entsorgungsservice | In Kooperation mit Fach-
firmen: Fliesen · Schreiner · Maurer · Elektro · Reinigung
Heizung · Sanitär · Estrich · Pflaster- & Erdarbeiten
Facility Management



Köhler

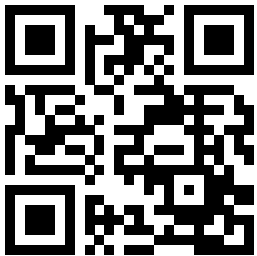


FMC
PLANEN UND BAUEN AG

WIR GEBEN **VOLLGAS.**

Mit voller Einsatzbereitschaft und einem klaren Plan. Für Bauprojekte und Instandhaltung. Heute. Morgen. In Zukunft.

FMC ist seit vielen Jahren Jugendfußball Partner von Eintracht Frankfurt.



FMC PLANEN UND BAUEN AG
www.fmc-projekt.de



JUGENDFUSSBALL PARTNER

DIE NEUEN GREMIEN

Folgende Gremienmitglieder wurden auf der Mitgliederversammlung neu gewählt
(jeweils in alphabetischer Reihenfolge):

VERWALTUNGSRAT



ROBIN BARTH

Fan- und Förderabteilung
Eintrittsjahr: 2017
Jahrgang: 1991
Beruf: Guideline Surveillance Analyst



DR. EVA-MARIE DISTLER

Abteilung Tennis
Eintrittsjahr: 1984
Jahrgang: 1976
Beruf: Vorsitzende Richterin
am Landgericht



MARIO GEISS

Abteilung Turnen
Eintrittsjahr: 2013
Jahrgang: 1991
Beruf: Unternehmer, Geschäftsführer



WOLFGANG TROLLMANN

Fan- und Förderabteilung
Eintrittsjahr: 2023
Jahrgang: 1993
Beruf: Unternehmensberater



STEPHAN WINTERLING

Abteilung Fußball
Eintrittsjahr: 1994
Jahrgang: 1971
Beruf: Referatsleiter im Hessischen
Justizministerium



FELIX WIRMER

Abteilung Handball & Tennis
Eintrittsjahr: 2012
Jahrgang: 1978
Beruf: Rechtsanwalt, Notar



MICHAEL ZINK

Fan- und Förderabteilung
Eintrittsjahr: 2013
Jahrgang: 1967
Beruf: Bankkaufmann

EHRENRAT



MARKUS BÄR
Fan- und Förderabteilung
Eintrittsjahr: 1996
Jahrgang: 1979
Beruf: Bundesbeamter g.D.



REINHARD GOEDEL
Fan- und Förderabteilung,
Abteilungen Fußball & Golf
Eintrittsjahr: 1999
Jahrgang: 1948
Beruf: Pensionär (zuvor Vorstandsvorsitzender VR-Leasing AG)



DR. JÖRN IMMERSCHMITT
Abteilung: Fußball
Eintrittsjahr: 2000
Jahrgang: 1968
Beruf: Jurist



UWE LOTZ
Abteilung: Triathlon
Eintrittsjahr: 2005
Jahrgang: 1960
Beruf: Sparkassenbetriebswirt
(in Rente)



ANDRÉ ROTH
Fan- und Förderabteilung
Eintrittsjahr: 2004
Jahrgang: 1980
Beruf: Sozialarbeiter



MATTHIAS THOMA
Fan- und Förderabteilung
Eintrittsjahr: 1994
Jahrgang: 1972
Beruf: Geschäftsführer Eintracht
Frankfurt Museum



OTTMAR ULRICH
Abteilung: Fußball
Eintrittsjahr: 1998
Jahrgang: 1952
Beruf: Geschäftsführer Immobilien-
branche (in Rente)

REVISOREN



TOBIAS HERRLEIN

Fan- und Förderabteilung
Eintrittsjahr: 2006
Jahrgang: 1991
Beruf: Steuerberater



FRANK IMMEL

Fan- und Förderabteilung
Eintrittsjahr: 2006
Jahrgang: 1964
Beruf: Controller



HEIKO LUCKHARDT

Fan- und Förderabteilung
Eintrittsjahr: 2020
Jahrgang: 1974
Beruf: Kaufmännischer Leiter



ANDREA SCHNEIDER

Fan- und Förderabteilung & Golf
Eintrittsjahr: 1980
Jahrgang: 1961
Beruf: Finanzbuchhalterin (in Rente)



PROF. DR. MARKUS CHRISTIAN WIDMANN

Fan- und Förderabteilung
Eintrittsjahr: 2013
Jahrgang: 1986
Beruf: Wirtschaftsprüfer / Professor

AUSSCHIEDENDE GREMIENMITGLIEDER

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden auch die ausscheidenden Gremienmitglieder geehrt, die sich nicht erneut zur Wahl gestellt haben. Präsident Mathias Beck dankte Jenning Hein (Verwaltungsrat), Anna Maria Birk und Alexander Leip (Ehrenrat) sowie Peter Barth und Holger Handrow (Revisoren) persönlich auf der Bühne in der Jahrhunderthalle für ihr langjähriges Engagement. Auch Hannelore Ruhl und Werner Czerny (Ehrenrat), die nicht anwesend sein konnten, gilt herzlicher Dank für ihren Einsatz für Eintracht Frankfurt. Sie alle haben mit ihrer Arbeit in den vergangenen Jahren Verantwortung übernommen und die Entwicklung von Eintracht Frankfurt somit maßgeblich mitgestaltet.



WAHLAUSSCHUSS



SEBASTIAN KLEIST

Fan- und Förderabteilung
Eintrittsjahr: 2004
Jahrgang: 1974
Beruf: Vorstand



DENNIS PETRICK

Fan- und Förderabteilung
Eintrittsjahr: 2002
Jahrgang: 1985
Beruf: Informatiker



JOACHIM PFLUG

Fan- und Förderabteilung & Golf
Eintrittsjahr: 1980
Jahrgang: 1957
Beruf: Diplomkaufmann



KATHRIN PLESCHER

Fan- und Förderabteilung
Eintrittsjahr: 2013
Jahrgang: 1987
Beruf: Projektassistentin Events
& Konferenzen



ANDREA SCHNEIDER

Fan- und Förderabteilung & Golf
Eintrittsjahr: 1980
Jahrgang: 1961
Beruf: Finanzbuchhalterin (in Rente)



ERIK STEINBACHER

Fan- und Förderabteilung
Eintrittsjahr: 2019
Jahrgang: 1961
Beruf: Geschäftsführer

Der Wahlausschuss wird zudem um fünf weitere Mitglieder ergänzt, die qua ihres Amtes innerhalb des Vereins dem Wahlausschuss angehören: Der oder die Vorsitzende des Ehrenrates, der oder die Vorsitzende des Beirats, der oder die Leiterin der mitgliederstärksten Abteilung sowie zwei weitere, vom Beirat zu benennende, Abteilungsleiter oder Abteilungsleiterinnen.

AKTUELLER BEIRAT

Der Beirat setzt sich aus allen Leiterinnen und Leitern der 20 Abteilungen von Eintracht Frankfurt e.V. zusammen.

Basketball:

Norbert Kelzenberg

Boxen:

Azzeddine El Karouia

Eishockey:

Alexander Hermann
(Vorsitzender)

Eissport:

Jens Herber

Fan- und Förderabteilung:

Dario Minden

Fechten:

Peter Ullrich

Fußball:

Jürgen Müller

Golf:

Gregor Schradi

Handball:

Daniela Tomé Anani

Hockey:

Jürgen Fiedler
(stellvertr. Vorsitzender)

Kampfsport:

Niko Föllner

Leichtathletik:

Michael Krichbaum

Ringen:

Lutz Hahn

Rugby:

Corinna Völker

Tennis:

Samuel Speicher

Tischtennis:

Norbert Schneider

Triathlon:

Georg Heckens
(stellv. Vorsitzender)

Turnen:

Rike Goldbeck-Keitel

Volleyball:

Lorena Evyapan

Ultimate Frisbee:

Jason Cranfield

Vereinsjugendleiter:

Holger Kunz



INTERVIEW MATHIAS BECK

GELEBTE DEMOKRATIE

Ein Blick auf die Besetzungen der Gremien zeigt alte, aber auch neue Gesichter, die in den kommenden vier Jahren eng mit dem Präsidium zusammenarbeiten werden. Im Interview spricht Präsident Mathias Beck über die Wichtigkeit dieser Vereinsorgane, die Unterstützung und Zusammenarbeit untereinander sowie die enorme Bedeutung des Ehrenamts im Allgemeinen.

Gude, Mathias! Die Gremien wurden auf der Mitgliederversammlung turnusmäßig neu gewählt. Wie blickst Du auf den Abend und die Wahl zurück?

Erst einmal bin ich sehr froh, dass ich zum ersten Mal als Präsident auf der Mitgliederversammlung sprechen durfte und dass rund 2.000 Mitglieder den Weg in die Jahrhunderthalle gefunden haben,

die sich folglich auch an der Wahl der Gremien beteiligt haben. Mit dem Ablauf der Wahlen bin ich auf jeden Fall zufrieden. Jede Kandidatin und jeder Kandidat hatte die Möglichkeit, sich auf der Bühne vorzustellen und den anwesenden Mitgliedern einen Eindruck von sich zu vermitteln. Am Ende haben die Mitglieder entschieden – und so soll es auch sein.

Wir haben bekannte, aber auch einige neue Gesichter in den Gremien und jetzt freue ich mich auf die anstehende Zusammenarbeit.

Welche Bedeutung hat die Gremienwahl für die demokratische Kultur bei Eintracht Frankfurt?

Eine sehr große. In unserem basisdemo-

kratischen Verein ist die Mitgliederversammlung das oberste und wichtigste Gremium. Die Mitglieder bestimmen maßgeblich über die Zukunft und die wichtigsten Weichenstellungen für unseren Verein. Deswegen habe ich im Vorfeld der Mitgliederversammlung auch dazu aufgefordert, daran teilzunehmen, denn: Wenn ich als Mitglied mitreden und vor allem mitbestimmen will, muss ich zur Mitgliederversammlung kommen. Und so verhält es sich auch mit der Gremienwahl: Zum einen konnten die Anwesenden aktiv bei der Besetzung der Gremien mitbestimmen, zum anderen ist es aber auch das gute Recht aller Mitglieder, sich im Verein einzubringen und sich auch selbst zur Wahl zu stellen.

Warum sind kompetent besetzte Gremien gerade für einen Verein wie Eintracht Frankfurt so wichtig?

Wir brauchen stark besetzte Gremien, die uns – jede und jeder auf seine Weise und im Rahmen der satzungsgemäßen Vorgaben – insgesamt voranbringen. Sie sind wichtige Sparringspartner für uns im Präsidium als Operative, sie unterstützen uns in wirtschaftlichen Fragen, mit klugem Rat oder auch mit guten Kontakten. Gleichzeitig sind sie eine wichtige Kontroll- und Überwachungsinstanz. Der Verwaltungsrat zum Beispiel berät und überwacht das Präsidium in wirtschaftlichen Fragen.

Wie nimmst Du die Zusammenarbeit zwischen dem Präsidium und den Gremien wahr?

Es liegt ein äußerst erfolgreiches Jahr für Eintracht Frankfurt hinter uns und ich bin der festen Überzeugung, dass unsere ruhige, geräuschlose und auf Konsens zum Wohle des Vereins beruhende Art in den Gremien dafür sehr zielführend war. In den vergangenen beiden Jahren meiner Amtszeit habe ich eine gute, offene und vor allem konstruktive Zusammenarbeit wahrgenommen und ich bin davon überzeugt, dass es auch mit der neuen Besetzung so weitergehen wird. Alle ziehen zum Wohle unserer Eintracht an einem Strang. Wichtig ist: Während der Präsident und das Präsidium den operativen Bereich – etwa die Organisation des Sportbetriebs, der Geschäftsstelle und alle Aufgaben im Tagesgeschäft – verantworten, obliegen den Gremien ihre satzungsgemäßen Aufgaben – wie bei-

spielsweise dem Verwaltungsrat die Kontrollfunktion oder die Genehmigung des Haushalts.

Der Verein ist in den letzten Jahren stark gewachsen – wie verändern sich dadurch die Anforderungen an Gremienarbeit?

Das ist richtig: In den vergangenen zwei Jahren, in denen dieses Präsidium Verantwortung trägt, haben wir die Mitgliederzahl um 21.000 Mitglieder gesteigert – das sind 13 Prozent, sodass wir heute mehr als 160.000 Mitglieder zählen. Wir haben 20 Abteilungen, über 50 Sportarten und sind stets daran interessiert, unser Sportangebot auszuweiten. Damit geht natürlich auch eine steigende Anzahl von Anliegen der Mitglieder einher. Der Bedarf und die Interessen sind größer denn je, es gibt also viel zu tun. Das spiegelt sich natürlich auch in der Gremienarbeit wider und wir sprechen zum Beispiel heute häufiger über unsere sportliche Infrastruktur und die Finanzierung von Bauprojekten, als das womöglich früher der Fall war.

„ICH HABE DEN GRÖSSTEN RESPEKT VOR ALLEN, DIE IHRE AUFGABEN FÜR EINTRACHT FRANKFURT MIT EINER DERART GROSSEN LEIDENSCHAFT AUSÜBEN UND SICH TAG FÜR TAG IN DEN DIENST DIESES VEREINS STELLEN.“

Welche Erwartungen hast Du an die Arbeit der Gremien in der Zukunft?

Ich gehe davon aus, dass sich alle Gremienmitglieder, die jetzt in ihr Amt berufen wurden, den Aufgaben mit derselben Leidenschaft hingeben, wie ich es in den vergangenen zwei Jahren bereits erlebt und kennengelernt habe. Davon bin ich überzeugt. Zudem ist eine absolute Integrität gegenüber den Themen und Inhalten, die wir den Gremien präsentieren, notwendig. Wir können dabei auf bewährte Strukturen und Abläufe setzen mit Mitgliedern, die bereits Amtsperioden hinter sich haben, aber wir freuen uns auch auf neue Impulse, Ideen und Anstöße von neuen Gesichtern in den

Gremien. Ich persönlich stehe dabei für Entwicklung und Modernisierung, deswegen habe ich auch schon frühzeitig Klarheit schaffen wollen und meine erneute Kandidatur bekanntgegeben. Wer ein Amt in einem unserer Gremien übernimmt, soll wissen, mit wem er arbeitet – insbesondere im Präsidium.

Die Gremienmitglieder machen ihre Tätigkeit allesamt ehrenamtlich. Welche Bedeutung hat das Ehrenamt insgesamt für den Verein?

Das Ehrenamt ist unheimlich wichtig. Ohne das Ehrenamt geht gar nichts. Das habe ich ja unter anderem auch im Dezember anlässlich des Tags des Ehrenamts gesagt: Ehrenamt ist das Rückgrat und das Fundament des Vereins. Hier kann man nicht oft genug Danke sagen. Ich habe den größten Respekt vor allen, die ihre Aufgaben für Eintracht Frankfurt mit einer derart großen Leidenschaft ausüben und sich Tag für Tag in den Dienst dieses Vereins stellen – egal, ob als Mitglied in einem Gremium oder auch in den sporttreibenden Abteilungen, als Abteilungsleiterin oder Abteilungsleiter, an der Kuchentheke, als Fahrdienst oder Trainerin oder Trainer –, es gibt so viele unterschiedliche Formen von ehrenamtlichem Engagement. Gleichzeitig wissen wir, dass diese Arbeit nicht selbstverständlich ist, deswegen möchten wir das Ehrenamt noch attraktiver machen – durch Entlastung, klare Strukturen und eine Kultur, in der Menschen gerne Verantwortung übernehmen, weil sie spüren: Es lohnt sich, für diese Eintracht Zeit und Energie zu investieren.

ADLERHERZEN



**JETZT
TICKETS
SICHERN!**



**DAS ERSTE BÜHNENSTÜCK
ÜBER EINTRACHT FRANKFURT**

FÜR FANS!

VON HENNI NACHTSHEIM

TERMINE 2026

6.5., 7.5.

BÜRGERHAUS DREIEICH

2.6., 3.6., 4.6.

JAHRHUNDERTHALLE / FRANKFURT

28.8.

ERWIN-PISCATOR-HAUS / MARBURG

18.9.

JOSEF-KOHLMAIER-HALLE / LIMBURG AN DER LAHN



TICKETS:
EINTRACHT.DE ODER ADLERHERZEN.DE



DIE MÖGLICHMACHER



ENTDECKE FÜR DEIN ZUHAUSE DIE EXKLUSIVE

EINTRACHT FRANKFURT BILDERWELT



Jetzt dein
Lieblingssmotiv
sichern!



WANDMAGIE

by FLYERALARM



FLYERALARM

OFFIZIELLER
LIZENZPARTNER



Mein Weg Mein Ticket Mein RMVgo

Hol dir hier die **App RMVgo** für
alle **Fahrplaninfos** rund um deinen
Weg zur Eintracht und zurück.



ADLERTRÄGER DURCH UND DURCH

Im Januar feierte Armin Kraaz sein 30. Dienstjubiläum bei Eintracht Frankfurt – den Adler auf der Brust trägt er aber bereits viel länger. Ein Rückblick in Bildern auf seine bisherige Zeit bei der Eintracht:



1 Als talentierter Verteidiger kam Armin 1979 von Viktoria Preußen zur Eintracht und war bereits in der Jugend erfolgreich mit dem Adler auf der Brust. 1983 wurde er Deutscher U19-Meister und schaffte den Sprung in die Profimannschaft.

2 In 123 Bundesliga-Spielen erzielte er drei Tore.

3 Mit Trainer Hans-Dieter Zahnleiter und Harry Krämer in den 1980er Jahren.

4 Wechsel auf die Trainerbank: A-Jugend-Trainer und später Co-Trainer bei den Profis und kurzzeitiger Interimstrainer.

5 Ab 2003 war Armin Sportlicher Leiter im NLZ, anschließend zehn Jahre lang Leiter. Hier mit Aymen Barkok.

6 Im Oktober 2019 übernahm Armin im Auftrag der Eintracht Frankfurt Fußball AG die Verantwortlichkeit für Fußball und Sportprojekte im Ausland. Hier mit einer chinesischen Delegation 2024.

7 Dabei begleitete er unter anderem die Jugendteams der Eintracht zum renommierten Dallas Cup nach Texas.

8 Seit 2024 ist er hauptamtlicher Vizepräsident von Eintracht Frankfurt e.V.

9 Zusammen mit Dr. Katharina Keller verantwortet er den Bereich Sport.

10 Er ist auch selbst sportlich vielseitig begabt. Neben dem Fußball spielte er in seiner Jugend bereits Basketball bei der Eintracht. Heute greift er in seiner Freizeit darüber hinaus gerne zum Tennisschläger.

DAS 65ER-QUINTETT

Bruno Hübner, Armin Veh, Janusz Turowski, Michael Kühnast und Frank Schulz feiern im Januar und Februar ihren 65. Geburtstag. Alles Gute!

Texte: Michael Wiener

Fotos: Eintracht-Archiv, imago images



Beide Hemden sind Eigentum von Bruno Hübner (r.): Der Sportdirektor und sein neuer Trainer Armin Veh auf dem Weg zur Vorstellungs-Pressekonferenz 2011.

BRUNO HÜBNER (*28. JANUAR 1961) WEISSES HEMD FÜR VEH

Zehn Jahre, zwischen 2011 und 2021, wirkt Bruno Hübner als Sportdirektor bei der Eintracht. Direkt im ersten Jahr steigt er mit den Adlerträgern in die Bundesliga auf, 2018 wird er DFB-Pokalsieger. Die Frankfurter Rundschau nennt ihn einst einen „ge-wieften Verhandlungsführer, mit allen Wassern gewaschen, hartnäckig, beharrlich“. Das geht schon los, als er gerade in Frankfurt angekommen ist und nach dem bis heute letzten Abstieg einen neuen Trainer suchen muss. Der gebürtige Wiesbade-ner überzeugt den vier Tage jüngeren Armin Veh, der dann bei seiner kurzfristig an-beraumten Vorstellungspressekonferenz in einem weißen Hemd aus dem Hause Hübner erscheint. Zwei Jahre später steht die Qualifikation für die Europa League fest; Hübner, Veh und Co. feiern kurz darauf rauschende Europapokalnächte. Nach-dem er seinen Vertrag bei der Eintracht nicht verlängert hatte, ist es ruhiger gewor-den um Bruno Hübner. Im Fokus steht nun eher einer seiner drei Söhne, Ex-Profi Benjamin Hübner ist mit Julian Nagelsmann und der deutschen Nationalmannschaft auf dem Weg zur WM in den USA.



Armin Veh mit orangener Mütze in Bordeaux 2013.

ARMIN VEH (*1. FEBRUAR 1961) „MUTIGSTER TRAINER DER BUNDESLIGA“

Bruno Hübner braucht dem Vernehmen nach viel Verhandlungsgeschick, um den in den vorausgegangenen Jahren bei drei Bundesligisten arbeitenden Armin Veh (Meis-ter mit Stuttgart, danach Wolfsburg und HSV) von einem Engagement bei der gerade abgestiegenen Eintracht zu überzeugen. Der Rest ist Geschichte: Veh und Hübner lie-gen sich ein knappes Jahr später in Aachen in den Armen, als die Eintracht die Bun-desliga-Rückkehr perfekt gemacht hat. Wiederum ein Jahr später geht's Richtung Europa, beim legendären „Orange-Spiel“ in Bordeaux mit damals rekordverdächtigen 12.000 Eintracht-Fans schwenkt Veh nach dem 1:0-Erfolg vor der Kurve die Blockfah-ne. Nach jener Saison 2013/14 läuft sein Vertrag aus und Veh beginnt die „Rückkehr-Reise“ – erst zum VfB Stuttgart und dann, es sollen nur wenige Monate werden – zur Eintracht. „Veh, der mutigste Trainer der Bundesliga“, titelt einst DIE ZEIT, als er mit der Eintracht nach dem Aufstieg risikoreichen und damit erfolgreichen Fußball spielen lässt. Heute taucht Veh gelegentlich als Experte im deutschen Fernsehen auf.

JANUSZ TUROWSKI (*7. FEBRUAR 1961)**ERST GESPERRT, DANN POKALSIEGER**

Ein DFB-Pokalsieger 1988! In vier Partien steht er im DFB-Pokal 1987/88 auf dem Platz, in der zweiten Runde gegen Ulm trägt sein Doppelpack zum 3:0-Erfolg bei. Seine Sternstunde in der Bundesliga: Beim 3:1 in Karlsruhe im April 1983 gelingt ihm sein einziger Dreierpack. Die Eintracht ist die erste Auslandsstation des Polen, der nach fünf Jahren bei der Eintracht (1986 bis 1991) zum VfB Leipzig wechselt und aufgrund von Sportinvalidität früh seine Karriere beenden muss. In den 1980er Jahren gilt er als bester polnischer Stürmer, der jedoch nie in der Nationalmannschaft spielt. Kurios ist die Geschichte, wie er zur Eintracht kommt. In der Winterpause 1985/86 reist er illegal nach Deutschland, gemeinsam mit Jaroslaw Biernat. Damals sind in Polen internationale Transfers für Spieler unter 28 Jahren verboten, das Duo ist erst 25 Jahre alt. Nach einjähriger Sperre laufen sie für die Eintracht auf.



125 Pflichtspiele für die Eintracht:
Janusz Turowski.

MICHAEL KÜNAST (*14. FEBRUAR 1961)**„... JUBELND BIS ZUR A5 GELAUFEN“**

19 Jahre ist Michael Künaast alt, als Friedel Rausch den Stürmer erstmals in der Bundesliga einsetzt. Die Eintracht liegt mit 1:2 gegen den SV Werder Bremen zurück, da netzt Künaast, gerade 21 Minuten auf dem Platz, zum 2:2 ein. Die Eintracht dreht die Partie noch, weil sich Christian Peukert in die Geschichtsbücher einträgt: Einwechslung und Siegtor binnen einer Minute, er spielt vorher und nachher nie wieder für die Eintracht. Auch Künaast gelingt ein Last-Minute-Tor. Am 17. April 1982 wird er im Spiel gegen die Bayern beim Stand von 3:3 in der 83. Minute eingewechselt, drei Minuten später markiert er den Siegtreffer. „Wenn damals das Marathon-Tor auf gewesen wäre, wäre ich jubelnd bis zur A 5 gelaufen“, hat Künaast mal in einem Interview gesagt. Künaast ist insgesamt fünf Jahre Adlerträger, erlebt den UEFA-Pokalsieg 1980 und den DFB-Pokalsieg 1981 hautnah mit, auch wenn er den Durchbruch in Frankfurt nicht schafft. Beim KSC und in Darmstadt kommt er in der Folge auf mehr Spielzeit, ehe es ihn 1988 bis zum Ende seiner Profikarriere nach Österreich zieht. Künaast ist heute der Eintracht noch verbunden, kommt gelegentlich ins Museum und ist auch 2022 auf Einladung des Vereins beim Finale der Europa League dabei.



Zwei große Titel mit der Eintracht
gefeiert: Michael Künaast.

FRANK SCHULZ (*18. FEBRUAR 1961)**GROSSE TAGE IN BREMEN UND BERLIN**

„Gefühlte 28:3 Torschüsse“ (O-Ton Manni Binz Jahre später) für Werder, Uli Stein hält, was es zu halten gab – die Eintracht siegt mit 1:0 in Bremen im Frühjahr 1988. Der Einzug ins DFB-Pokalfinale ist perfekt. Torschütze zum Siegtreffer an der Weser, auf Pass von Dieter Schlindwein: Frank Schulz, der Mann mit den langen blonden Haaren und dem Spitznamen „Django“. Ein großer Tag also für den im Ruhrpott aufgewachsenen Schulz, der später sagen wird: „Die Eintracht war meine erfolgreichste Station“ – weil nach dem Erfolg im Halbfinale auch das Endspiel erfolgreich bestritten wird und die Adlerträger nach Lajos Detaris Kunstschuss von Berlin gegen Bochum den DFB-Pokal gewinnen – also gegen den Verein, für den er zwischen 1983 und 1987 die meisten Spiele seiner Karriere absolviert. Nach zwei Jahren und einem wichtigen Tor in seinem letzten Spiel als Adlerträger beim 1:2 im Relegationskrimi von Saarbrücken verlässt er die Eintracht Richtung Osnabrück, kehrt dann in Mönchengladbach nochmal in die Bundesliga zurück und beendet in Aachen seine Profikarriere.



Hoch den Pott: Frank Schulz
in Berlin 1988.

ZWEI ADLER. EINE LIEBE

###



Auf die
Eintracht



FORZA
BINDING

HALL OF FAME



KLUBMAGAZIN

TEAM AMMOUR

Bobsport
Issam Ammour, Adam Ammour und Joshua Tasche (v.l.n.r.; nicht auf
dem Foto: Alexander Schaller / BC Bad Feilnbach).
Europameister Viererbob



HÖHENFLÜGE FÜR DIE REGION

Bei uns heben nicht nur Passagiere ab.

Fraport unterstützt die Höhenflüge aller Menschen in der Region – damit soziale Projekte und Sportvereine durchstarten können. Erfahren Sie mehr dazu.

www.aktivfuerdieregion.fraport.de



HALL OF FAME

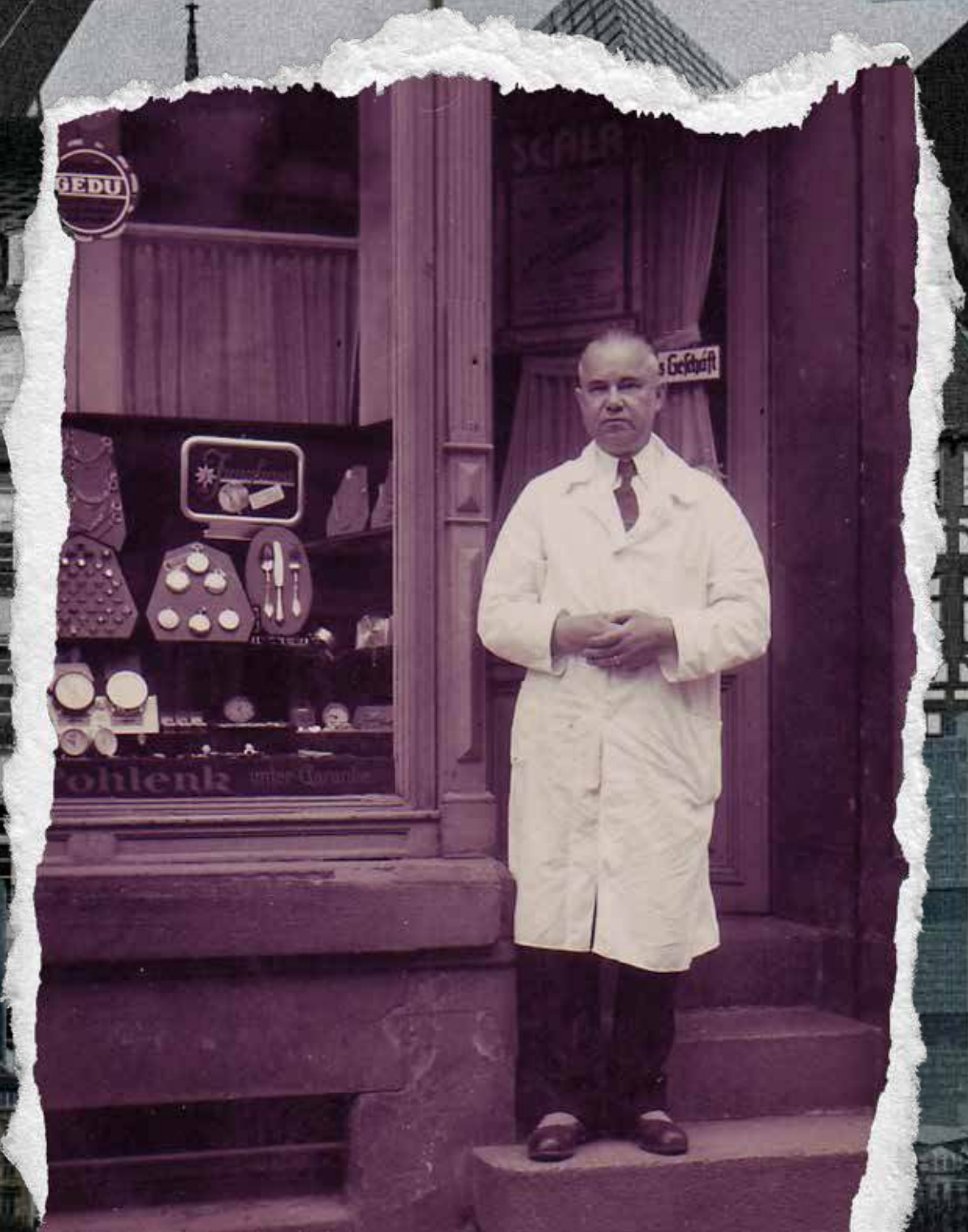
LENA BRUNNHÜBNER

Bobsport
Anschieberin
Europa- und Weltmeisterin der Juniorinnen

EINTRACHT-ORTE

**UNSERE
EINTRACHT**

KLUBMAGAZIN



DAS GESCHÄFT DES GRÜNDERS



Als Gründervater der Eintracht gilt gemeinhin Albert Pohlenk, der am 12. Dezember 1875 – also vor fast genau 150 Jahren (Artikel in der vergangenen EvM-Ausgabe) – das Licht der Welt erblickte und aus dem sächsischen Ober-Mittweida stammt. In Frankfurt war er als Uhrmachermeister in seinem eigenen Geschäft tätig. Ein Blick auf einen Eintracht-Ort in der Eckenheimer Landstraße 57b.

Als junger Mann spielte Albert Pohlenk Fußball bei der Magdeburger Viktoria. Mit seinem Umzug nach Frankfurt am Main schloss er sich zunächst dem ältesten Fußballverein Frankfurts an, der Germania 94. Meinungsverschiedenheiten ließen nicht nur Pohlenk 1899 wieder aus dem Verein austreten – doch er blieb nicht tatenlos und gründete noch am gleichen Abend mit Gleichgesinnten in einer Schankwirtschaft, dem Friedrichshof, in der Hohenzollernstraße 14 (der heutigen Düsseldorfer Straße) den Frankfurter Fußballclub Victoria, dessen erster Vorsitzender er wurde. Dies geschah am 8. März 1899, ein historischer Tag, an dem der gebürtige Frankfurter Otto Hahn seinen 20. Geburtstag feierte. Der Vereinsname wurde vermutlich nicht zufällig gewählt. Die Victoria ist nicht nur die römische Göttin des Sieges (und wann hätte die Eintracht jemals verloren), der Name erinnert auch an Pohlenks erste fußballerische Heimat in Magdeburg.

Gleich das erste Spiel gegen den 1. Bockenheimer FC 1899 elf Tage nach Gründung brachte den ersten Sieg der jungen Vereinsgeschichte. Mit Pohlenk in der Startaufstellung gelang ein glorreiches 4:1, penibel notiert in einem Spielberichtsbuch, das heute neben der Gründungsurkunde ein frühes Dokument Frankfurter Fußballgeschichte ist, sicher aufbewahrt im Eintracht-Museum. Die Victoria gilt heute neben den Frankfurter Kickers als Vorgängerverein der Eintracht, die jeweils am 8. März ihren Geburtstag feiert. Als die Victoria und die Frankfurter Kickers 1911 fusionierten, hatte Pohlenk daran maßgeblichen Anteil. Damals entstand der „Frankfurter Fußballverein Kickers-Victoria“, kurz FFV, welcher wiederum durch den Zusammenschluss mit der Frankfurter Turngemeinde im Jahr 1920 zur Turn- und Sportgemeinde Eintracht von 1861 verschmolz.

Albert Pohlenk blieb zeit seines Lebens in Frankfurt und dem Verein treu. Und wurde sogar Vorsitzender des Nordkreises im süddeutschen Fußballverband. Im bürgerlichen Leben verdiente er seinen Lebensunterhalt als Uhrmachermeister. Laden und Werkstatt betrieb er in der Eckenheimer Landstraße

57b im Nordend. Heute beherbergt Pohlenks einstiges Uhren-Fachgeschäft eine kleine Schmuckgalerie.

Lange waren wir nicht sicher, welcher der beiden Eingänge der richtige war. Bis eines Tages ein Teilnehmer unseres Stadtrundgangs auf die großen Lettern über der Galerie wies: „Da steht es doch!“ Tatsächlich. In leicht verwitterten goldenen Buchstaben prangt der Name über dem Eingang: A. Pohlenk. Wohl hatte ein neuer Inhaber ein altes Schild entfernt und dadurch die noch älteren Buchstaben freigelegt. Auf einem historischen Foto, in dem Pohlenk selbst vor der Eingangstür steht, erkennen wir im Hintergrund ein Schild, welches auf ein „Deutsches Geschäft“ verweist. Anspielungen dieser Art sollten vor umsatzmindernden Diskriminierungsmaßnahmen schützen, denen jüdische Inhaber seit 1933 ausgesetzt waren.

Poppi, wie Pohlenk seit Ende der 90er Jahre des 19. Jahrhunderts liebevoll genannt wurde, verstarb am 4. September 1948. Sein Grab befindet sich auf dem Frankfurter Hauptfriedhof. Noch zu seinem 60. Geburtstag wurde der einstige flinke Rechtsaußen von der Eintracht mit warmen Worten bedacht: „Wie oft flog er, als man noch sehr mannhaft und ohne Arg und List kämpfte, in der Spielfeldecke ins Gras, aber die Flanke landete da, wo sie hin gehörte ...“

Anlässlich einer Kunstaussstellung im Museum konnten wir sogar ein Werk des Hobbymalers Pohlenk präsentieren. Zur Dauerausstellung gehört zudem ein Uhrmacherwerkzeug, mit dem er einst arbeitete. Oftmals war sein Enkel, der leider nunmehr ebenfalls verstorbene Horst Pohlenk, zu Gast bei uns und erzählte von seinem Großvater. Von Albert Pohlenk. Dem Mann, der als Gründungsvater der Eintracht gilt.

Im Buch „59 Eintracht-Orte“, erschienen 2020, haben Axel Hoffmann und Matthias Thoma einen Stadtführer für alle Adlerträger erstellt. Die „Eintracht vom Main“ druckt exklusiv in jeder Ausgabe Teile eines Kapitels ab.



Axel Hellmann (l.) und Christian Sewing (Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank) arbeiten mindestens bis 2035 zusammen.

PARK-PLATZ

BIS 2035

Eintracht Frankfurt und Deutsche Bank verlängern Partnerschaft vorzeitig bis 2035, es ist der umfangreichste Kooperationsvertrag in der Geschichte des Klubs.

Eintracht Frankfurt und die Deutsche Bank AG setzen ihre Zusammenarbeit langfristig fort. Sie verlängern die Vereinbarung rund um den Deutsche Bank Park vorzeitig um acht Jahre bis 2035 und entwickeln sie inhaltlich weiter. Dadurch wird die Laufzeit an den bestehenden Stadionmietvertrag mit der Stadt Frankfurt angeglichen.

Beide Seiten setzen damit ein klares Zeichen für Kontinuität und Verlässlichkeit. Sie schaffen frühzeitig Planungssicherheit und eine starke Grundlage, um die umfangreichste Kooperation in der Geschichte von Eintracht

Frankfurt in den kommenden Jahren nachhaltig weiterzuentwickeln. Über die Höhe des Vergütungsvolumens haben die Parteien Stillschweigen vereinbart.

„Die Verbindung mit der Deutschen Bank ist für uns in vielerlei Hinsicht besonders – sie steht für Vertrauen, Weitsicht und gemeinsame Werte“, erklärt Axel Hellmann. Der Vorstandssprecher der Eintracht Frankfurt Fußball AG weiter: „Sie bildet ein zentrales Fundament unserer strategischen Entwicklung – wirtschaftlich, infrastrukturell und mit Blick auf unsere Ambitionen im nationalen wie internationalen Wettbewerb. Die vorzeitige Verlängerung ist ein starkes Bekenntnis zur Region, zum Standort Frankfurt und zur engen Verbindung zweier starker Marken. Sie hat große Tragweite und ist maßgeblich für den langfristigen Kurs der Eintracht.“

ZWEI STARKE INSTITUTIONEN MIT REGIONALER VERWURZELUNG UND INTERNATIONALER STRAHLKRAFT

Christian Sewing, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank, sagt über die Vertragsverlängerung: „Wir sind stolz darauf, den Deutsche Bank Park auch künftig als Namensgeber zu begleiten. Für uns geht diese Partnerschaft mit der Eintracht weit über reines Sponsoring hinaus: Sie ist Ausdruck unseres langfristigen Bekenntnisses zum Standort Frankfurt und zu den Menschen, die sich mit dieser Region

identifizieren. Zudem unterstreicht die Vertragsverlängerung unser Bekenntnis zu den Werten, die auch den Sport definieren: Leistungsbereitschaft, Fairness und Zusammenhalt.“

Eintracht Frankfurt und die Deutsche Bank zählen zu den prägenden Institutionen der Rhein-Main-Region und verfügen über große nationale wie internationale Relevanz. Beide stehen für die wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung des Finanzplatzes Frankfurt.

Die Partnerschaft verbindet zwei komplementäre Kräfte: Eintracht Frankfurt bringt als Fußballbundesligist unter anderem eine hohe mediale Reichweite, emotionale Bindung zu Fans und Mitgliedern sowie eine starke Identifikation mit der Region ein. Die Deutsche Bank bereichert die Kooperation als führendes deutsches Bankhaus mit globaler Finanzexpertise und ihrer strukturprägenden Rolle für Wirtschaft und Gesellschaft. Diese Verbindung schafft wechselseitigen Mehrwert und unterstreicht den Führungsanspruch beider Akteure in ihren jeweiligen Bereichen.



DER WEG ZU EINEM AKTIVEREN LEBEN

Mehr Bewegung, bewusste Ernährung und neue Motivation – Juliane und Mike wollten etwas für ihre Gesundheit tun. Was sie im FFIT-Kurs der Fan- und Förderabteilung von Eintracht Frankfurt erlebt haben, hat ihren Alltag nachhaltig verändert. Nach zwölf Wochen sind sie fitter, aktiver und fragen sich heute: Warum haben wir nicht früher damit angefangen?

Text: Keana Kastner
Foto: Sina Schäfer

Juliane und Mike sind leidenschaftliche Eintracht-Fans – und sie teilen einen Wunsch: Sie möchten sich mehr bewegen, gesünder leben und dabei nicht allein starten. Beide nehmen am bereits zehnten FFIT-Kurs teil. FFIT steht für „Fußballfans im Training“, ein gemeinsames Projekt der Vereine der 1. und 2. Fußball-Bundesliga in Zusammenarbeit mit dem Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT Nord) in Kiel sowie der Deutschen Krebshilfe.

In dem zwölfwöchigen Programm lernen Juliane und Mike, wie sich mit kleinen, all-

tagstauglichen Veränderungen ein gesünderer Lebensstil erreichen lässt und damit auch mehr Lebensqualität – ohne

**„ICH FRAGE MICH, WARUM
ICH NICHT FRÜHER DAMIT
ANGEFANGEN HABE.“**

JULIANE, TEILNEHMERIN FFIT-KURS

Leistungsdruck, dafür mit Struktur und Gemeinschaft. Geleitet wird der Kurs von jemandem, der weiß, wie Motivation funktioniert: Ex-Eintracht-Spieler und

Trainer der Eintracht Frankfurt Fußballschule, Thomas Zampach.

Juliane beschäftigt vor allem das Thema Ernährung. Sie hofft, im Kurs eine Antwort auf ihre Frage zu finden: „Womit kann ich Süßigkeiten ersetzen, wenn ich zwischendurch Heißhunger habe und nicht zur Schokolade greifen möchte?“ Mike hingegen verfügt bereits über einiges Wissen rund um gesunde Ernährung – zumindest theoretisch. „Oft ist man einfach zu faul, das Wissen auch umzusetzen“, erzählt er offen. Zu Beginn des Kurses stehen Themen wie Ernährung, ein

gesunder Lebensstil und Bewegung im Fokus. Im weiteren Verlauf rückt die körperliche Aktivität zunehmend in den Mittelpunkt. Neben Fitness- und Ballübungen wird natürlich auch Fußball gespielt.

Bereits zur Halbzeit ziehen Juliane und Mike ein positives Fazit. Juliane sammelt deutlich mehr Schritte im Alltag und bewegt sich bewusster. Ihr ursprüngliches Ziel hat sie deshalb kurzerhand angepasst: „Ich habe mein Ziel von zehn auf fünfzehn Kilometer erhöht – und schaffe das auch meistens.“ Besonders schätzt sie den Austausch in der Gruppe. „Man bekommt viele Tipps von den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die man gut in den eigenen Alltag integrieren kann.“ Auch Mike spürt eine Veränderung. Ihm gelingt es inzwischen, sich selbst zu motivieren, nach der Arbeit noch Sport zu treiben. Das habe ihm vorher eigentlich immer gefehlt, teilt er mit. Beide sind überrascht, wie leicht sich mehr Bewegung in den Alltag einbauen lässt. „Einfach mal das Auto stehen lassen, zu Fuß zur Arbeit oder einkaufen

gehen“, sagt Juliane. Die positiven Effekte spürt sie bereits deutlich: „Ich bin nicht mehr so schnell aus der Puste und kann Treppen oder Berge hochlaufen, ohne zu schnaufen.“

Ein zentraler Erfolgsfaktor des Programms ist der Teamgeist. Mike betont: „In der Gruppe macht es richtig Spaß und durch unsere Verbundenheit mit der Eintracht haben wir sofort einen gemeinsamen Nenner. Das macht es viel leichter, ins Gespräch zu kommen und zusammen an unseren Zielen zu arbeiten.“ Auch für Juliane ist die Gemeinschaft ein Ansporn: „In der Gruppe ist es einfacher, etwas zu verändern als allein.“ Besonders das gemeinsame Fußballspielen bereitet den beiden Spaß. Und wenn am Ende einer Einheit der Ball rollt, sind sich beide einig: Das ist der beste Part am Programm. Die Freude an der Bewegung brachte Juliane auf die Idee, künftig eine Sondermannschaft für Mütter zu gründen. Während ihre Kinder im Verein trainieren, könnten die Mütter die Zeit nutzen, um selbst gemeinsam aktiv zu werden.

Beim letzten Kurstermin blickt Juliane zu-frieden zurück: „Es war eine spannende Zeit mit vielen interessanten Menschen und Impulsen zu Ernährung und Bewegung. Ich frage mich, warum ich nicht früher damit angefangen habe.“ Beide sind sich einig und würden den Kurs jederzeit weiterempfehlen, da es eine besondere Motivation ist, den Schritt zu einem aktiveren Leben mit anderen Eintracht-Fans zusammen zu gehen.

JETZT SELBST STARTEN

Der nächste FFIT-Kurs startet am Dienstag, 24. Februar.

Wer etwas für seine Gesundheit tun möchte und dabei Gemeinschaft, Bewegung und Eintracht-Feeling verbinden will, ist hier genau richtig.

**VIDEOEINDRÜCKE
GIBT'S AUF UNSEREN
SOCIAL MEDIA-KANÄLEN**



DALLMAYR BRINGT NUR DIE BESTEN AUF'S FELD.

JETZT FAN WERDEN!

Bei der Kaffeeversorgung – ob beim Spiel oder in der Arbeit – sind wir Profis. Dallmayr berät Sie von der Espressomaschine bis zur Automatenstation.



Dallmayr

VENDING & OFFICE



Alois Dallmayr Automaten-Service GmbH
langen@dallmayr.de · www.dallmayr.com

Sonderkonditionen für Eintracht Frankfurt Mitglieder



Abbildung zeigt aufpreispflichtige Zusatzausstattungen.

Adler fahren günstiger – mit Hyundai und Eintracht Frankfurt

Hyundai ist stolzer Partner von Eintracht Frankfurt – und als Mitglied profitieren Sie direkt! Entdecken Sie unsere vielfältige Modellpalette – von effizienten Stadtautos über komfortable Familien-SUVs bis hin zu innovativen Elektrofahrzeugen – und sichern Sie sich attraktive Sonderkonditionen, die exklusiv für Eintracht-Mitglieder gelten.

Darüber hinaus warten spannende Aktionen und exklusive Vorteile rund um Hyundai und die Eintracht auf Sie. Scannen Sie einfach den QR-Code und erfahren Sie mehr.



Hyundai kauft man bei Euler.

Euler Vertriebs GmbH
Verkaufsberater
Tel.: +49 69 6681999-0
www.hyundai-euler.de



Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien

1 Repräsentative und unverbindliche Leasingangebote für Privatkunden auf Basis einer Kilometerabrechnung von der Allane SE, Dr.-Carl-von-Linde-Straße 2, 82049 Pullachg. Alle Preise inkl. 19 % MwSt. Angebot gültig bis 30.09.2025 und nur solange der Vorrat reicht. Stand 08/2025. 2 Die unverbindliche Preisempfehlung (UVP), ist der dem Händler empfohlene Weiterverkaufspreis. Dieser Betrag entspricht dem Gesamtpreis inklusive MwSt. und Bereitstellungspauschale. 3 Beschreibt den von uns angebotenen Preis. Grundlage dessen ist die vorgegebene UPE abzüglich eines Rabattes durch die Euler Group inkl. Bereitstellungspauschale. 4 Dieses Angebot erfordert keine Sonderzahlung. 5 Der Gesamtpreis umfasst alle zu leistenden Monatsraten für die Laufzeit des Vertrages inkl. der Leasingsonderzahlung. Alle Angaben und Abbildungen sind als unverbindlich zu betrachten und stellen eine annähernde Beschreibung dar. Fahrzeugabbildungen enthalten z. T. aufpreispflichtige Sonderausstattungen. Druckfehler, Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer bleiben vorbehalten.

EAGLE EATS



QUINOA-BOWL MIT TEMPEH

MIT OFENGEMÜSE UND TAHIN-DRESSING

ZUTATEN

160 g Quinoa
100 g Kichererbsen
Feldsalat
1 Karotte
1 Paprika
1 rote Beete
300 g Kürbis
200 g Tempeh
(nach Wunsch mariniert)

Dressing:

2 EL Olivenöl
2 EL Orangensaft
2 EL Joghurt
1 EL Essig
1 TL Agavendicksaft
1 Knoblauchzehe
2 EL Tahin
Wasser
Salz Pfeffer

PORTION: 2

ZUBEREITUNGSZEIT: 40 MINUTEN

Zubereitung

1. Quinoa unter fließendem Wasser abspülen. Mit der doppelten Menge Wasser ca. 15 Minuten köcheln lassen, bis die Körner gar sind. Beiseitestellen und abkühlen lassen.
2. Karotte, Paprika und rote Beete waschen und klein schneiden. Kürbis entkernen und ebenfalls in kleine Stücke schneiden. Den Feldsalat waschen.
3. Kichererbsen abtropfen und abspülen. In einer Schüssel mit Olivenöl, Paprikapulver und Salz mischen.
4. Das Gemüse zusammen mit den Kichererbsen auf einem Backblech oder in einer Auflaufform verteilen. Alles für ca. 30 Minuten anrösten.
5. Die Zutaten fürs Dressing zu einem Dressing vermischen und mit Salz und Pfeffer abschmecken.
6. Den Tempeh in Stücke schneiden und in einer Pfanne mit etwas Öl braten, bis er goldbraun ist.
7. Quinoa als Basis in Schüsseln geben. Den Feldsalat sowie das Ofengemüse dazugeben. Das Dressing daraufgeben und die Bowl mit dem Tempeh toppen.



Unter dem Titel „Eagle Eats“ gibt's in jeder Ausgabe informative und unterhaltsame Formate zum Thema Gesundheit und Ernährung – immer in Zusammenarbeit mit den Eintracht-Ernährungsberaterinnen.



PROTEINBEDARF DECKEN

Vegane Ernährung – mit Tipps von den Ernährungsberaterinnen der Eintracht

DIE TAKTIK

- **Sojaprodukte** einsetzen, z. B. Sojaschnetzel, Tempeh, Tofu
- Weitere **Hülsenfrüchte** liefern neben Proteinen auch wertvolle Ballaststoffe: Bohnen, Linsen, Kichererbsen, Edamame
- **Kombiniere verschiedene Proteinquellen**, um die Qualität zu erhöhen, wie z.B. Getreideprodukte in Kombination mit Hülsenfrüchten
- Der Einsatz von **Proteinpulver** kann dabei helfen, den täglichen Bedarf zu decken

MORGENS - FRÜHSTÜCK

VEGANES BIRCHER MÜSLI 30 G PROTEIN

- › 80 g Haferflocken
- › 200 ml Sojamilch
- › 100 ml Sojajoghurt
- › 20 g gehackte Mandeln
- › 1 EL Chiasamen
- › 1 Apfel
- › Rosinen



SNACK

SANDWICH 15 G PROTEIN

- › 2 Scheiben Vollkornbrot
- › 70 g weiße Bohnen mit Gewürzen zu einem Aufstrich pürieren
- › Avocado
- › Gurke
- › Tomate



MITTAGS - LUNCH

OFENGEMÜSE-BOWL 37 G PROTEIN

- › 80 g Quinoa
 - › Ofengemüse nach Wahl
 - › 50 g Kichererbsen
 - › 100 g Tempeh
- Dressing:
- › 1 EL Tahin
 - › Orangensaft
 - › Essig
 - › Salz und Pfeffer



ABENDS - DINNER

LINSENSUPPE MIT RÄUCHERTOFU 38 G PROTEIN

- › Suppengemüse
- › 100 g Linsen
- › Gemüsebrühe
- › 70 g Räuchertofu
- › 200 g Kartoffeln



FAZIT

- Mit diesen Mahlzeiten kommst du auf **120 g Protein**. Bei einem Körpergewicht von 75 kg entspricht das 1,6 g/kg Körpergewicht.*
- **Auch mit einer veganen Ernährung kann man seinen Proteinbedarf decken!**
- Meist geht dies allerdings mit einer **erhöhten Energiezufuhr** einher. Zusätzlich sind pflanzliche Proteine meist durch eine **geringe Bioverfügbarkeit** gekennzeichnet, sodass ggfs. mehr Proteine für den gleichen Effekt aufgenommen werden müssen.

*1,6g Proteine/kg Körpergewicht pro Tag sollten von Sportlern angestrebt werden (Collins et al., 2021; PMID: 33097528)

FAKT ODER MYTHOS

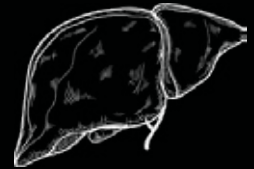
VITAMINBOMBEN**OBST UND GEMÜSE?****FAKT**

- Eine vielfältige Auswahl an Obst und Gemüse liefert einige Vitamine und Mineralstoffe wie Folat, Kalium und Vitamin C in nicht zu vernachlässigender Menge.
- **Aber:** Im direkten Vergleich gibt es allerdings ein unterschätztes Lebensmittel, welches vielen Obst- und Gemüsesorten hinsichtlich der Vitaminwerte weit überlegen ist: die Leber.

**APFEL VS. LEBER**

Wie viel braucht man, um den täglichen Bedarf zu decken?

Vitamin A:	117 Stück Apfel*	vs.	14 g Leber
Thiamin (Vitamin B1):	67 Stück Apfel*	vs.	500 g Leber
Biotin (Vitamin B7):	5,33 Stück Apfel*	vs.	40 g Leber



*bei einem essbaren Apfelanteil von 150 g

	APFEL		LEBER	
	PRO 100 G	% DER EMPFOHLENE TAGESDOSIS *	PRO 100 G	% DER EMPFOHLENE TAGESDOSIS *
VITAMIN A	4 µg	>1%	4,9 mg	900 %
VITAMIN C	7,2 mg	8 %	0,6 mg	<1%
VITAMIN E	0,09 mg	1%	0,38 mg	8 %
VITAMIN K	3 µg	5 %	3,1 µg	5 %
THIAMIN (VITAMIN B1)	0,01 mg	1%	0,2 mg	20 %
RIBOFLAVIN (VITAMIN B2)	0,01 mg	1%	2,8 mg	255 %
NIACIN (VITAMIN B3)	0,08 mg	1%	13,2 mg	110 %
PANTOTHENSÄURE (VITAMIN B3)	0,08 mg	2 %	7,17 mg	143 %
PYRIDOXIN (VITAMIN B5)	0,04 mg	3 %	1,1 mg	79 %
BIOTIN (VITAMIN B7)	5 µg	12,5 %	100 µg	250 %
FOLAT (VITAMIN B9)	6 µg	2 %	290 µg	97 %
VITAMIN B12	–	–	59,3 µg	1482 %

*anhand der DGE-Referenzwerte (für 25- bis 51-Jährigen, bei unterschiedlichen Angaben für Frauen und Männer wurde der untere Referenzwert herangezogen)

FAZIT

- Die Leber ist zweifellos eine wahre Vitaminbombe, da sie viele Vitamine in konzentrierter und hoch bioverfügbarer Form liefert.
- **Aber:** Obst und Gemüse liefern auch bestimmte Vitamine in hoher Konzentration. Zusätzlich machen die enthaltenen **Ballaststoffe und sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe** Obst und Gemüse zu einem **unverzichtbaren Bestandteil einer gesunden Ernährung**.
- Es sollte berücksichtigt werden, dass sich eine gesunde **Ernährung nicht auf einzelne Lebensmittel stützen** sollte.

Hier geht's
zur AdlerCard:



 Frankfurter
Sparkasse

PARTNER VON
EINTRACHT FRANKFURT

Mit der AdlerCard immer auf Spur.

Bobpilotin Maureen Zimmer
macht's vor!



Frankfurter
Sparkasse

1822

„TRAMPOLINTURNEN VERBINDET MENSCHEN UND HAT MIR IM IN- UND AUSLAND GEMEINSCHAFT, NEUE KULTUREN UND ZUGEHÖRIGKEIT GESCHENKT – GENAU DAS MACHT DEN SPORT UND DIE EINTRACHT FÜR MICH BESONDERS.“

GESICHTER DES VEREINS

**MIRA
SCHWALM**

**ATHLETIN, TRAINERIN UND
KAMPFRICHTERIN IM TRAMPOLINTURNEN**

- Geburtsdatum: 1. April 2008
- Größe: 1,68 m
- Geburtsort: Frankfurt am Main
- Mannschaft/Team: Bundesligateam
- Adlerträgerin seit: 2021 (davor seit 2014 SG Nied)
- Bisherige Erfolge: zwei Jahre Mitglied im Bundeskader, Finalteilnahmen und Podestplätze bei nationalen Wettkämpfen, Hessischen und Deutschen Meisterschaften
- Größtes sportliches Ziel: Teilnahme an Weltmeisterschaften

UNSERE BRANCHENLÖSUNGEN

PRÄSENTIERT VON ELIAS BAUM

Für unser neues Kampagnenvideo war Eintracht Frankfurt Profi Elias Baum zu Gast und stellt darin unsere neuen **Produktwelten Cluster** und **Custom Made** vor. Das Video ist ab sofort im Business-Bereich des Deutsche Bank Parks zu sehen.



LOGISTIK, DIE FANS BEWEGT – PARTNERSCHAFT, DIE TRÄGT

Seit 2017 übernehmen wir die Merchandise Logistik von Eintracht Frankfurt. Jedes Trikot, jeder Schal, jedes Fanprodukt läuft durch unsere Hände, bevor es seine neuen Besitzer erreicht. 2024 wurden wir **offizieller Logistikpartner von Eintracht Frankfurt**. Eine Verbindung, die für uns weit mehr ist als ein Logo auf der Sponsorenwand. Für viele aus unserem Team ist die Eintracht eine echte Herzensangelegenheit. Umso schöner, dass wir Projekte wie dieses gemeinsam umsetzen.

Mit **Cluster** und **Custom Made** strukturieren wir künftig unser Leistungsportfolio und richten es gezielt auf unterschiedlichen Anforderungen aus. Damit bieten wir sowohl standardisierte, branchenspezifische Logistik-lösungen als auch individuell entwickelte Konzepte für komplexe Geschäftsmodelle an.

CLUSTER

Die **Cluster-Lösungen** bündeln unsere Erfahrung in klar definierten Branchen wie **Beauty & Care, Health & Nutrition, Sports & Fashion** sowie **Heavy Goods**. **Custom Made** richtet sich an Unternehmen mit individuellen Prozessen, besonderen Anforderungen oder hoher Komplexität. Beide Produktwelten bilden künftig das Fundament unserer Logistikstrategie.



CUSTOM MADE

Unsere Lösung für Unternehmen mit komplexen Abläufen und individuellen Anforderungen. Maßgeschneiderte Prozesse, exklusive Lager-bereiche, ein spezialisiertes Solutions-Team.



UNSERE NEUE PRODUKTWELT IM VIDEO

Scanne den QR-Code und erhalte einen exklusiven ersten Einblick.



EHRlich BROTHERS

NO LIMITS

DIE GROSSE STADIONSHOW
MIT ILLUSIONS-WELTPREMIEREN

ONE
NIGHT
ONLY

SA. 13.06.26
FRANKFURT
DEUTSCHE BANK PARK



Frankfurter
Neu-Press

ROSSMANN
Haus-Drogeriemarkt

Mit Radio
FFH



TICKETS: WWW.EHRLICH-BROTHERS.COM

Tickethotline: 0180 5004159

(14 Cent/Min aus dem dt. Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus dem Mobilfunknetz)



PROFIFUSSBALL
PARTNER

Der sicherste Weg nach oben.

HAILO Alu-Kombileiter S100 ProfiLOT mit LOT-System.

Einfach im HAILO Online-Shop bestellen und bequem nach Hause liefern lassen.

www.hailo.de



KUMHO



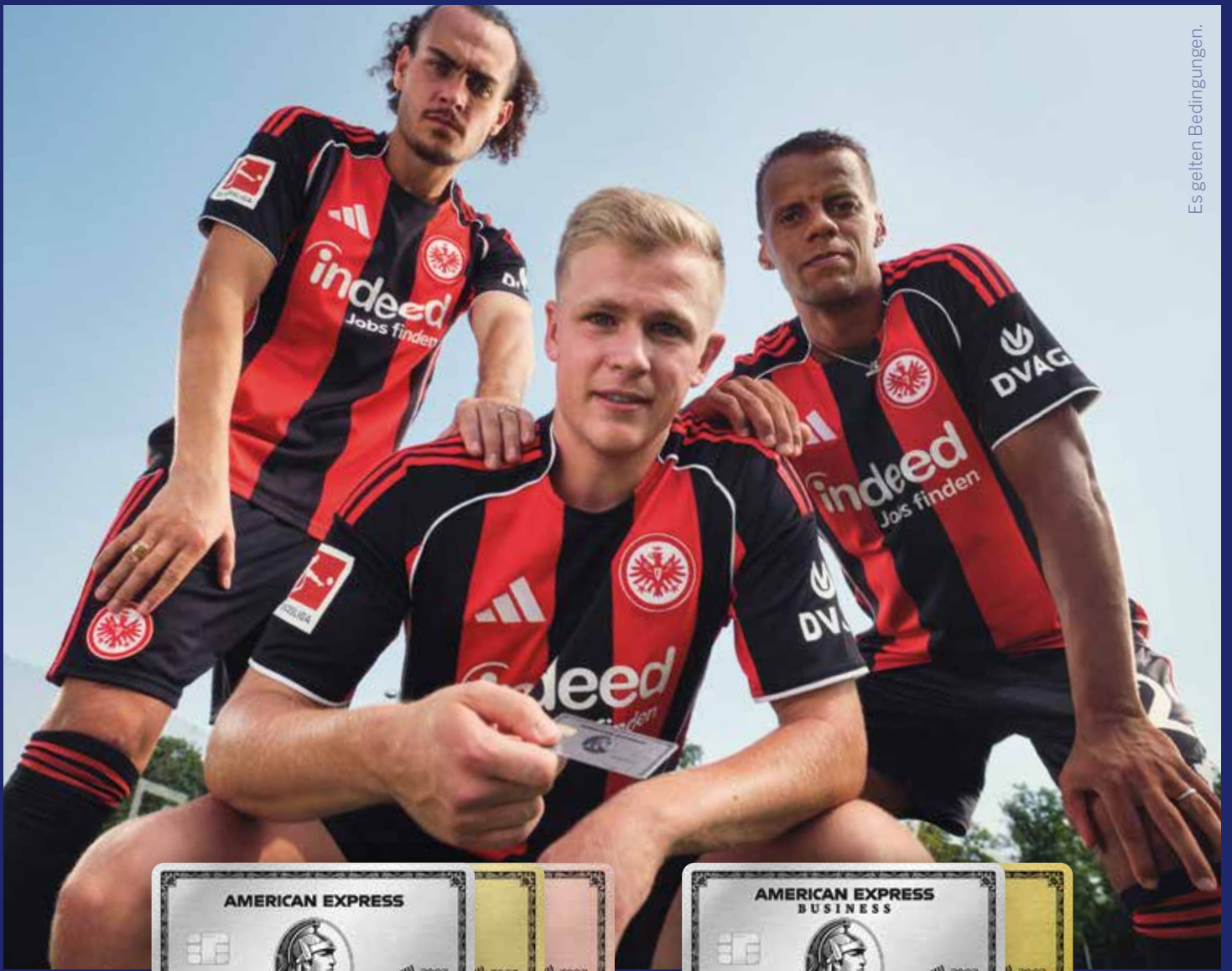
NEU

WinterCRAFT WP52+



**KUMHO
TIRE**

STRATEGISCHER
PARTNER



HEIMVORTEIL MIT AMEX.

Entdecke die Karte, die perfekt zu dir oder deinem Business passt
und sichere dir viele Vorteile im Stadion sowie bis zu 600 € Startguthaben.

amex.de/eintracht



Gemeinsam unvergesslich.





Unser Klubmagazin „Eintracht vom Main“ kompensiert Treibhausgasemissionen durch zusätzliche Klimaschutzprojekte. Wir unterstützen zusätzlich regionale Waldökologieprojekte im Schwarzwald, im Ahrtal und im Thüringer Wald.

Herausgeber
Eintracht Frankfurt Fußball AG
Im Herzen von Europa 1
60528 Frankfurt am Main

Eintracht Frankfurt e.V.
Alfred-Pfaff-Straße 1
60386 Frankfurt am Main

Kontakt
Tel.: 0800 743 1899 (SGE1899)
Fax: 069 9 55 03 – 139
info@eintrachtfrankfurt.de

Verantwortlich für den Inhalt
Jan Martin Strasheim
Direktor Kommunikation und Marke
Eintracht Frankfurt Fußball AG

Ann-Kathrin Ernst
Redaktionsleiterin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Eintracht Frankfurt e.V.

Redaktionsleitung
Sina Schäfer und Michael Wiener

Redaktionelle Mitarbeit
Maximilian Aurea, Leonie Batke,
Max Barz, Chenoa da Silva Canton,
Till Daalman, Philipp Dibelka, Jasmin
Eberhardt, Mia Ebert, Daniel Grawe,
Theresa Hörter, Linus Kieser, Markus
Rutten, Matthias Thoma, Stephan
Weidemeyer, Selina Marker, Keana
Kastner

Fotos
Manuel Bahmer, Max Galys, Jan Hübner,
Bianca Jockel, Felix Leichum, Martin
Ohnesorge, Maximilian Probst, Alena
Schumackers, Luca Weigand, Andreas
Wolf, imago images, picture alliance,
Foto Storch, BSD/VIESTURS LACIS
Titelbild: Manuel Bahmer

Design
O Leo Lé Design | Leonie Stender
schoen und gut | Diana Schön
media tools – business
communication GmbH

Medienproduktion
studio fifty-nine GmbH

Anzeigenmarketing
Vermarktung & Partnerschaften
Eintracht Frankfurt Fußball AG

printed by
FLYERALARM

Copyright
Soweit nicht anders vermerkt, bei der
Redaktion.

Redaktionsschluss
10. Februar 2026

**DIE 100. AUSGABE DER „EINTRACHT VOM MAIN“
ERSCHEINT MITTE APRIL**

DIE ADLER GEWINNEN!

BIS ZU 10.000 €

2€

**ADLER
LOS**

NEU

**GEWINNE
BIS ZU 10.000 €**

Rubbeln Sie das umrahmte Feld frei. Finden Sie einen , haben Sie den darunter stehenden Betrag gewonnen. Bei einem  haben Sie den doppelten Betrag gewonnen.

Spielregeln, Gewinnwahrscheinlichkeiten und weitere Hinweise s. Rückseite.



lotto-hessen.de  

Das schnellste Glück von  **LOTTO**

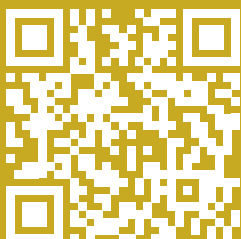


PARTNER VON EINTRACHT FRANKFURT

MARTIN DAXL POTENTIALCOACH

ANNA-LENA VAN DER FELDEN ERNÄHRUNGSBERATUNG

ENTDECKE DAS
TEAM HINTER
DEM TEAM:



FRANCO LIONTI EQUIPMENTMANAGEMENT

SEITE AN SEITE FÜR DEN ERFOLG.

PATRICK ZEILMANN TEAMMANAGEMENT

Versichert durch:



Du willst nen Job hier?



Finde ihn hier.

Dein Job bei Eintracht Frankfurt.
Jetzt finden mit Indeed.

Eintracht Frankfurt – das sind nicht nur über 50 Sportarten und zahlreiche Community-Angebote.

Als Arbeitgeber bietet Eintracht Frankfurt eine große Vielfalt an Arbeitsbereichen und Aufgaben.

Entdecke jetzt, was dich begeistern könnte, und bewirb dich einfach! Deine Eintracht freut sich auf dich.
#dagehtwas



indeed

